

EUROBAROMETER 71

Die öffentliche Meinung in der Europäischen Union

Frühjahr 2009

NATIONALER BERICHT

DEUTSCHLAND

Durchgeführt und koordiniert im Auftrag der Generaldirektion Kommunikation.

Dieser Bericht wurde für die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland angefertigt. Dieses Dokument repräsentiert nicht die Sichtweise der Europäischen Kommission. Die in ihm enthaltenen Interpretationen und Meinungen stellen ausschließlich die Sichtweise des Autors dar.

Inhaltsverzeichnis EB71

1 Highlights.....	4
2 Einleitung.....	5
3 Zusammenfassung der Hauptergebnisse.....	8
4 Persönliche Situation.....	14
4.1 Zufriedenheit mit dem eigenen Leben.....	14
4.2 Erwartungen an die nächsten 12 Monate.....	14
4.3 Die zwei wichtigsten Probleme.....	17
4.4 Planungssicherheit deutscher und europäischer Haushalte.....	17
4.5 Jobsituation heute und in Zukunft.....	18
5 Einstellungen und Erwartungen zu Deutschland und zur Europäischen Union.....	19
5.1 Beurteilung der derzeitigen Lage in Deutschland/Europa.....	19
5.2 Die wichtigsten Probleme Deutschlands heute und in Zukunft.....	19
5.3 Mitgliedschaft in der Europäischen Union.....	20
5.4 Hat unser Land von der Mitgliedschaft in der EU profitiert?.....	20
5.5 Gehen die Dinge in die richtige Richtung in Deutschland/Europa?.....	20
5.6 Image der EU.....	20
5.7 Bedeutung der EU.....	21
5.8 Demokratie in Deutschland/Europa.....	22
5.9 Bekanntheitsgrad der EU-Institutionen.....	23
5.10 Grad des Vertrauens in bestimmte europäische Institutionen.....	23
5.11 Einstellung zu verschiedenen Bereichen der europäischen Integration.....	24
5.12 Auf welchen Ebenen sollte entschieden werden?.....	24
5.13 Auf welche Bereiche sollte sich die EU besonders konzentrieren?.....	28
5.14 Welche Faktoren beeinflussen die europäische Identität am stärksten?.....	30
5.15 Was sind die wichtigsten Eigenschaften, um deutsch/europäisch zu sein?.....	30
5.16 Wie stark empfinden sie sich als deutsch oder europäisch?.....	32
5.17 Zukunft der Europäischen Union.....	33
5.18 Wird das Leben der Europäer im Jahr 2030 leichter sein als heute?.....	33
5.19 Rolle der EU im Jahr 2030.....	33
5.20 Einfluss öffentlicher Behörden auf die Lebensbedingungen der EU-Bürger.....	33
6 Weltwirtschaftskrise.....	35
6.1 Einflussfaktoren auf die Position eines oder mehrerer Länder in der Welt.....	35
6.2 Welche dieser Faktoren beschreiben die EU am besten?.....	35
6.3 Herausforderungen durch die Globalisierung.....	35
6.4 Unterstützung der Bürger durch die EU in der Globalisierung.....	36
6.5 Einfluss der Weltwirtschaft auf Deutschland.....	37
6.6 Leistungsfähigkeit des europäischen Binnenmarkts.....	37
6.7 Diese Akteure sollten die Wirtschaftskrise bekämpfen.....	38

6.8	Durchsetzung der Interessen der EU in der Weltwirtschaft.....	39
6.9	Maßnahmen der EU in der Wirtschaftskrise.....	39
7	Gesellschaftliche Veränderungen.....	41
7.1	Zu starke staatliche Einmischung?.....	41
7.2	Was soll Vorrang haben: Wirtschaftliche Entwicklung oder Umweltschutz?.....	41
7.3	Ist freier Wettbewerb gut oder schlecht für wirtschaftlichen Wohlstand?.....	41
7.4	Welche gesellschaftlichen Veränderungen sollten stattfinden?.....	41
7.5	Auf welche Weise sollten gesellschaftliche Veränderungen stattfinden?.....	42
7.6	Welche Werte werden im Jahr 2030 wichtig sein?.....	42
7.7	Welche Werte wünschen Sie sich 2030?	43
8	EU und Menschenrechte.....	45
8.1	Schwerpunkte der Menschenrechtspolitik der EU.....	45
8.2	Menschenrechtsengagement der EU.....	46
8.3	Geografischer Schwerpunkt der europäischen Menschenrechtspolitik.....	47
9	Schlussfolgerungen.....	48
10	Technische Spezifikationen.....	51
11	Fragebogen.....	54

1. Highlights

Deutsche und Europäer unterstützen inhaltlich wesentliche Neuerungen des Vertrages von Lissabon und wollen mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene

- 85% (+1 Pp) der Deutschen und 78% (+3 Pp) der Europäer wollen im Kampf gegen das organisierte Verbrechen mehr europäische Entscheidungen.
- Der Kampf gegen transnationalen Terrorismus sollte aus Sicht einer großen Mehrheit (DE: 89%, +4 Pp; EU: 81%, +1 Pp) europäisch koordiniert werden.
- 83% (+13 Pp) der Deutschen und 76% (+7 Pp) der Europäer wollen mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene bei der Sicherung der Energieversorgung.

Soziale Marktwirtschaft & Wettbewerb

- Für Deutsche (36%, +/-0 Pp) wie für Europäer (33%, -7 Pp) ist die wirtschaftliche Lage das vordringlichste Problem, dem sich die EU zuwenden sollte.
- Zur Sicherung wirtschaftlichen Wachstums wünschen sich 71% (+11 Pp) der Deutschen und 70% (+10 Pp) der Europäer mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene.
- 65% (+3 Pp) der Deutschen und 59% (+3 Pp) der Europäer sind der Meinung, dass Globalisierung eine wirtschaftliche Chance bedeute. 84% (+1 Pp) der Deutschen und 73% (+9 Pp) der Europäer sind für einen globalen Rahmen, der die weitere Globalisierung steuern kann.

Klimaschutz vor dem Kopenhagener Gipfel

- 84% (+11 Pp) der Deutschen und 77% (+5 Pp) der Europäer wollen im Umweltschutz europäische Entscheidungen.
- 60% der befragten Deutschen wollen, dass Umweltschutz eine Priorität ist, selbst wenn dadurch das Wirtschaftswachstum gebremst werden würde.

EU gegen Wirtschaftskrise

- 45% der Deutschen fühlen sich ökonomisch sicherer, weil Deutschland Mitglied in der Europäischen Union ist.
- 68% der Deutschen glauben, dass die Europäische Union gut gerüstet ist, mit der Krise umzugehen.
- 48% der Deutschen sind überzeugt, dass die EU ihre Bürger vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung schützt. 53% der Deutschen finden, dass die EU ihnen dabei hilft, von den Vorteilen der Globalisierung zu profitieren.

2. Einleitung

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse der Standard-Eurobarometer-71-Befragung vor, die vom 12. Juni bis 8. Juli 2009 durchgeführt wurde.

Nicht ganz ein Jahr nach Beginn der schwersten Finanz- und Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit gibt es erste Zeichen eines wieder erwachenden Optimismus. Die Deutschen sind zwar immer noch pessimistisch bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung; die Werte sind allerdings nicht mehr ganz so schlecht wie noch bei der vorangegangenen Umfrage zwischen Januar und Februar 2009. Diese Ergebnisse können als erste Anzeichen für eine Trendumkehr gesehen werden. Diese Abbremsung des bis zum Januar/Februar 2009 „freien Falls“ der Stimmung lässt sich mit Hilfe eines sogenannten 'Wohlfühlindex' (vgl. S. 16) beschreiben, der zeigt, dass die Erwartungen der Deutschen und der Europäer im Frühsommer 2009 wieder besser sind als noch ein halbes Jahr zuvor. Dabei ist interessant, dass die Erwartungen an die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten 12 Monaten positiver sind als die Einschätzung der persönlichen Situation – normalerweise wird die persönliche Situation als besser eingeschätzt als die allgemeine Lage.

Die Europäische Union wird von vielen Befragten als ein wichtiger Akteur in der Wirtschaftskrise angesehen:

- 45% der Deutschen fühlen sich ökonomisch sicherer, weil Deutschland Mitglied in der Europäischen Union ist.
- 68% der Deutschen glauben, dass die Europäische Union alles in allem gut gerüstet ist, mit der Krise umzugehen.
- Die befragten Deutschen wollen durchweg mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene angesiedelt sehen; dazu gehören auch zahlreiche Politikfelder, die durch den Lissabon-Vertrag gestärkt werden wie Energie, Terror- und Kriminalitätsbekämpfung.
- 57% der Deutschen sind überzeugt, dass ihr Land von der Mitgliedschaft in der EU profitiert hat.
- 23% der Deutschen glauben, dass die EU am besten in der Lage ist, die Wirtschaftskrise zu bewältigen, während der Bundesregierung dies nur 10% zutrauen.
- 48% der Deutschen sind überzeugt, dass die Europäische Union ihre Bürger vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung schützt.
- 53% der Deutschen finden, dass die Europäische Union ihnen dabei hilft, von den Vorteilen der Globalisierung zu profitieren.

Viele Bürger wollen eine noch aktivere Rolle der EU in der Bekämpfung der Krise:

- 42% der Deutschen wollen, dass die EU in der Krise kleine und mittlere Unternehmen stärker unterstützt.

- 39% der Deutschen wollen von der EU mehr Investitionen der Europäischen Union in Ausbildung, Bildung und Forschung.
- Jeder fünfte Deutsche (22%) will, dass die EU den Ärmsten hilft und 21% der Deutschen wollen, dass sich die EU um die Arbeitslosen kümmert.

Auch beim Umwelt- und Klimaschutz wollen immer mehr Deutsche (84%, +11 Pp), dass über dieses Politikfeld auf europäischer Ebene entschieden wird. Vor dem Klimagipfel in Kopenhagen könnte interessant sein, dass 60% der Deutschen auch in der Wirtschaftskrise angeben, dass sie für Klima- und Umweltschutz sind, selbst wenn dies zu wirtschaftlichen Einbußen führen könnte.

Der Vertrag von Lissabon soll die Handlungsfähigkeit der EU in vielen Bereichen verbessern – unter anderem im Bereich der Kriminalitäts- und Terrorismusbekämpfung, im Umwelt- und Klimaschutz und in der Energieversorgung. Im vorliegenden Eurobarometer 71 unterstützen Deutsche und Europäer inhaltlich diese wesentlichen Reformbereiche und wünschen deutlich mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene:

- 85% (+1 Pp) der Deutschen und 78% (+3 Pp) der Europäer wollen beim Kampf gegen das organisierte Verbrechen mehr europäische Entscheidungen.
- Der Kampf gegen transnationalen Terrorismus sollte aus Sicht einer großen Mehrheit (DE: 89%, +4 Pp; EU: 81%, +1 Pp) europäisch koordiniert werden.
- Umweltverschmutzung ist für die Befragten in Deutschland (84%, +11 Pp) und Europa (77%, +5 Pp) ein Problem, das am besten auf europäischer Ebene bearbeitet werden sollte.
- 83% (+13 Pp) der Deutschen und 76% (+7 Pp) der Europäer wollen mehr europäische Entscheidungen zur Sicherung der Energieversorgung.

Das vorliegende Standard-Eurobarometer 71 zeigt darüber hinaus eine wachsende Identifikation der Europäer mit Europa. Vor allem die jungen Deutschen fühlen sich gleichzeitig als Deutsche und Europäer. Diese europäische Identität besteht, wie die aktuelle Befragung zeigt, aus einigen ganz spezifischen Werten, die in aller Kürze als demokratisch, solidarisch, gleichberechtigt und umweltbewusst beschrieben werden können.

Die befragten Deutschen und Europäer wollen eine europäische Menschenrechtspolitik, für die die EU weltweit eintreten soll. Inwieweit die Europäische Union dies schon tut, ist den meisten allerdings noch unklar.

Insgesamt zeigt der aktuelle Bericht, dass die Deutschen trotz der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise die Europäische Union nicht in Frage stellen, sondern sie im Gegenteil, eher noch gestärkt sehen wollen.

Bei der Befragung wurde die Methodik der Generaldirektion Kommunikation (Referat "Forschung und politische Analyse") für die Standard-Eurobarometer-Umfragen angewandt. Diesem Bericht ist ein technischer Hinweis zur Durchführung der Interviews

durch die Institute des TNS Opinion & Social-Netzwerks beigefügt. Darin werden die Interviewmethode und die Konfidenzintervalle im Einzelnen beschrieben.

3. Zusammenfassung der Hauptergebnisse

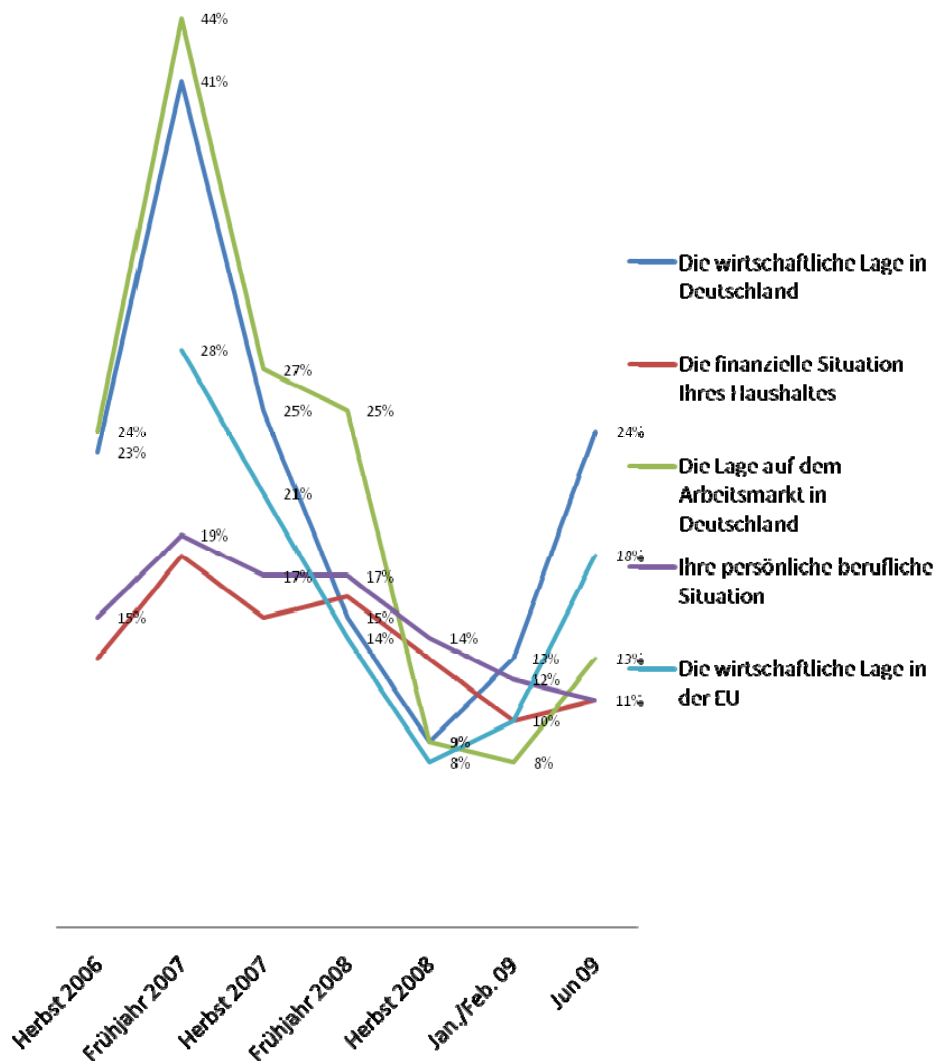
Zufriedenheit mit dem eigenen Leben

- Die Deutschen sind sehr zufrieden mit dem Leben, das sie führen (84%, -3 Pp).

Erwartungen an die nächsten 12 Monate

- 67% (+8 Pp) der Deutschen glauben, dass ihr *eigenes Leben* sich in den nächsten 12 Monaten kaum verändern wird.
- 24% (+11 Pp) der Deutschen und 25% (+10 Pp) der Europäer glauben, dass die *eigene Volkswirtschaft* in den nächsten 12 Monaten wachsen wird.

QA3: Erwartungen an die nächsten 12 Monate ('Wird besser') / Deutschland



- Nur noch 17% der Deutschen und 18% der Europäer erwarten, dass sich *eigene finanzielle Situation* im kommenden Jahr verschlechtern wird.
- 51% (-12 Pp) der Deutschen erwarten eine Verschlechterung auf dem *Arbeitsmarkt*.
- 70% (+5 Pp) der Deutschen und 59% (+1 Pp) der Europäer glauben nicht an große Veränderungen ihrer *eigenen Jobsituation* im kommenden Jahr.
- 43% (+9 Pp) der Deutschen und 38% (+9 Pp) der Europäer glauben, dass die *wirtschaftliche Lage der EU* stabil bleibt.
- 39% (+11 Pp) in Deutschland und 36% (+10 Pp) in Europa glauben, dass die *Weltwirtschaft* in den kommenden 12 Monaten stabil bleibt.

Inflation und Lage der Wirtschaft die beiden wichtigsten persönlichen Probleme

- Für Deutsche (36%, -13 Pp) wie Europäer (38% -7 Pp) ist Inflation das wichtigste Problem, gefolgt von der Wirtschaftskrise (DE: 22%, +2 Pp / EU: 26%, -1 Pp).

Ein Drittel aller Europäer plant von Tag zu Tag

- 56% aller Deutschen und nur 31% aller Europäer können finanziell ein bis zwei Jahre im Voraus planen (DE-West: 61% / DE-Ost: 40%).
- 29% der Ostdeutschen und 21% der Westdeutschen können nur in einer Perspektive von 6 Monaten planen. Ebenfalls 29% der Ostdeutschen und 16% der Westdeutschen leben ‚von-Tag-zu-Tag‘ – wie auch 35% aller Europäer.

Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Situation als größte Probleme Deutschlands

- Die beiden wichtigsten Probleme, denen Deutschland gegenübersteht, sind Arbeitslosigkeit (53%, +11 Pp) und die wirtschaftliche Situation (49%, +/-0 Pp). In Europa ist es ähnlich. Arbeitslosigkeit (49%, +4 Pp) ist das größte Problem, dem aus Sicht der Befragten die einzelnen Nationalstaaten gegenüberstehen, gefolgt von der wirtschaftlichen Situation (42%, -5 Pp).

Mitgliedschaft in der Europäischen Union

- 61% (+1 Pp) der Deutschen und 53% (+1 Pp) der Europäer halten die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU für eine gute Sache.
- 57% (+1 Pp) der Deutschen und 56% (+1 Pp) der Europäer sind der Meinung, dass ihr Land von der Mitgliedschaft in der Europäischen Union profitiert hat.

Gehen die Dinge in die richtige Richtung in Deutschland/Europa?

- 37% (-2 Pp) der Deutschen und 50% (-5 Pp) der Europäer haben das Gefühl, dass sich die Dinge in ihrem Land nicht in die richtige Richtung entwickeln.

- 37% (+1 Pp) der Deutschen und 34% (+5 Pp) der Europäer glauben, dass in der Europäischen Union die Dinge generell in die richtige Richtung gehen.

Image der EU

- 46% (+2 Pp) der Deutschen und 45% (+2 Pp) der Europäer haben ein positives Bild von der Europäischen Union.

Was bedeutet ihnen die EU persönlich?

Positive Assoziationen:

- Die Freiheit, ungehindert innerhalb der EU reisen, arbeiten und leben zu können (DE: 47%, -3 Pp / EU: 42%, -2 Pp), der Euro (DE: 45%, +/-0 Pp / EU: 33%, -1 Pp), Frieden (DE: 43%, -2 Pp / EU: 25%, -2 Pp), Demokratie (DE: 29%, +1 Pp / EU: 22%, +1 Pp), eine stärkere Stimme Europas in der Welt (DE: 26%, +2 Pp / EU: 23%, +/-0 Pp), kulturelle Vielfalt (DE: 25%, +/-0 Pp / EU: 19%, -1 Pp), wirtschaftliche Prosperität (DE: 14%, +1 Pp / EU: 16%, -1 Pp), sozialer Schutz (DE: 7%, +/-0 Pp / EU: 10%, +1 Pp).

Negative Assoziationen:

- Zuviel Bürokratie (DE: 35%, +3 Pp / EU: 19%, +2 Pp), Geldverschwendung (DE: 34%, -2 Pp / EU: 20%, -1 Pp), Kriminalität (DE: 20%, -6 Pp / EU: 11%, -3 Pp), zu lockere Kontrollen an den Außengrenzen der EU (DE: 12%, -10 Pp / EU: 12%, -4 Pp).

Demokratie in Deutschland/Europa

- Eine relative Mehrheit der Deutschen (46%, +11 Pp) ist der Meinung, dass die eigene Stimme in der Europäischen Union zählt. Europaweit glauben dies 53% nicht.
- 64% (+5 Pp) der Deutschen und 51% (5 Pp) der Europäer glauben, dass ihre Stimme im eigenen Land mehr zählt, als innerhalb der Europäischen Union.
- 55% (+1 Pp) der Deutschen und 44% (+1 Pp) der Europäer glauben, dass die Interessen Deutschlands in der Europäischen Union gut vertreten sind.

Einstellung zu verschiedenen Bereichen der europäischen Integration

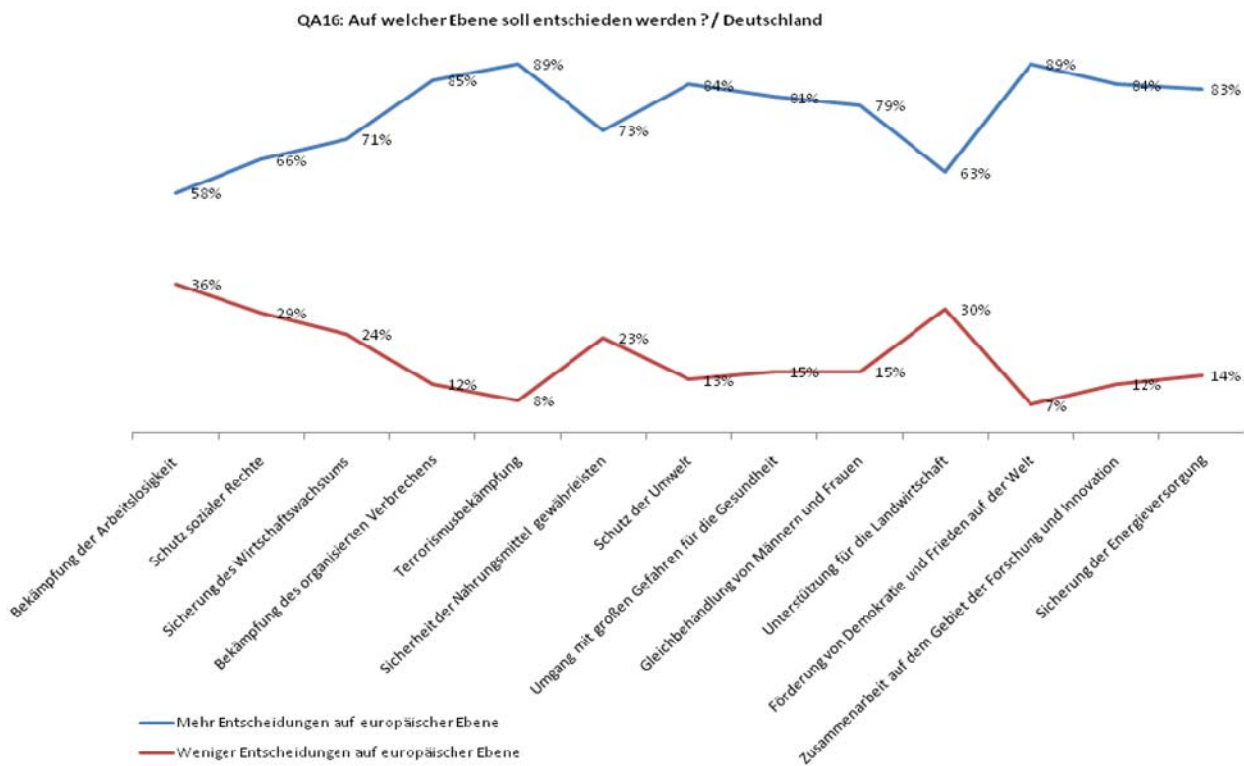
- Die Deutschen unterstützen mit einer stabilen Mehrheit die Europäische Währungsunion (69%, -2 Pp), ebenso die Europäer (61%, +/-0 Pp).
- Deutsche (66%, +1 Pp) und Europäer (46%, +3 Pp) lehnen eine Erweiterung der EU über die derzeit 27 Mitgliedstaaten hinaus ab.
- In Deutschland tendieren mit 43% (+4 Pp) genauso viele gegen unterschiedliche Integrationsgeschwindigkeiten wie dafür (43%, -4 Pp). In Europa insgesamt halten 42% (+/-0 Pp) unterschiedliche Geschwindigkeiten für falsch. 39% (+/-0 Pp) halten

dies für richtig.

Auf welchen Ebenen sollte entschieden werden (europäische/national)?

Mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene:

- Kampf gegen Arbeitslosigkeit (DE: 58%, +2 Pp / EU: 60%, +9 Pp), Schutz von sozialen Rechten (DE: 66%, +7 Pp / EU: 64%, +9 Pp), Sicherung wirtschaftlichen Wachstums (DE: 71%, +11 Pp / EU: 70%, +10 Pp), Kampf gegen das organisierte Verbrechen (DE: 85%, +1 Pp / EU: 78%, +3 Pp) Kampf gegen den Terrorismus (DE: 89%, +4 Pp / EU: 81%, +1 Pp), Nahrungsmittelsicherheit (DE: 73%, +8 Pp / EU: 70%, +4 Pp), Umweltschutz (DE: 84%, +11 Pp / EU: 77%, +5 Pp), Management großer Gesundheitsgefahren (DE: 81%, +10 Pp / EU: 72%, +2 Pp), Gleichbehandlung von Frauen und Männern (DE: 79%, +16 Pp / EU: 72%, +7 Pp), Unterstützung der Landwirtschaft (DE: 63%, +7 Pp / EU: 64%, +7 Pp), Verbreitung von Frieden und Demokratie in der Welt (DE: 89%, +9 Pp / EU: 81%, +4 Pp), Kooperation in Wissenschaft und Forschung (DE: 84%, +8 Pp / EU: 78%, +4 Pp), Sicherung der Energieversorgung (DE: 83%, +13 Pp / EU: 76%, +7 Pp).



Auf welche Bereiche sollte sich die EU besonders konzentrieren?

- Wirtschaftliche Situation (DE: 36%, +/-0 Pp / EU: 33%, -7 Pp), Kampf gegen den Klimawandel (DE: 27%, +/-0 Pp / EU: 16%, -1 Pp), Kampf gegen Kriminalität (DE: 25%, -3 Pp / EU: 23%, -1 Pp), soziale Fragen und Gesundheit (DE: 24%, -5 Pp / EU: 26%, -1 Pp), Energiefragen (DE: 24%, -6 Pp / EU: 19%, -4 Pp), Bildungspolitik (DE: 23%, +4 Pp / EU: 13%, +2 Pp), Umweltschutz (DE: 22%, +4 Pp / EU: 21%, +4 Pp), Einwanderung (DE: 22%, +1 Pp; EU: 25%, +2 Pp).

Welche Faktoren beeinflussen die europäische Identität am stärksten?

- demokratische Werte (DE: 52% / EU: 41%), sozialstaatlicher Schutz (DE: 35% / EU: 24%), gemeinsame Geschichte (DE: 24%; EU: 24%), gemeinsame Werte (DE: 20% / EU: 23%), geografische Lage (DE: 19% / EU: 25%), religiöse Orientierung (DE: 8% / EU: 8%).

Wie stark empfinden sie sich als deutsch oder europäisch?

- Europäisch fühlt sich eine Mehrheit der Befragten (DE: 85%, +2 Pp / EU: 74%, +3 Pp). Deutsche fühlen sich zu 95% (-1 Pp) als Deutsche. Europaweit liegt der Grad der Identifizierung mit der eigenen Nationalität bei 94% (+1 Pp). Als Weltbürger fühlen sich nur 58% (+10 Pp) der Deutschen und 54% (+5 Pp) der Europäer.

Zukunft der Europäischen Union

- 68% (+4 Pp) der Deutschen und 64% (+1 Pp) der Europäer sind optimistisch, was die Zukunft der Europäischen Union angeht.
- 65% (-2 Pp) der Deutschen und 56% (-5 Pp) der Europäer erwarten, dass der Euro den Dollar als Leitwährung im Jahr 2030 ablösen wird.
- 66% (-6 Pp) der Deutschen und 56% (-5 Pp) der Europäer erwarten, dass die EU 2030 ein führender diplomatischer Akteur sein wird.

Einfluss öffentlicher Behörden auf die Lebensbedingungen der EU-Bürger

- 15% (+8 Pp) der Deutschen und 13% (+4 Pp) der Europäer glauben, dass Europa den größten Einfluss auf ihr tägliches Leben hat. Dass die nationalen Behörden den größten Einfluss besitzen, glauben hingegen 46% (+/-0 Pp) der Deutschen und 46% (+3 Pp) der Europäer. Dass regionale Behörden den größten Einfluss auf ihr Leben haben, glauben 31% (-5 Pp) der Deutschen und 34% (-4 Pp) der Europäer.
- Fast zwei Drittel (jeweils 63%) der Befragten in Deutschland und Europa finden nicht, dass regionale oder lokale Behörden ausreichend an europäischen Entscheidungen beteiligt werden.

Herausforderungen durch die Globalisierung

- 65% (+3 Pp) der Deutschen und 59% (+3 Pp) der Europäer glauben, dass Globalisierung eine wirtschaftliche Chance bedeutet.

- Klare Mehrheiten in Deutschland (67%, +2 Pp) und Europa 62% (+6 Pp) sind überzeugt, dass die Globalisierung zu größerer sozialer Ungleichheit führt. 84% (+1 Pp) der Deutschen und 73% (+9 Pp) der Europäer sind für einen globalen Rahmen, der die weitere Globalisierung steuern kann.
- Deutsche (48%, +2 Pp) und Europäer (47%, +2 Pp) glauben, dass die EU ihre Bürger vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung schützt.
- 53% (-2 Pp) der Deutschen und 54% (+3 Pp) der Europäer finden, dass die Europäische Union ihnen dabei hilft, von der Globalisierung zu profitieren.

Fähigkeit verschiedener Institutionen, die Krise zu lösen

- 26% der Deutschen und 20% der Europäer halten das Forum der G20-Staaten als am besten geeignet, die Wirtschaftskrise zu bekämpfen, gefolgt von der EU (DE: 23%, +5 Pp / EU: 21%, +4 Pp) und den USA (DE: 13%, +/-0 Pp / EU: 16%, +1 Pp).

Kann die EU ihre wirtschaftlichen Interessen global durchsetzen?

- Eine klare Mehrheit der Deutschen (68%, -16 Pp) ist davon überzeugt, dass die Europäische Union genügend Durchsetzungskraft hat.

Sinnvolle Maßnahmen gegen die Krise

- Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen (DE: 42%, +1 Pp / EU: 37%, +6 Pp), mehr Investitionen in Ausbildung, Bildung und Forschung (DE: 39%, -2 Pp / EU: 26%, -3 Pp), Hilfe für die Armen (DE: 22% / EU: 20%), Unterstützung der Arbeitslosen (DE: 21%, -1 Pp / EU: 27%, -8 Pp), Garantie der Gesundheitsversorgung (DE: 16%, -4 Pp / EU: 13%, -10 Pp), Investitionen in Infrastrukturprojekte (DE: 16%, -4 Pp / EU: 16%, -4 Pp), mehr Ausgaben für Energie und Umweltschutz (DE: 16%, -10 Pp / EU: 16%, -6 Pp), Unterstützung von Großunternehmen (DE: 8% / EU: 15%), Unterstützung der Rentner (DE: 8%, -10 Pp / EU: 12%, -8 Pp).

Gewünschte Schwerpunkte der EU-Menschenrechtspolitik

- Freiheit der Rede (DE: 40% / EU: 30%), wirtschaftliche und soziale Rechte (DE: 38% / EU: 33%), Kampf gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (DE: 35% / EU: 28%), Rechte von Kindern (DE: 33% / EU: 36%), Kampf gegen Menschenmuggel (DE: 26% / EU: 33%), Abschaffung der Todesstrafe (DE: 19% / EU: 14%), Antifolterpolitik (DE: 19% / EU: 18%), Rechte der Frauen (DE: 16% / EU: 20%), Freiheit der Medien (DE: 14% / EU: 9%), Minderheitenrechte (DE: 9% / EU: 8%), Recht auf ein faires Verfahren (DE: 8% / EU: 8%), faire Gerichtsverfahren (DE: 8% / EU: 10%).

4. Persönliche Situation

4.1 Zufriedenheit mit dem eigenen Leben

Deutsche mit ihrem Leben zufrieden

Wie in den vergangenen Jahren sind die befragten Deutschen sehr zufrieden mit dem Leben, das sie führen (84%, -3 Pp).¹ Jeder vierte Deutsche ist sogar sehr zufrieden (25%, +/-0 Pp). In Westdeutschland ist der Anteil derer, die mit ihrem Leben ‚sehr zufrieden‘ sind allerdings doppelt so hoch (29%, +3 Pp) wie in Ostdeutschland (14%, -6 Pp). Europaweit sind 77% (-3 Pp) der Befragten mit ihrem Leben zufrieden. In Dänemark sind 98% der Befragten zufrieden mit ihrem Leben, während die Befragten in Bulgarien am unzufriedensten sind. Nur 40% (+2 Pp) aller Bulgaren sind mit ihrem Leben zufrieden.

4.2 Erwartungen an die nächsten 12 Monate²

Zum ersten Mal zeigen einige Werte bei dieser Fragestellung wieder nach oben. Wieder mehr Deutsche glauben an eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland und in der Europäischen Union als noch im Januar/Februar 2009. Allerdings sind die Erwartungen an die Entwicklung der persönlichen Situation immer noch sehr pessimistisch.

- *Das eigene Leben:* Zwei Drittel der Deutschen glauben, dass ihr eigenes Leben sich in den nächsten 12 Monaten kaum verändern wird (67%, +8 Pp). Europaweit sind dagegen weniger Befragte dieser Meinung (58%, +2 Pp) und immerhin jeder Vierte erwartet eine Verbesserung seines eigenen Lebens, während davon nur 16% (-1 Pp) der Deutschen ausgehen.
- *Die wirtschaftliche Situation im eigenen Land:* Die Befragten sind wieder optimistisch. 24% (+11 Pp) der Deutschen und 25% (+10 Pp) der Europäer glauben, dass die eigene Volkswirtschaft in den nächsten 12 Monaten wachsen wird. Vor allem 37% der jungen Deutschen (15-24 Jahre) sind optimistisch, dass die Wirtschaft sich wieder erholt.
- *Die finanzielle Situation des eigenen Haushaltes:* Dass es nicht mehr abwärts geht, davon sind immer mehr Deutsche und Europäer überzeugt. Haben vor einem Jahr noch 22% der Deutschen und jeder vierte Europäer (26%) Angst davor gehabt, dass sich ihre eigene finanzielle Situation im kommenden Jahr weiter verschlechtern wird, erwarten dies nur noch 17% der Deutschen und 18% der Europäer.
- *Die Arbeitsmarktsituation im eigenen Land:* Nach den sehr pessimistischen Erwartungen der vorangegangenen Umfragen, sehen die Befragten nicht mehr ganz so schwarz. Zwar glaubt immer noch jeder Zweite (51%, -12 Pp), dass es mit dem Arbeitsmarkt weiter abwärts geht, 32% (+6 Pp) der Deutschen glauben allerdings, dass sich die Situation auf dem derzeitigen Niveau stabilisiert. In Europa

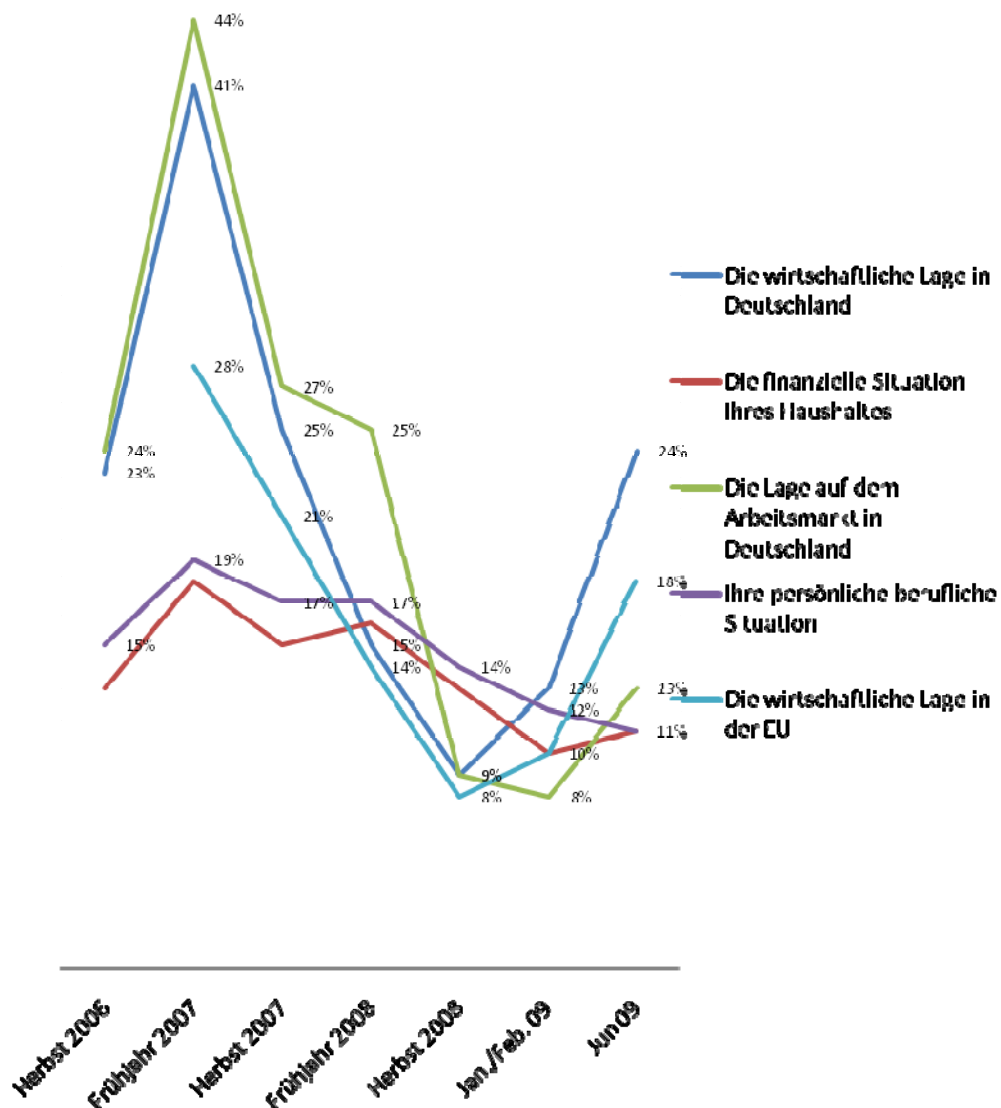
¹ QA1: Sind Sie insgesamt gesehen mit dem Leben, das Sie führen sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, nicht sehr zufrieden oder überhaupt nicht zufrieden?

² QA3: Welche Erwartungen haben Sie an die nächsten 12 Monate? Werden die nächsten 12 Monate besser, schlechter oder gleich sein, wenn es um Folgendes geht?

glauben immerhin 20% (+8 Pp) der Befragten an eine Erholung des Arbeitsmarktes, 40% (-21 Pp) glauben an eine Verschlechterung und 32% (+9 Pp) glauben, dass alles so bleibt, wie es ist.

- *Die eigene Jobsituation:* 70% (+5 Pp) der Deutschen glauben nicht an maßgebliche Veränderungen ihrer eigenen Jobsituation in den nächsten 12 Monaten. Ähnlich sehen es die Europäer insgesamt (59%, +1 Pp).

QA3: Erwartungen an die nächsten 12 Monate ('Wird besser') / Deutschland



- *Die ökonomische Situation der EU:* Auch bei dieser Frage ist die Erwartungshaltung der befragten Deutschen und Europäer weniger dramatisch als noch vor einem halben Jahr. 43% (+9 Pp) der Deutschen und 38% (+9 Pp) der Europäer

glauben, dass die Talsohle erreicht ist und sich die wirtschaftliche Lage der EU zumindest nicht weiter verschlechtern wird.

- *Die Entwicklung der Weltwirtschaft:* Das gleiche Bild bietet sich bei der Frage nach der erwarteten Veränderung der Weltwirtschaft. Hatten vor einem halben Jahr noch 53% der Deutschen und 49% der Europäer an eine weitere Verschlechterung der Lage geglaubt, so trifft dies aktuell nur noch auf 33% der Deutschen und 30% der Europäer zu. Relative Mehrheiten von 39% (+11 Pp) in Deutschland und 36% (+10 Pp) in Europa glauben, dass sich in den nächsten 12 Monaten die Lage weder verschlechtern noch maßgeblich verbessern wird.

Wie stark sich die Stimmung in Deutschland in den letzten Monaten wieder verbessert hat, zeigt ein Besser/Schlechter-Index für die einzelnen abgefragten Bereiche für Juni/Juli 2009 - verglichen mit den Ergebnissen vom Januar/Februar 2009⁴. Vor allem erwarten die befragten Deutschen eine deutliche Erholung der Wirtschaft in Deutschland, Europa und der Welt.

Erwartungen an die nächsten 12 Monate / Besser – Schlechter-Index

	Besser – Schlechter Juni/Juli 2009 (EB71)		Veränderungen-INDEX Juni/Juli 2009 – Januar/Februar 2009 ³	
	Deutschland	EU gesamt	Deutschland	EU gesamt
Leben im Allgemeinen	+1	+13	+4	+12
Finanzielle Situation des eigenen Haushalts	-6	+3	+6	+13
Die wirtschaftliche Situation Deutschlands / des eigenen Landes	-11	-9	+28	+27
Die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt / unseren Landes	-38	-24	+17	+25
Die persönliche Jobsituation	+4	+9	+3	+9
Die wirtschaftliche Lage der EU	-15	-4	+14	+27
Die Situation der Weltwirtschaft	-13	-6	+28	+29

3 Die Spalte 'Veränderungen Index' wird berechnet auf der Basis der jeweiligen Veränderungen zwischen den Umfragen. Im Januar/Februar 2009 stand der Index (d.h. die %-Sätze der 'besser'-Antworten minus die %-Sätze der 'schlechter'-Antworten) bei -3 für 'Ihr Leben im Allgemeinen', während er jetzt bei +1 steht. Entsprechend sieht die Veränderung seit der letzten Umfrage folgendermaßen aus: Index Juni/Juli 2009 – Index Januar/Februar 2009 = +4.

4 Dieser Index wird berechnet, indem man die Differenz ermittelt zwischen dem Prozentsatz der Befragten, die meinen, dass die Lage 'besser' wird und dem Prozentsatz der Befragten, die meinen, dass die Lage 'schlechter' wird. Je höher der Index, desto positiver kann die allgemeine Situation in einem Land gesehen werden.

4.3 Die zwei wichtigsten Probleme ⁵

Inflation und Lage der Wirtschaft die beiden wichtigsten Probleme der Deutschen

Schon bei der vorhergehenden Befragung im Januar 2009 war der Anstieg der Verbraucherpreise mit 0,9% im Vergleich zum Vorjahresmonat sehr gering ausgefallen. Im aktuellen Befragungszeitraum (12. Juni bis 8. Juli 2009) sank die Teuerungsrate noch einmal. Sie betrug im Juni 2009 exakt 0% und lag damit auf dem tiefsten Niveau seit 20 Jahren.⁶ Vor diesem Hintergrund verliert für Deutsche (36%, -13 Pp) und Europäer (38% -7 Pp) die Inflation immer mehr an Bedeutung, bleibt aber nach wie vor das wichtigste Problem. Dabei ist der Abstand zu weiteren genannten Problemen nicht mehr ganz so groß wie noch bei der vorhergehenden Befragung. An zweiter Stelle der wichtigsten Probleme steht sowohl in Deutschland (22%, +2 Pp) als auch in Europa (26%, -1 Pp) die wirtschaftliche Situation.

4.4 Planungssicherheit deutscher und europäischer Haushalte⁷

Ein Drittel aller Europäer leben von Tag zu Tag

56% aller Deutschen und nur 31% aller Europäer können von sich behaupten, finanziell ein bis zwei Jahre im Voraus planen zu können. In Deutschland unterscheiden die Angaben stark nach Ost und West. Während in Westdeutschland 61% der Befragten angeben, über die nächsten zwei Jahre sicher planen zu können, geben nur 40% der Ostdeutschen an, dies zu können. 29% der Ostdeutschen und 21% der Westdeutschen können nur in einer Perspektive von 6 Monaten planen. Ebenfalls 29% der Ostdeutschen und 16% der Westdeutschen leben ‚von-Tag-zu-Tag‘ – was nach eigener Aussage für 35% aller Europäer gilt.

4.5 Jobsituation heute und in Zukunft

Qualifikation schützt nicht vor Arbeitslosigkeit, glauben Deutsche wie Europäer

⁵ QA5: Von welchen zwei der folgenden Themen sind Sie persönlich momentan am meisten betroffen?

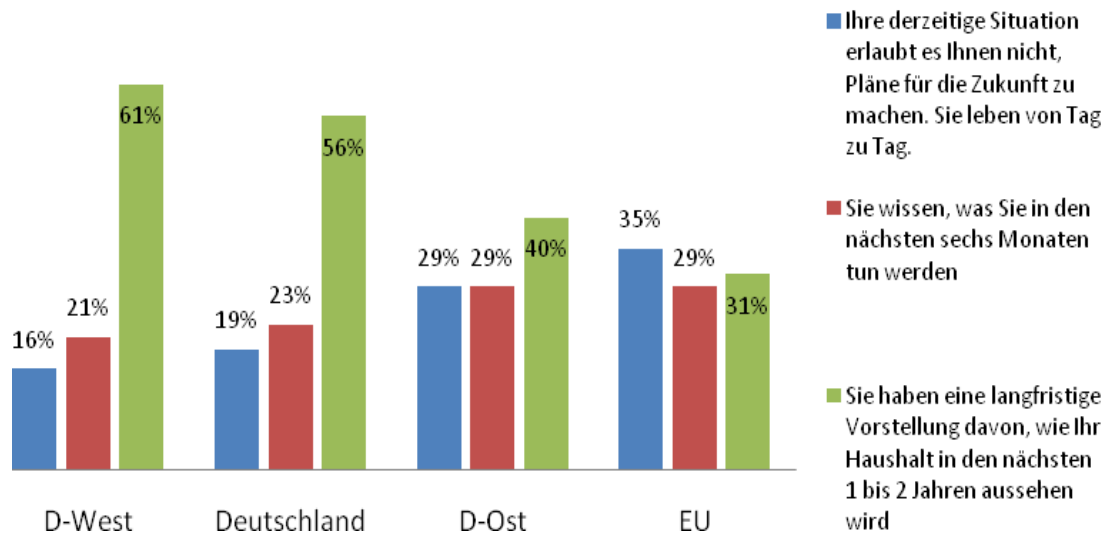
⁶ Statistisches Bundesamt Deutschland, abgerufen am 22.08.2009:

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Preise/Preise.psml>

⁷ QJ6: Welche der folgenden Aussagen beschreibt Ihre derzeitige Haushaltssituation am besten?: (1) Ihre derzeitige Situation erlaubt es Ihnen nicht, Pläne für die Zukunft zu machen. Sie leben von Tag zu Tag. (2) Sie wissen, was Sie in den nächsten sechs Monaten tun werden. (3) Sie haben eine langfristige Vorstellung davon, wie Ihr Haushalt in den nächsten 1 bis 2 Jahren aussehen wird.

Die Planungssicherheit aus der vorangegangenen Frage hängt sehr stark mit der persönlichen und allgemeinen Jobsituation zusammen. Eine Arbeit zu finden, selbst wenn der Arbeitssuchende gut qualifiziert ist, empfindet eine große Mehrheit der Befragten in Deutschland (76%) wie in Europa (80%) als sehr schwierig.⁸ Der Aussage, dass Jobwechsel dazugehören, um nicht arbeitslos zu werden, stimmen in Deutschland immerhin 37% zu. Europaweit sind 45% dieser Meinung. In Zukunft wird es trotz guter Qualifikationen immer noch schwierig sein, einen Job zu bekommen, glauben 55% der

QJ6: Planungshorizont deutscher und europäischer Haushalte



Deutschen und 54% der Europäer.⁹ 37% der Deutschen erwarten, dass häufige Wechsel des Arbeitsplatzes im Jahr 2030 Realität sein werden. 42% der Deutschen glauben das nicht. Europaweit sieht die Einschätzung anders aus. 42% glauben, dass ein häufiger Jobwechsel nötig sein wird, um laufend in Arbeit zu bleiben.

⁸ QJ7: Stimmen Sie den folgenden Aussagen voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder überhaupt nicht zu?: (1) Deutschland ist es selbst mit hoher beruflicher Qualifikation schwierig, einen guten Job zu bekommen. (2) Um in Beschäftigung zu bleiben, ist es notwendig, alle paar Jahre den Arbeitsplatz zu wechseln

⁹ QJ8: Kommen wir jetzt zur Beschäftigungssituation in Deutschland im Jahre 2030. Wird es Ihrer Meinung nach 2030... (1) in Deutschland schwierig sein, selbst mit hoher beruflicher Qualifikation, einen guten Job zu bekommen (2) erforderlich sein, alle paar Jahre den Arbeitsplatz zu wechseln, um in Beschäftigung zu bleiben

5. Einstellungen und Erwartungen zu Deutschland und zur Europäischen Union

5.1 Beurteilung der derzeitigen Lage in Deutschland/Europa¹⁰

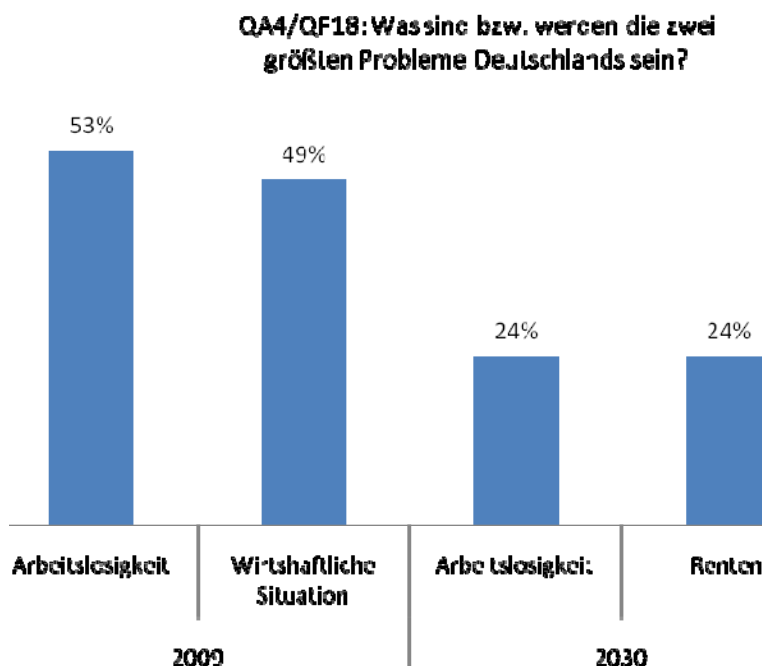
Negative Einschätzung der Entwicklung der Weltwirtschaft

Einschätzung der Lage der nationalen, der europäischen und der globalen Ökonomie: Nur noch knapp jeder fünfte Deutsche (23%, -6 Pp) hält den Zustand der deutschen Volkswirtschaft für gut. Europaweit halten ebenfalls nur 20% (+1 Pp) den Zustand ihrer jeweiligen nationalen Volkswirtschaft für gut. Die Einschätzung der europäischen Wirtschaft läuft parallel. 20% (-7 Pp) der Deutschen und 23% (+1 Pp) der Europäer glauben, dass die Wirtschaft der Europäischen Union in einer guten Verfassung ist. Noch mehr Deutsche (83%, +3 Pp) und Europäer (77%, -2 Pp) halten den Zustand der Weltwirtschaft für schlecht.

5.2 Die wichtigsten Probleme Deutschlands heute und in Zukunft¹¹

Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Situation sind die größten Probleme, in Zukunft auch die Rentenproblematik

Während den Deutschen persönlich die steigenden Preise immer noch die größten Probleme bereiten (siehe A.3.), nimmt dieses Problem im nationalen Kontext aus Sicht der Befragten ab (19%, -9 Pp). Die beiden wichtigsten Probleme, denen Deutschland



gegenübersteht, sind demnach wieder die Arbeitslosigkeit (53%, +11 Pp) und die wirtschaftliche Situation (49%, +/- 0 Pp). In Europa ist es ähnlich. Arbeitslosigkeit (49%, +4 Pp) ist das größte Problem, dem aus Sicht der Befragten die einzelnen Nationalstaaten gegenüberstehen, gefolgt von der wirtschaftlichen Situation (42%, -5 Pp). Im Jahr 2030 wird die Arbeits-

¹⁰ QA2: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Lage in den Bereichen auf dieser Liste?

¹¹ QA4/QF18: Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme, denen Deutschland derzeit gegenübersteht? Was werden Ihrer Meinung nach die zwei wesentlichsten Probleme sein, mit denen sich Deutschland im Jahre 2030 konfrontiert sieht?

losigkeit nach Meinung der befragten Deutschen (24%) nach wie vor das größte Problem sein. Das Thema Renten wird bis zu diesem Zeitpunkt aber aufgeschlossen haben (24%). Europaweit glauben 23%, dass das größte Problem die wirtschaftliche Lage sein wird, gefolgt von der Arbeitslosigkeit mit 20%.

5.3 Mitgliedschaft in der Europäischen Union¹²

Die Zustimmung zur Mitgliedschaft ihres Landes in der EU bleibt stabil auf einem hohen Niveau. 61% (+1 Pp) der Deutschen und 53% (+1 Pp) der Europäer halten die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU für eine gute Sache.

5.4 Hat unser Land von der Mitgliedschaft in der EU profitiert?¹³

57% (+1 Pp) der Deutschen und 56% (+1 Pp) der Europäer sind der Meinung, dass ihr Land von der Mitgliedschaft in der Europäischen Union profitiert hat. Nur in drei Ländern der Europäischen Union (Vereinigtes Königreich: 50%, Lettland: 55% und Ungarn: 52%) sind die Befragten der Meinung, dass ihr Land nicht von der Mitgliedschaft in der EU profitiert hat.

5.5 Gehen die Dinge in die richtige Richtung in Deutschland/Europa?¹⁴

Immer noch hat eine relative Mehrheit von 37% (-2 Pp) der Deutschen und eine Mehrheit der Europäer (50%, -5 Pp) das Gefühl, dass die Dinge ganz allgemein in ihrem Land nicht in die richtige Richtung gehen. Etwas anders sieht es aus, wenn dieselbe Frage die Europäische Union betrifft. Eine relative Mehrheit von 37% (+1 Pp) der Deutschen glaubt, dass in der Europäischen Union die Dinge generell in die richtige Richtung gehen. Europaweit ist zwar immer noch eine relative Mehrheit von 35% (-4 Pp) der Meinung, dass die Dinge in der Europäischen Union eher in die falsche Richtung gehen; 34% (+5 Pp) der Europäer sind allerdings vom Kurs der EU schon wieder überzeugt. Die größten Kritiker der EU kommen aus Frankreich (51%, +1 Pp), Österreich (42%, +/-0 Pp), dem Vereinigten Königreich (48%, -4 Pp) und Kroatien (48%, +8 Pp). Am meisten einverstanden mit dem Kurs der Europäischen Union sind die Polen (52%, +10 Pp), Esten (51%, +7 Pp) und Rumänen (47%, +2 Pp) und die Bürger der Früheren Jugoslawischen Republik Mazedonien (53%, +9 Pp).

5.6 Image der EU¹⁵

46% (+2 Pp) der Deutschen und 45% (+2 Pp) der Europäer haben ein positives Bild von der Europäischen Union.

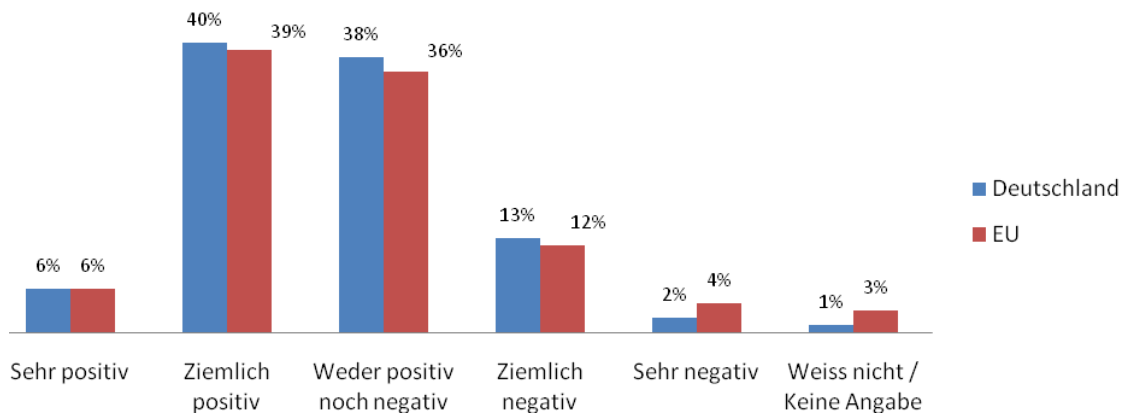
¹² QA6: Ist die Mitgliedschaft Deutschlands in der Europäischen Union Ihrer Meinung nach (1) eine gute Sache (2) eine schlechte Sache (3) weder gut noch schlecht?

¹³ QA7: Hat Ihrer Meinung nach Deutschland insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union Vorteile, oder ist das nicht der Fall?

¹⁴ QA8: Würden Sie sagen, dass sich die Dinge in Deutschland derzeit ganz allgemein in die richtige Richtung oder in die falsche Richtung entwickeln? Und in der Europäischen Union?

¹⁵ QA10: Ganz allgemein gesprochen, ruft die Europäische Union bei Ihnen ein sehr positives, ziemlich positives, weder positives noch negatives, ziemlich negatives oder sehr negatives Bild hervor?

QA10: Image der EU in Deutschland und Europa



5.7 Bedeutung der EU¹⁶

Wie schon in früheren Jahren wurde auch die Zustimmung zu verschiedenen Assoziationen abgefragt, darunter positive und negative.

Positive Assoziationen:

- Die Freiheit, *ungehindert innerhalb der EU reisen, arbeiten und leben zu können* ist für die meisten der Befragten immer noch die wichtigste Assoziation zur EU (D: 47%, -3 Pp; EU: 42%, -2 Pp).
- 45% (+/-0 Pp) der Deutschen und 33% (-1 Pp) der Europäer verbinden mit der Europäischen Union den *Euro*.
- *Frieden* ist immer noch für 43% (-2 Pp) der Deutschen und 25% (-2 Pp) der Europäer eine der wichtigsten Assoziationen, wenn sie an die Europäische Union denken.
- 29% (+1 Pp) der Deutschen und 22% (+1 Pp) der Europäer assoziieren *Demokratie* mit der Europäischen Union.
- 26% (+2 Pp) der Deutschen und 23% (+/-0 Pp) der Europäer verbinden mit der Europäischen Union eine *stärkere Stimme Europas in der Welt*.
- 25% (+/-0 Pp) der Deutschen und 19% (-1 Pp) der Europäer verbinden mit der EU *kulturelle Vielfalt*.
- Nur 14% (+1 Pp) der Deutschen und 16% (-1 Pp) der Europäer verbinden mit der Europäischen Union *wirtschaftliche Prosperität*.
- Und nur 7% (+/-0 Pp) und 10% (+1 Pp) der Europäer assoziieren mit der Europäischen Union *sozialen Schutz*.

¹⁶ QA11: Was bedeutet die Europäische Union für Sie persönlich?

Negative Assoziationen:

- 35% (+3 Pp) der Deutschen verbinden mit der Europäische Union *zu viel Bürokratie*. Dieser Anstieg wird vor allem von den Ostdeutschen begünstigt, von denen mittlerweile 36% (+9 Pp) Bürokratie mit der Europäischen Union verbinden. Europaweit tun dies 19% (+2 Pp).
- 34% (-2 Pp) der Deutschen verbinden mit der EU *Geldverschwendung*. Europaweit sieht das nur jeder Fünfte so (20%, -1 Pp).
- Mehr Angst vor *Kriminalität* macht den Befragten die Europäische Union nicht. Nur noch jeder Fünfte (20%, -6 Pp) glaubt, dass die Staaten innerhalb der EU größere Probleme im Kampf gegen das Verbrechen haben. Europaweit sehen das die meisten der Befragten ähnlich. Nur 11% (-3 Pp) verbinden mit der Europäischen Union eine höhere Kriminalitätsrate.
- Nur noch 12% (-10 Pp) der Deutschen und 12% (-4 Pp) der Europäer glauben, dass die *Kontrollen an den Außengrenzen der EU zu locker* sind.

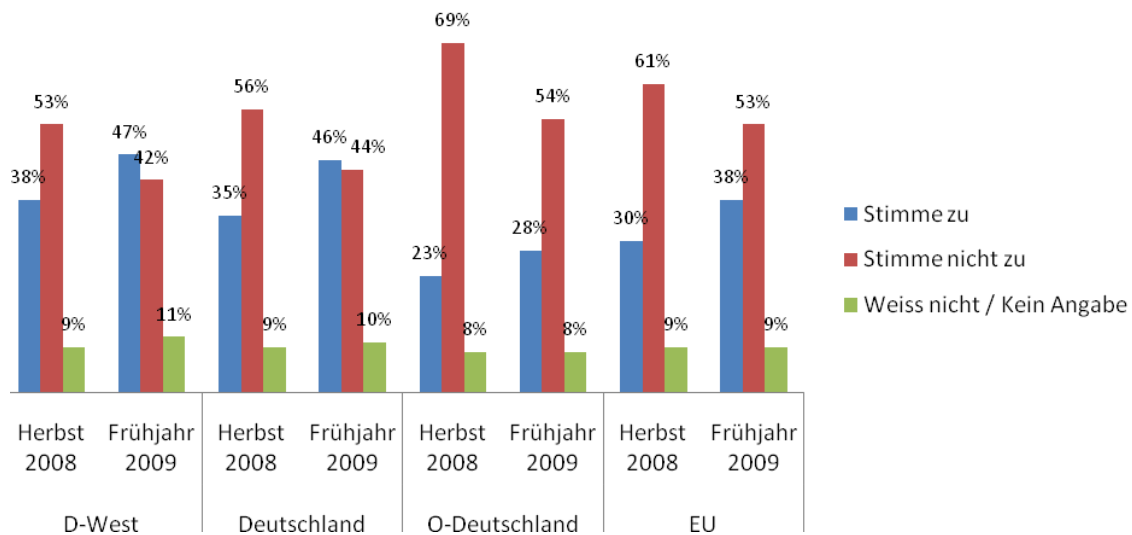
5.8 Demokratie in Deutschland/Europa¹⁷

Die aktuellen Ergebnisse der vorliegenden Studie zeigen, dass nur eine relative Mehrheit überzeugt ist, dass ihre Stimme in Europa zähle. Knapp zwei Drittel aller Befragten denken, dass ihre Stimme im eigenen Land von Gewicht ist. Gleichwohl sehen sich Deutsche wie Europäer ausreichend gut in der Europäischen Union vertreten und zwar primär durch die Regierung ihres eigenen Landes. Über die letzten Jahre ist diese Einstellung zur europäischen Demokratie stabil geblieben. Im Einzelnen lauten die Ergebnisse wie folgt:

- In der aktuellen Umfrage ist in Deutschland seit längerem wieder eine relative Mehrheit (46%, +11 Pp) der Meinung, dass die eigene Stimme in der Europäischen Union zählt. Europaweit glauben hingegen 53% der Befragten nicht, dass ihre Stimme zählt.

¹⁷ QA12: Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen, ob Sie ihr eher zustimmen oder sie eher ablehnen.

QA12.3: Meine Stimme zählt in Europa



- Die demokratische Legitimität im eigenen Land ist allerdings nach wie vor wesentlich größer. 64% (+5 Pp) der Deutschen und 51% (5 Pp) der Europäer glauben, dass ihre Stimme im eigenen Land mehr zählt, als in der Europäischen Union.
- Um die indirekte Vertretung ihrer Interessen – nämlich durch die nationalen Regierungen - innerhalb der EU ist es wesentlich besser gestellt, als bei der persönlichen, demokratischen Mitbestimmung, glauben 78% (-1 Pp) der Deutschen und 61% (+ 1 Pp) der Europäer.
- 55% (+1 Pp) der Deutschen glauben, dass die Interessen Deutschlands in der Europäischen Union gut vertreten sind. Auch europaweit ist eine relative Mehrheit von 44% (+1 Pp) dieser Meinung.

5.9 Bekanntheitsgrad der EU-Institutionen¹⁸

- Die meisten Deutschen und Europäer haben schon einmal vom Europäischen Parlament gehört (DE: 91%, +1 Pp; EU: 89%, +2 Pp). Das Gleiche gilt für die Europäische Kommission (DE: 77%, +/-0 Pp; EU: 78%, +1 Pp).
- Das gilt auch für die Europäische Zentralbank: 87% (-3 Pp) der Deutschen und 75% (-2 Pp) der Europäer kennen die Hüterin des Euros.

5.10 Grad des Vertrauens in bestimmte europäische Institutionen¹⁹

- 49% (+5 Pp) der Deutschen und 48% (+3 Pp) der Europäer vertrauen dem Europäischen Parlament.

¹⁸ QA13: Haben Sie schon einmal etwas über folgende Einrichtungen gehört oder gelesen?

¹⁹ QA14: Sagen Sie mir bitte für jede dieser europäischen Einrichtungen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen.

- 42% (+3 Pp) der Deutschen und 44% (+2 Pp) der Europäer vertrauen der Europäischen Kommission.
- 45% (-3 Pp) der Deutschen und 49% (+1 Pp) der Europäer fühlen sich ökonomisch sicherer, weil Deutschland bzw. ihr Land Mitglied in der Europäischen Union ist. 52% (+10 Pp) der Deutschen und 44% (+5 Pp) der Europäer vertrauen daher der für den Euro zuständigen Institution, der Europäischen Zentralbank.

5.11 Einstellung zu verschiedenen Bereichen der europäischen Integration²⁰

- Die Deutschen unterstützen nach wie vor mit einer stabilen Mehrheit die Europäische Währungsunion (69%, -2 Pp), ebenso die Europäer (61%, +/-0 Pp).
- Eine Erweiterung der EU steht aus Sicht der befragten Deutschen (66%, +1 Pp) weiterhin nicht zur Debatte. Der Anteil derer, die eine Erweiterung über die derzeitigen 27 EU-Mitgliedstaaten hinaus befürworten, wächst ebenfalls leicht, auf 27% (+1 Pp). Nur noch wenige Deutsche sind in dieser Frage unentschieden (7%, -2 Pp). Europaweit hat sich die Einstellung zur Erweiterung gedreht. Befürworteten bei der vorhergehenden Befragung noch 44% eine Erweiterung der EU, so ist nun eine relative Mehrheit von 46% (+3 Pp) dagegen.
- Einige der wichtigsten Integrationsprojekte der EU wurden realisiert, indem eine Gruppe von Ländern schneller voranschritt als andere. Dazu gehören die Euro-Einführung und das Abkommen von Schengen. Obwohl beide Integrationsbereiche von den Befragten in Deutschland und Europa unterstützt werden, gibt es doch wieder stärkere Vorbehalte gegen eine solche Praxis der unterschiedlichen Integrationsgeschwindigkeiten. In Deutschland tendieren mit 43% (+4 Pp) genauso viele gegen ein solches Vorgehen wie dafür (43%, -4 Pp). In Europa insgesamt halten 42% (+/-0 Pp) ein solches Vorgehen für falsch.

5.12 Auf welchen Ebenen sollte entschieden werden?²¹

Diese Frage wurde zum letzten Mal vor drei Jahren gestellt. Im Folgenden wird sie kombiniert mit der Frage nach der Leistungsfähigkeit der Europäischen Union auf dem jeweiligen Gebiet und zwar auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (sehr gut).

Mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene:

- *Kampf gegen Arbeitslosigkeit:* 58% (+2 Pp) der Deutschen und 60% (+9 Pp) der Europäer wollen auf diesem Politikfeld mehr europäische Entscheidungen. Für ihre aktuelle Leistung geben die Deutschen der EU eine Note von 3,5 Punkten (+0,7 Punkte); europaweit kommt die EU auf 3,9 Punkte (+0,1 Punkte).
- *Schutz von sozialen Rechten:* Obwohl oder vielleicht gerade weil der Schutz der

²⁰ QA15: Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind. (1) Eine Europäische Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung, nämlich dem Euro. (2) Eine zusätzliche Erweiterung der EU, um in den nächsten Jahren andere Länder aufzunehmen. (3) Dass die Geschwindigkeit, mit der Europa aufgebaut wird, in einer Gruppe von Ländern höher ist als in anderen Ländern.

²¹ QA16: Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob da Ihrer Meinung nach mehr oder im Gegenteil weniger Entscheidungen auf der europäischen Ebene getroffen werden sollen.

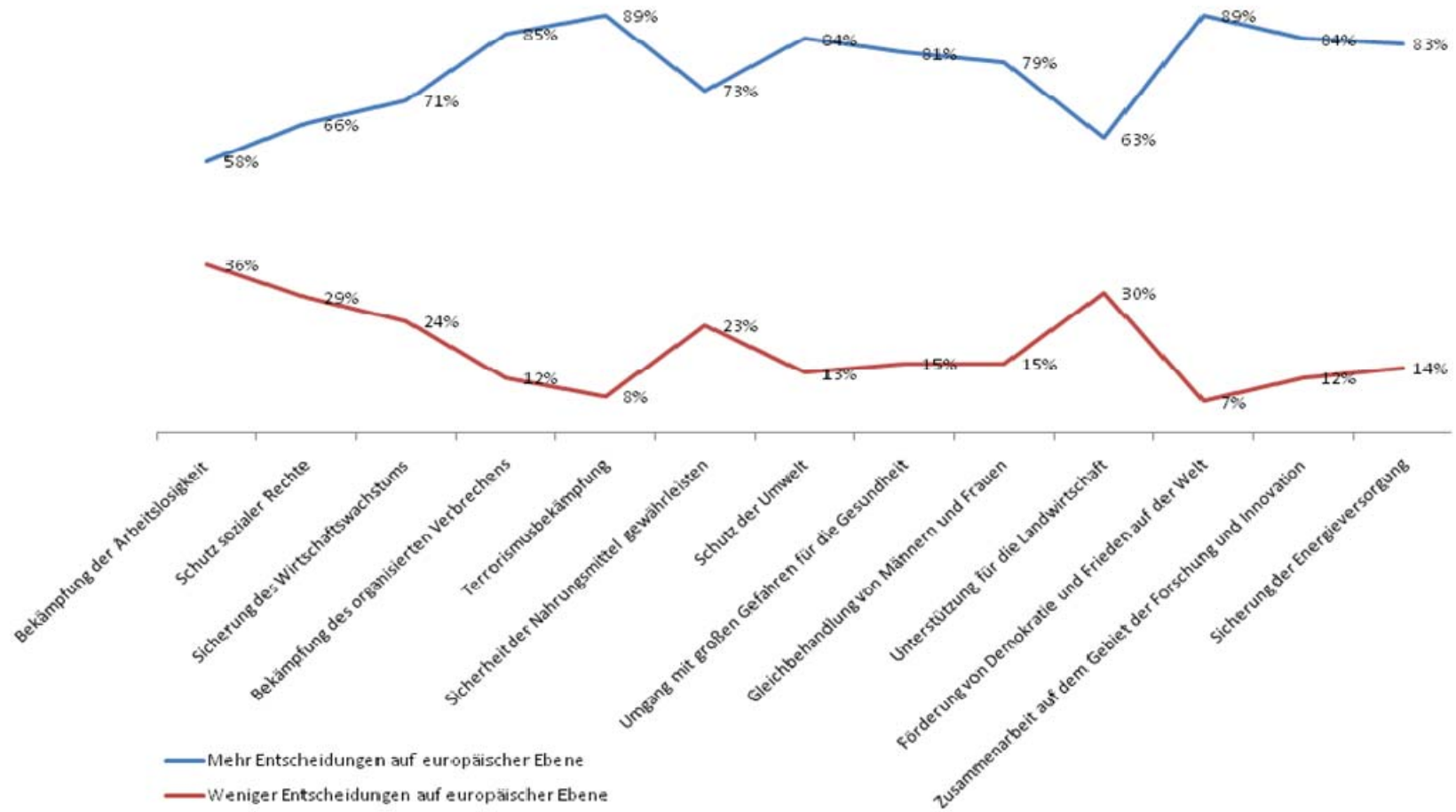
sozialen Rechte in den Hoheitsbereich des nationalen Einzelstaates fällt, wollen die Befragten dies geändert sehen. 66% (+7 Pp) der Deutschen und 64% (+9 Pp) der Europäer wollen auf diesem Politikfeld mehr europäische Entscheidungen. Obwohl die Europäische Union auf diesem Feld eine primär koordinierende Aufgabe hat, bewerten die Befragten in Deutschland (4,7 Punkte, +0,2 Punkte) und Europa (4,8 Punkte, +0,1 Punkte) die Resultate europäischer Politik durchaus positiv.

- *Sicherung des wirtschaftlichen Wachstums:* In einem der Kernbereiche der europäischen Integration wünschen sich 71% (+11 Pp) der Deutschen und 70% (+10 Pp) der Europäer mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene. Ein halbes Jahr nach Ausbruch der schwersten Finanz- und Wirtschaftskrise der letzten 70 Jahre bewerten die Deutschen (4,2 Punkte, -0,1 Punkte) und Europäer (4,6 Punkte, -0,3 Punkte) die Leistung der Europäischen Union etwas zurückhaltender als noch vor drei Jahren.
- *Kampf gegen das organisierte Verbrechen:* 85% (+1 Pp) der Deutschen und 78% (+3 Pp) der Europäer wollen auf diesem Politikfeld mehr europäische Entscheidungen. Die Deutschen bewerten die Leistung der Europäischen Union auf diesem Gebiet mit 4,8 Punkten (-0,3 Punkte), die Europäer mit 5,0 Punkten (-0,2 Punkte).
- *Kampf gegen den Terrorismus:* Der Kampf gegen transnationalen Terrorismus sollte aus Sicht einer großen Mehrheit (DE: 89%, +4 Pp; EU: 81%, +1 Pp) europäisch koordiniert werden. Mit 5,2 Punkten (-0,1 Punkte) bewerten Deutsche die Anstrengungen der Europäischen Union im Kampf gegen den Terrorismus. Europäer schätzen die Leistung der EU etwas höher ein und vergeben 5,3 Punkte (-0,1 Punkte).
- *Nahrungsmittelsicherheit:* Europäische Koordination und Entscheidungen auf europäischer Ebene sind aus Sicht einer Mehrheit der deutschen (73%, +8 Pp) und europäischen (70%, +4 Pp) Bürger sinnvoll. 5,0 Punkte (-0,2 Punkte) vergeben Deutsche für diese Kernaufgabe europäischer Politik, 5,3 Punkte (-0,3 Punkte) die Europäer.
- *Umweltschutz:* Das Bewusstsein, dass Umweltverschmutzung an nationalen Grenzen nicht halt macht, macht für die Befragten in Deutschland (84%, +11 Pp) und Europa (77%, +5 Pp) europäische Entscheidungen unumgänglich. Für die Verwirklichung ihrer ehrgeizigen Umweltpolitik (z.B. die Klimaschutzziele) geben Deutsche der Europäischen Union 5,0 Punkte (-0,3 Punkte). Europäer vergeben 5,2 Punkte (-0,1 Punkte).
- *Bewältigung großer Gesundheitsgefahren:* Für diesen Punkt gilt dasselbe wie für den Umweltschutz. Pandemien und andere große gesundheitliche Herausforderungen sollten nicht national, sondern europäisch gelöst werden, finden 81% (+10 Pp) der Deutschen und 72% (+2 Pp) der Europäer. Die Bewältigung großer gesundheitlicher Herausforderungen durch die Europäische Kommission erhält von den Deutschen 5,1 Punkte (+/-0 Punkte) und von den Europäern 5,2 Punkte (-0,2 Punkte).
- *Gleichbehandlung von Frauen und Männern:* 79% (+16 Pp) der Deutschen und

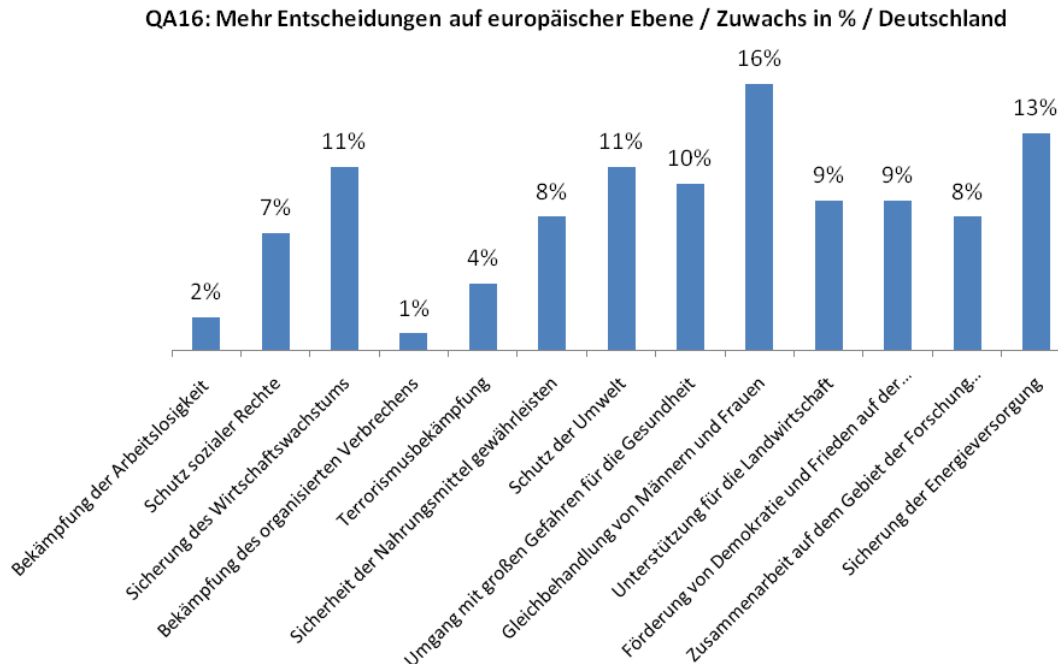
72% (+7 Pp) der Europäer glauben, dass es diesem Politikfeld gut täte, wenn mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene getroffen werden würden. In Deutschland sind dieser Meinung 81% der befragten Frauen und 77% der befragten Männer. Je jünger die Befragten, desto stärker befürworten sie Entscheidungen auf europäischer Ebene: in der Altersgruppe zwischen 15-24 Jahren sind 85% dieser Ansicht, in der zwischen 25-39 Jahren sind es 81%, in der darauffolgenden Gruppe (40-55 Jahre) sind 79% dafür und in der Gruppe der über 55-Jährigen sind es 76%. Die Europäische Union erhält für ihre Anstrengung zur Gleichbehandlung von Frauen und Männern einen durchschnittlichen Wert von 5,3 Punkten (-0,5 Punkte) von den Befragten in Deutschland und 5,5 Punkte (-0,1 Punkte) von den befragten Europäern insgesamt.

- *Unterstützung der Landwirtschaft:* Auch hier sind 63% (+7 Pp) der Deutschen und 64% (+7 Pp) der Europäer für mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene. 4,6 Punkte (-0,6 Punkte) gibt es von Deutschen und 4,9 Punkte (-0,2 Punkte) von Europäern für die europäische Landwirtschaftspolitik.
- *Verbreitung von Frieden und Demokratie in der Welt:* Dieser weitgefassten Formulierung und ihrer Durchsetzung durch mehr europäische Entscheidungen stimmen 89% (+9 Pp) der Deutschen und 81% (+4 Pp) der Europäer zu. Deutsche bewerten die Politik der Europäischen Union auf diesem Feld mit 5,7 Punkten (-0,1 Punkte), während die Bewertung im europäischen Durchschnitt 5,6 Punkte (+/-0 Punkte) beträgt.
- *Kooperation in Wissenschaft und Forschung:* Mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene in Wissenschaft und Forschung will eine Mehrheit der Deutschen (84%, +8 Pp) und der Europäer (78%, +4 Pp). Die bisherige Leistung der Europäischen Union auf diesem Gebiet bewerten Deutsche mit 5,6 Punkten (-0,1 Punkte) und Europäer mit 5,7 Punkten (-0,1 Punkte).
- *Sicherung der Energieversorgung:* 83% (+13 Pp) der Deutschen und 76% (+7 Pp) der Europäer wollen mehr europäische Entscheidungen auf diesem Gebiet. Die Leistung der EU in der Energiepolitik bewerten die Befragten in Deutschland und Europa mit 5,2 Punkten (-0,1 Punkte) bzw. 5,4 Punkten (+/-0 Punkte).

QA16: Auf welcher Ebene soll entschieden werden ? / Deutschland



In den vergangenen drei Jahren ist der Wunsch nach mehr europäischen Entscheidungen in allen Politikfeldern stetig gestiegen.

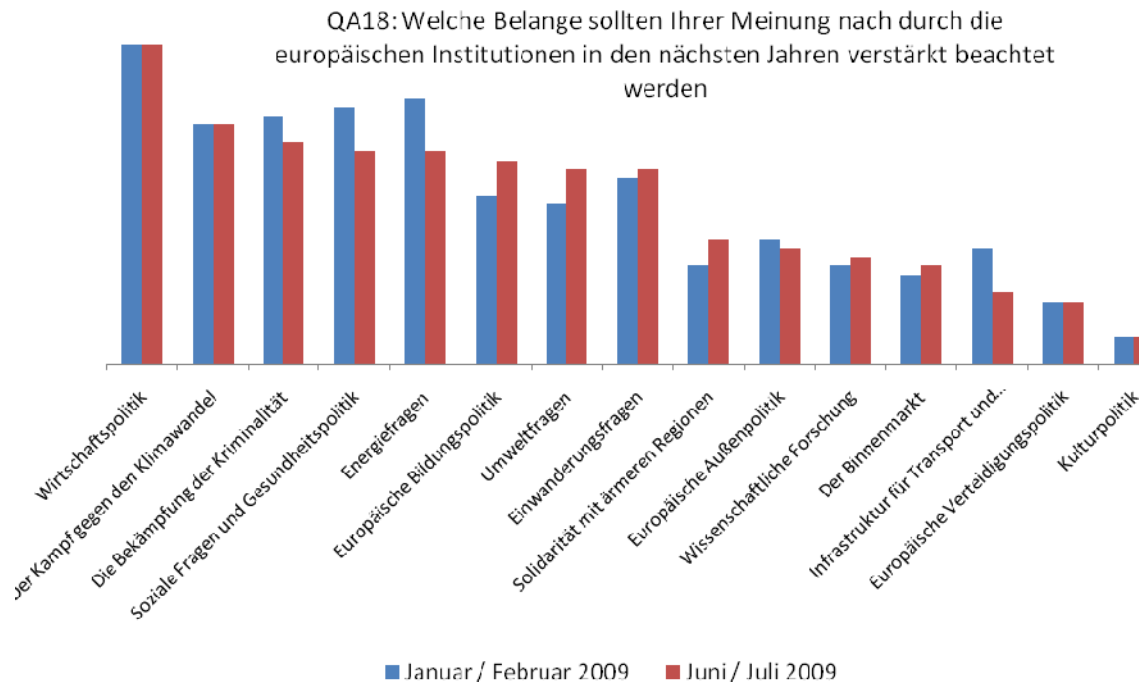


5.13 Auf welche Bereiche sollte sich die EU besonders konzentrieren?²²

Die Europäische Union hat sich in ihrer Geschichte mit Zielen wie der Verwirklichung des Binnenmarkts, der Währungsunion, der Erweiterung, etc.) befasst. Im Folgenden geben die Befragten an, welche Schwerpunkte sie von der zukünftigen Integration Europas erwarten.

- *Wirtschaftliche Situation:* Für Deutsche (36%, +/-0 Pp) wie für Europäer (33%, -7 Pp) ist die wirtschaftliche Lage das vordringlichste Problem, dem sich die EU zuwenden sollte.
- *Kampf gegen den Klimawandel:* 27% (+/-0 Pp) der Deutschen und 16% (-1 Pp) der Europäer wollen, dass sich die Europäische Union schwerpunktmäßig mit dem Kampf gegen den Klimawandel befasst.

²² QA18: Die europäische Integration hat sich in den letzten Jahren auf verschiedene Bereiche konzentriert. Welche Belange sollten Ihrer Meinung nach durch die europäischen Institutionen in den nächsten Jahren verstärkt beachtet werden, um die Europäische Union in Zukunft zu stärken?



- *Kampf gegen Kriminalität:* Die Kriminalität sehen 25% (-3 Pp) der Deutschen und 23% (-1 Pp) der Europäer insgesamt als ein Problem, dem sich die Europäische Union in den kommenden Jahren verstärkt zuwenden sollte.
- *Soziale Fragen und Gesundheit:* Diese zu großen Teilen in die Kompetenz der Mitgliedstaaten fallenden Politikfelder stellen für 24% (-5 Pp) der Deutschen und 26% (-1 Pp) der Europäer einen Bereich zukünftiger europäischer Integration dar.
- *Energie:* Noch bei der vorhergehenden Umfrage ein sehr wichtiges Thema, hat sich die Lage angesichts fallender Energiepreise entspannt. Trotzdem ist die Energieversorgung mit all ihren Aspekten ein Thema, dass 24% (-6 Pp) der Deutschen und 19% (-4 Pp) der Europäer zukünftig als zentralen Politikbereich der Europäischen Union behandelt sehen möchten.
- *Bildungspolitik:* Auch dieses Feld, das bislang der Verantwortung der Mitgliedstaaten unterliegt, wünschen sich 23% (+4 Pp) der Deutschen und 13% (+2 Pp) der Europäer stärker im Fokus (und als Kompetenzbereich) der Europäischen Union.
- *Umweltschutz:* 22% (+4 Pp) der Deutschen und 21% (+4 Pp) der Europäer wollen eine noch stärkere Konzentration der EU auf diesen Politikbereich.
- *Einwanderung:* Gleiches gilt auch für den Bereich der Immigration (DE: 22%, +1 Pp; EU: 25%, +2 Pp).

5.14 Welche Faktoren beeinflussen die europäische Identität am stärksten?²³

Wie sich eine ‚europäische Identität‘ beschreiben lassen könnte und wie Ausmaß bzw. Intensität „gemessen“ werden kann, ist schon lange Gegenstand von Diskussion und Untersuchungen.

- Demokratische Werte: Für 52% der befragten Deutschen ist das wichtigste Element einer europäischen Identität die Überzeugung von demokratischen Werten. Europaweit sehen das 41% genauso.
- Für 35% der Deutschen und 24% der befragten Europäer schließt eine europäische Identität hohen sozialstaatlichen Schutz mit ein.
- An dritter Stelle steht die gemeinsame Geschichte (DE: 24%; EU: 24%) Europas.
- 20% aller Deutschen und 23% aller Europäer glauben, dass gemeinsame Werte zu einer europäischen Identität gehören.
- Die geografische Lage ist für 19% der Deutschen und 25% der Europäer ein wichtiger Faktor für den Aufbau einer europäischen Identität.
- Die religiöse Orientierung spielt dagegen nur für jeweils 8% der Europäer und Deutschen eine Rolle. Die Länder mit den höchsten Anteilen an diesem Wert sind die Türkei mit 22%, Zypern mit 17% und Polen mit 14%.

5.15 Was sind die wichtigsten Eigenschaften, um deutsch/europäisch zu sein?²⁴

Elemente einer deutschen bzw. einer anderen nationalen Identität innerhalb der Europäischen Union

- Die *Beherrschung der deutschen Sprache* ist für 57% der befragten Deutschen essentiell für eine deutsche Identität. Europaweit wird die Sprache als Kriterium längst nicht so stark gewertet: Für nur 32% der befragten Europäer ist das Sprechen der nationalen Sprache ein zentrales Kriterium der nationalen Identität. Für Bulgaren (9%), Griechen und Iren (beide 6%) und Portugiesen (5%) scheint das Beherrschen der Mehrheitssprache beinahe nebensächlich für die Frage der nationalen Identität.
- Die *Geburt in Deutschland* ist für 39% der Deutschen wichtiges Element der deutschen Staatsbürgerschaft. Europaweit zählt dieses Kriterium sogar noch mehr für die nationale Identität (42%). Für Schweden (19%), Niederländer (26%) oder Dänen spielt es nur eine untergeordnete Rolle, in welchem Land jemand geboren ist. Für Iren (59%), Malteser (60%) und Portugiesen (54%) und auch für die befragten Ostdeutschen (54%) spielt der Geburtsort dagegen eine wesentlich wichtigere Rolle.

²³ QE1: Welche der folgenden Faktoren sind Ihrer Ansicht nach die zwei wichtigsten, die die europäische Identität ausmachen?

²⁴ QE2: Die Menschen haben unterschiedliche Ansichten darüber, was es bedeutet, deutsch zu sein. Welche der folgenden sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Eigenschaften, um deutsch zu sein? QE3: Und welche der folgenden sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Eigenschaften, um Europäer zu sein

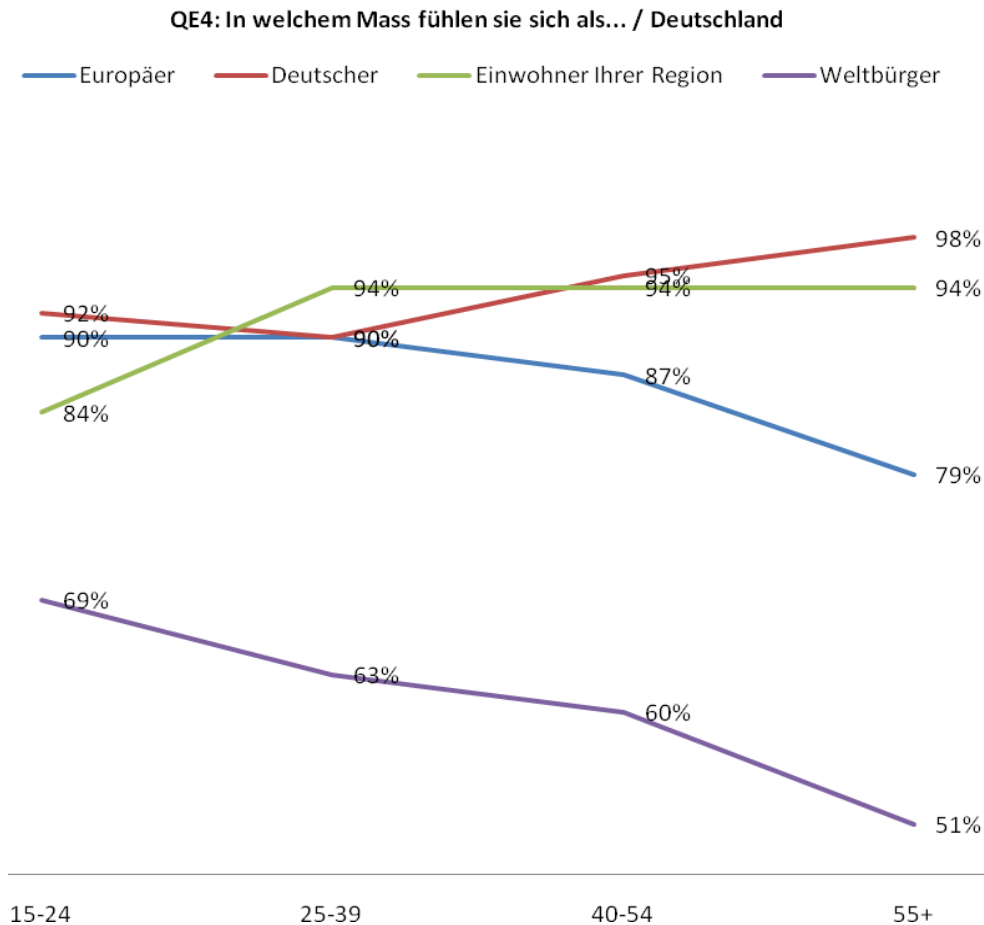
- Gemeinsame nationale Traditionen sind für 34% der Deutschen und 37% der Europäer wichtiges Element einer nationalen Identität.
- Ausübung der Bürgerrechte (z.B. Wählen zu gehen) ist für Deutsche ein wichtiger Teil der deutschen Identität (33%). Europaweit sehen das 29% der Befragten ähnlich.
- Für 32% der Deutschen ist eine Voraussetzung für die deutsche Identität, in Deutschland aufgewachsen zu sein. Europaweit sehen das 25% der Befragten ähnlich.
- Sich einfach „deutsch“ zu fühlen, ist für jeden Dritten (30%) Deutschen ein wichtiger Teil seiner Identität. Europaweit ist dieses Gefühl noch wichtiger (42%). Für Ungarn (68%), Bulgaren (62%), Schweden (58%), Luxemburger (58%), Polen (55%) und Finnen (55%) gehört dieses Gefühl konstituierend zum Nationalgefühl dazu.
- Kaum eine Rolle spielt in Deutschland (6%) und auch im gesamten Europa (10%) die christliche Religion – mit Ausnahme von Griechenland (36%), der Republik Zypern (36%), Malta (29%), Bulgarien (24%) und Polen (19%).

Elemente einer europäischen Identität:

- In Europa geboren worden zu sein, stellt für 41% der Deutschen und 39% der Europäer ein wichtiges Element europäischer Identität dar.
- 40% der Deutschen halten die Tatsache, in einem europäischen Land aufgewachsen zu sein, für ein wichtiges Element europäischer Identität. Europaweit sehen dass 27% genauso.
- 36% der Deutschen und 41% der Europäer glauben, dass eine europäische Identität derjenige besitze, der sich europäisch fühle.
- 33% der Deutschen und 29% der Europäer insgesamt halten die Ausübung von Bürgerrechten für ein wichtiges Element europäischer Identität.
- 22% der Deutschen und 18% der Europäer glauben, dass das Beherrschen einer anderen Sprache, zusätzlich zur eigenen, zur europäischen Identität gehört.
- Während in Deutschland (8%) und im europäischen Durchschnitt (7%) die Religion keine Rolle spielt, glauben z.B. 25% der Rumänen, dass zur europäischen Identität auch das Christentum gehört. In Polen sind dieser Meinung nur 10%.

5.16 Wie stark empfinden sie sich als deutsch oder europäisch?²⁵

Zuletzt wurde vor einem Jahr danach gefragt, bis zu welchem Grad sich die Befragten als Europäer, Deutsche oder auch als Europäer und Deutsche fühlten.



- 85% (+2 Pp) der Deutschen und 74% (+3 Pp) der Europäer insgesamt fühlen sich als Europäer. Jüngere Deutsche zwischen 15 und 39 Jahren fühlen sich zu 90% als Europäer, während die älteren Deutschen (55+) dies „nur“ zu 79% tun.
- Deutsche fühlen sich zu 95% (-1 Pp) als Deutsche. Europaweit liegt der Grad der Identifizierung mit der eigenen Nationalität bei 94% (+1 Pp). In der Altersgruppe von 25 bis 39 Jahren fühlen sich die befragten Deutschen zu 90% als Deutsche. Der Grad der Identifikation als Deutscher bzw. Europäer liegt gleich auf.
- Als Weltbürger fühlen sich nur 58% (+10 Pp) der Deutschen und 54% (+5 Pp) der Europäer.

²⁵ QE4: Wie ist das bei Ihnen? In welchem Ausmaß fühlen Sie sich als... (1) Europäer (2) Deutscher

5.17 Zukunft der Europäischen Union²⁶

68% (+4 Pp) der Deutschen und 64% (+1 Pp) der Europäer sind optimistisch, was die Zukunft der Europäischen Union angeht.

5.18 Wird das Leben der Europäer im Jahr 2030 leichter sein als heute?²⁷

Trotz des oben gezeigten Optimismus bezüglich der Zukunft der Europäischen Union erwarten 44% der Deutschen und eine relative Mehrheit der Europäer (32%), dass das Leben der Bürger in der Europäischen Union im Jahr 2030 schwieriger sein wird als heute.

5.19 Rolle der EU im Jahr 2030²⁸

- 71% (+3 Pp) der Deutschen erwarten nicht, dass die Europäische Union im Jahr 2030 nur eine zweitrangige Macht in der Weltpolitik sein wird. 47% (-2 Pp) der Europäer sehen das genauso.
- 65% (-2 Pp) der Deutschen und 56% (-5 Pp) der Europäer insgesamt halten es für wahrscheinlich, dass der Euro den Dollar als Leitwährung ablösen wird.
- 66% (-6 Pp) der Deutschen und 56% (-5 Pp) der Europäer erwarten, dass die Europäische Union eine der führenden Akteure in der Welt von 2030 sein wird.

5.20 Einfluss öffentlicher Behörden auf die Lebensbedingungen der EU-Bürger²⁹

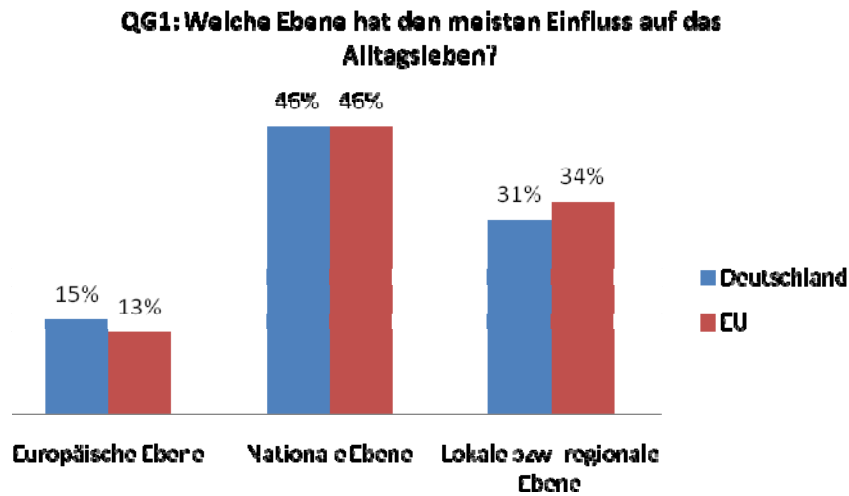
- Die Deutschen und Europäer haben nach wie vor nicht das Gefühl, dass Europa ihr Leben stark beeinflusst. Nur 15% (+8 Pp) der Deutschen und 13% (+4 Pp) der Europäer geben an, dass sie glauben, dass Europa den größten Einfluss auf ihr tägliches Leben hat. Dass die nationalen Behörden den größten Einfluss besitzen, glauben hingegen 46% (+/-0 Pp) der Deutschen und 46% (+3 Pp) der Europäer. Dass regionale Behörden den größten Einfluss auf ihr Leben haben, glauben 31% (-5 Pp) der Deutschen und 34% (-4 Pp) der Europäer.
- Fast zwei Drittel (jeweils 63%) der Befragten in Deutschland und Europa glauben nicht, dass regionale oder lokale Behörden ausreichend an europäischen Entscheidungen beteiligt werden.

²⁶ QF1: Würden Sie sagen, dass Sie die Zukunft der Europäischen Union sehr optimistisch, ziemlich optimistisch, ziemlich pessimistisch oder sehr pessimistisch sehen?

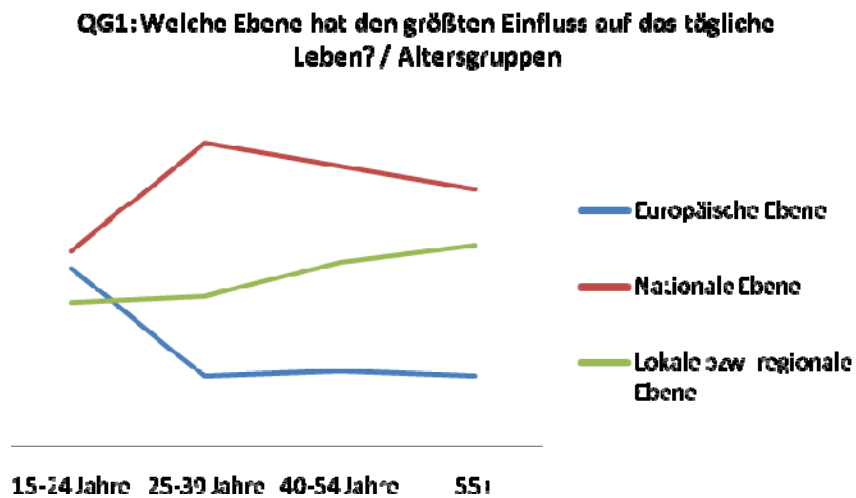
²⁷ QF2: Stellen Sie sich die Europäische Union im Jahre 2030 vor. Wird das Leben der Europäer im Vergleich zu heute leichter oder schwerer sein?

²⁸ QF17: Sagen Sie mir bitte, ob Sie glauben, dass die Europäische Union im Jahr 2030... (1) nur eine untergeordnete Wirtschaftsmacht sein wird. (2) mit dem Euro eine Währung haben wird, die stärker als der Dollar ist. (3) eine führende diplomatische Kraft in der Welt sein wird. (4) weit über die geografischen Grenzen Europas hinaus reichen wird

²⁹ QG1: Welche der verschiedenen Ebenen öffentlicher Behörden hat Ihrer Meinung nach den größten Einfluss auf Ihre Lebensbedingungen? Die europäische Ebene, die nationale Ebene oder die regionale oder lokale Ebene? QG2: Werden Ihrer Meinung nach regionale oder lokale Behörden ausreichend einbezogen oder nicht, wenn über Politik in der Europäischen Union entschieden wird?



Auffällig ist, dass bei der Einschätzung, welche politische Ebene den größten Einfluss auf ihr tägliches Leben hat, die jüngsten Befragten am ehesten (31%) die europäische Ebene nennen.



6. Weltwirtschaftskrise

6.1 Einflussfaktoren auf die Position eines oder mehrerer Länder in der Welt³⁰

- 54% der Deutschen und 55% der Europäer glauben, dass die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Landes oder einer Gruppe von Ländern, den stärksten Einfluss auf die Stellung in der Welt hat.
- An zweiter Stelle steht aus Sicht der Deutschen (46%) und Europäer (40%) der politische Einfluss.

6.2 Welcher dieser Faktoren beschreibt die EU am besten?³¹

Für 50% der Deutschen und 45% der Europäer beschreibt der Faktor ‚Wirtschaftliche Macht‘ die Europäische Union am besten. An zweiter Stelle steht der Faktor ‚Politischer Einfluss‘ (DE: 48%, EU: 40%).

6.3 Herausforderungen durch die Globalisierung³²

Welchen Einfluss die Globalisierung hat, wurde zuletzt vor einem Jahr abgefragt, also einige Monate vor dem Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise.

- Ein erstes Zeichen für aufkeimenden Optimismus trotz andauernder Finanz- und Wirtschaftskrise ist die gewachsene Zustimmung zu der Aussage, dass ‚Globalisierung eine wirtschaftliche Chance bedeute‘. 65% (+3 Pp) der Deutschen und 59% (+3 Pp) der Europäer sind dieser Meinung. Vor allem die jüngsten Deutschen (15 bis 24 Jahre) sind mit 74% Zustimmung am optimistischsten, aber selbst die Älteren (55+) sehen die Globalisierung als Chance. Differenziert nach Berufsgruppen sind leitende Angestellte (79%) und Studenten die optimistischsten Deutschen. Insgesamt begreifen 51% (+5 Pp) der Deutschen und 42% (+6 Pp) der Europäer den Prozess der Globalisierung als Chance für Unternehmen des eigenen Landes, neue Märkte zu erschließen. Allerdings sehen 38% (-2 Pp) der Deutschen in der Globalisierung eine Gefahr für eigene Unternehmen durch ausländische Konkurrenz und in der Folge eine Gefahr für Arbeitsplätze.
- Klare Mehrheiten in Deutschland (67%, +2 Pp) und Europa 62% (+6 Pp) sind überzeugt, dass die Globalisierung zu einer größeren sozialen Ungleichheit führt. Während diese Überzeugung von fast jedem dritten Deutschen (28%, -2 Pp) und jedem fünften Europäer (23%, +4 Pp) ganz klar vertreten wird (‚stimme ganz und gar zu‘), gibt es nur wenige Deutsche (4) %, +/-0 Pp) und Europäer (4%, +/-1 Pp), die keinerlei Trend zu einer wachsenden sozialen Ungleichheit erkennen können.
- Nachdem die Ursprünge der im letzten Jahr begonnenen Finanz- und

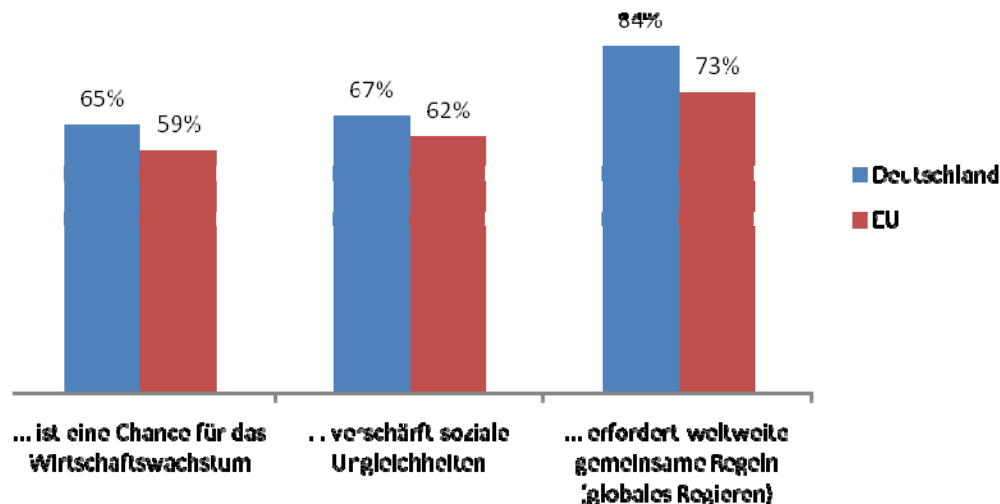
³⁰ QB1: Welcher der folgenden Faktoren ist Ihrer Ansicht nach für den weltweiten Einfluss und die Macht eines Landes oder einer Gruppe von Ländern entscheidend?

³¹ QB2: Und welcher der folgenden Faktoren beschreibt Ihrer Ansicht nach am besten die Europäische Union?

³² QB3: Bitte sagen Sie mir zu jeder der folgenden Aussagen, ob Sie ihr voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen. (1) Globalisierung ist eine Chance für das Wirtschaftswachstum (2) Globalisierung verschärft soziale Ungleichheiten (3) Globalisierung erfordert weltweite gemeinsame Regeln (globales Regieren) QB4: Welche der beiden folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung zur Globalisierung am nächsten? (1) Die Globalisierung bietet dank der Öffnung von Märkten gute Chancen für deutsche Unternehmen (2) Die Globalisierung bedeutet eine Bedrohung für die Beschäftigung und die Unternehmen in Deutschland

Wirtschaftskrise intensiv öffentlich diskutiert und analysiert wurden, sind eine klare Mehrheit der Deutschen (84%, +1 Pp) und Europäer (73%, +9 Pp) für einen EU-weiten Rahmen zur Steuerung der Globalisierung. 50% (+11 Pp) der Deutschen und 32% (+12 Pp) der Europäer sind sogar sehr für eine globale Regulierung.

QB3: Globalisierung ...



6.4 Unterstützung der Bürger durch die EU in der Globalisierung³³

Die Europäische Union schützt vor Auswirkungen der Globalisierung und hilft, von ihr zu profitieren

- Relative Mehrheiten der Befragten in Deutschland (48%, +2 Pp) und Europa (47%, +2 Pp) stimmen der Aussage zu, dass die Europäische Union ihre Bürger vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung schützt. 61% der jüngeren Deutschen (15 bis 24 Jahre) fühlen sich durch die Europäische Union geschützt, jeweils relative Mehrheiten in den Altersgruppen von 25 bis 39 Jahren und bei den über 55-Jährigen sehen das genauso. Nur in der Altersgruppe zwischen 40 und 54 Jahren hat eine klare Mehrheit von 54% der Befragten nicht den Eindruck, besonders durch die EU geschützt zu sein.
- 53% (-2 Pp) der Deutschen und 54% (+3 Pp) der Europäer finden, dass die Europäische Union ihnen dabei hilft, von den Vorteilen der Globalisierung zu profitieren. Vor allem Studenten (69%) und Manager (77%) sind dieser Auffassung. Selbst diejenigen Befragten, die von einer Verschlechterung des nationalen Arbeitsmarktes ausgehen, haben mit einer relativen Mehrheit von 49% den Eindruck, dass die Europäische Union eher Teil der Lösung als Teil des Problems

³³ QB5: Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu: Die Europäische Union hilft dabei, die europäischen Bürger vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen / Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu? Die Europäische Union ermöglicht, dass die europäischen Bürger besser von den positiven Auswirkungen der Globalisierung profitieren.

ist. Dasselbe gilt auch für diejenigen Befragten, die den Zustand der deutschen Wirtschaft für schlecht halten. 51% sehen in der Europäischen Union eine Möglichkeit, von der Globalisierung zu profitieren.

6.5 Einfluss der Weltwirtschaft auf Deutschland³⁴

Deutschland wird sehr stark von der derzeitigen weltwirtschaftlichen Situation beeinflusst, glauben 57% der Deutschen. Dass ihr jeweiliges Land stark von der Krise der Weltwirtschaft beeinflusst wird, glauben ebenfalls 44% der Europäer.

6.6 Leistungsfähigkeit der europäischen Wirtschaft im Vergleich zu anderen Volkswirtschaften³⁵

Diese Frage wurde zuletzt vor einem Jahr gestellt. Trotz der Wirtschaftskrise hat sich an der Einschätzung der europäischen Wirtschaft durch Deutsche und Europäer nichts Fundamentales verändert. Nach wie vor herrscht großer Respekt vor China, wird Indien etwas unterschätzt und bleibt Brasilien für viele Befragte Terra incognita.

- Nach wie vor hält eine relative Mehrheit der Deutschen (40%, -3 Pp) die europäische Wirtschaft für leistungsfähiger als die amerikanische. 23% (-1 Pp) der Deutschen halten die amerikanische Wirtschaft für stärker und 30% (+5 Pp) halten beide für gleich stark. Europaweit halten 31% (-5 Pp) die Wirtschaft der Europäischen Union für stärker als die der USA, ebenfalls 31% (+3 Pp) glauben, dass es andersherum ist und 26% (+5 Pp) der Europäer halten beide Volkswirtschaften für ähnlich leistungsfähig.
- 33% (+1 Pp) der Deutschen und 23% (+1 Pp) der Europäer halten die Wirtschaft der EU für stärker als die Japans. 33% (-3 Pp) der Deutschen und 39% (-3 Pp) der Europäer glauben, dass die japanische Wirtschaft stärker ist als die europäische und 23% (+1 Pp) der Deutschen und 17% (+1 Pp) der Europäer halten beide Wirtschaften für etwa gleich stark.
- Für 38% (-1 Pp) der Deutschen und Europäer ist China wirtschaftlich der Europäischen Union bereits heute überlegen. 34% (-2 Pp) der Deutschen und 28% (-2 Pp) der Europäer glauben noch nicht an die Überlegenheit der chinesischen Wirtschaft und 17% (+2 Pp) der Deutschen und 14% (+3 Pp) der Europäer halten beide Ökonomien für gleich stark.
- Obwohl ähnlich groß, wird die indische Wirtschaft im Vergleich mit der europäischen Wirtschaft von klaren, wenn auch relativen, Mehrheiten der Deutschen (48%, -1 Pp) und Europäer 43% (-2 Pp) als schwächer eingeschätzt. 25% (+/-0 Pp) der Deutschen und 22% (+/-0 Pp) der Europäer glauben, dass es genau anders herum ist und 13% (+/-0 Pp) der Deutschen und 11% (+2 Pp) der Europäer glauben, dass beide Wirtschaften ähnlich stark sind.
- Im Vergleich mit der russischen Volkswirtschaft sind sich die befragten Deutschen sicher: 53% (-2 Pp) halten die russische Wirtschaft für schwächer als die

³⁴ QB6: Inwieweit wird Ihrer Ansicht nach die wirtschaftliche Situation in Deutschland von der Weltwirtschaftslage beeinflusst?

³⁵ Würden Sie sagen, dass die europäische Wirtschaft derzeit leistungsfähiger, weniger leistungsfähig oder genauso leistungsfähig ist wie die ... (1) amerikanische (2) japanische (3) chinesische (4) indische (5) russische (6) brasilianische?

europäische. 45% (-4 Pp) der Europäer sehen das genauso. 21% (-1 Pp) der Deutschen und 18% (+1 Pp) der Europäer halten im Gegenteil die russische Volkswirtschaft für leistungsfähiger und 15% (+2 Pp) der Deutschen sowie 14% (+3 Pp) der Europäer halten beide Ökonomien für ähnlich stark.

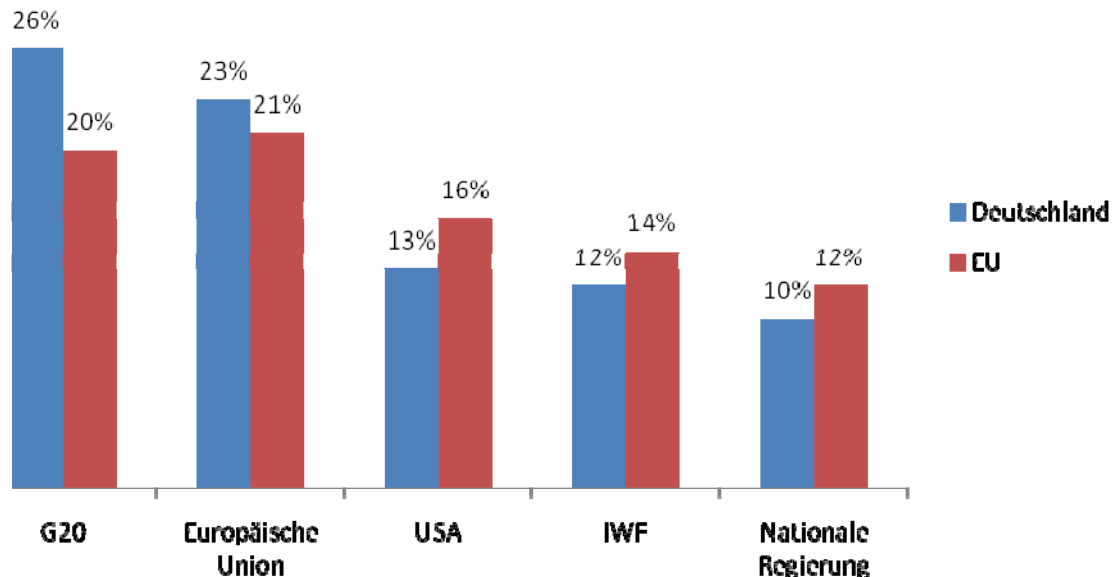
- Zuletzt wurden die Teilnehmer nach ihrer Einschätzung zur Wirtschaftsleistung eines der größten Schwellenländer gefragt. 55% (+3 Pp) der Deutschen und 45% (-3 Pp) der Europäer halten die europäische Wirtschaft für stärker als die brasilianische, 19% (-3 Pp) der Deutschen und 15% (+/-0 Pp) der Europäer sehen es genau anders herum und 9% (+1 Pp) der Deutschen sowie 10% (+2 Pp) der Europäer halten beide Ökonomien für gleich stark. Fast jeder fünfte Deutsche (17%, +/-0 Pp) und fast jeder dritte Europäer geben allerdings an, keine Ahnung von der brasilianischen Wirtschaft zu haben.

6.7 Diese Akteure sollten die Wirtschaftskrise bekämpfen³⁶

- 26% der Deutschen und 20% der Europäer halten die als G20 bekannten 20 größten Industrienationen als am besten geeignet, Maßnahmen gegen die Wirtschaftskrise zu ergreifen.
- An zweiter Stelle steht die Europäische Union. Ihr trauen 23% (+5 Pp) der Deutschen und 21% (+4 Pp) der Europäer effektive Maßnahmen gegen die Wirtschaftskrise zu.
- An dritter Stelle stehen die USA, denen 13% (+/-0 Pp) der Deutschen und 16% (+1 Pp) der Europäer zutrauen, effektiv gegen die Wirtschaftskrise vorzugehen.

³⁶ QB8: Welcher der folgenden Akteure ist Ihrer Meinung nach am besten in der Lage, wirksame Maßnahmen gegen die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu ergreifen? (1) Die deutsche Bundesregierung (2) Die Europäische Union (3) Die Vereinigten Staaten (USA) (4) Die G20 (5) Der internationale Währungsfonds (IWF)

QB8: Welcher Akteur ist der Wirtschafts- und Finanzkrise am ehesten gewachsen?



6.8 Durchsetzung der Interessen der EU in der Weltwirtschaft³⁷

Bürger kritischer gegenüber der Fähigkeit der EU, die Krise zu meistern

Zwar ist immer noch eine klare Mehrheit der Deutschen (68%, -16 Pp) davon überzeugt, dass die Europäische Union genügend Durchsetzungskraft und auch die geeigneten ökonomischen Instrumente hat, um die wirtschaftlichen Interessen der Union in der Weltwirtschaft zu vertreten. Allerdings zeigt der Rückgang um 16% auch, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise einiges an Vertrauen bei den Bürgern in Frage gestellt hat. Im Frühjahr 2009 waren z.B. noch 48% der befragten Deutschen ‚vollkommen überzeugt‘, dass die EU alle notwendigen ökonomischen Möglichkeiten und auch die erforderliche Durchsetzungskraft hat, um die Krise zu meistern. Dieser Wert ist um drei Viertel auf 12% im Sommer 2009 gefallen. Gleichzeitig ist die weniger entschiedene Haltung (‚ich tendiere dazu‘) der EU zu vertrauen, gestärkt worden (56%, +20 Pp). Europaweit sind 66% (-12 Pp) der Meinung, die EU sei nach wie vor gut gegen die Wirtschafts- und Finanzkrise gewappnet. Allerdings steigt die Zahl derjenigen, die nicht mehr glauben, dass die EU wirklich in der Lage ist, die Krise zu meistern, auch in Europa um 11 Pp auf 22%.

6.9 Maßnahmen der EU in der Wirtschaftskrise³⁸

Die Europäische Union hat in sozialen Angelegenheiten und im Gesundheitsbereich wenig bis keine Kompetenzen – trotzdem äußern die Befragten den Wunsch nach einer

³⁷ QB9: Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu bzw. nicht zu, dass die Europäische Union über ausreichend Macht und genügend Instrumente verfügt, um ihre Wirtschaftsinteressen in der Weltwirtschaft zu verteidigen?

³⁸ QB10: Welche zwei der folgenden Maßnahmen sollte die Europäische Union vorrangig ergreifen, um Menschen zu helfen, die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu bewältigen?

stärkeren Beteiligung der EU in diesen Politikfeldern.

- Um die Krise zu mildern, sollte die EU den Bereich der Wirtschaft stärken, der die meisten Arbeitsplätze schafft: die *kleinen und mittleren Unternehmen*, finden 42% (+1 Pp) der Deutschen und 37% (+6 Pp) der Europäer.
- 39% (-2 Pp) der Deutschen und 26% (-3 Pp) der Europäer wollen angesichts der Krise *mehr Investitionen* der Europäischen Union in *Ausbildung, Bildung und Forschung*.
- Jeder fünfte Deutsche (22%) will, dass die *EU den Ärmsten hilft*. Europaweit halten das 20 Prozent der Befragten für geboten.
- 21% (-1 Pp) der Deutschen wollen, dass sich die EU um die *Arbeitslosen kümmert*. Europaweit fordern dies 27% (-8 Pp).
- 16% (-4 Pp) der Deutschen und 13% (-10 Pp) der Europäer halten es für sinnvoll, dass die EU die *Gesundheitsversorgung* garantiert.
- Ebenfalls 16% (-4 Pp) der Deutschen und 16% (-4 Pp) der Europäer wollen, dass die EU mehr in *Infrastrukturprojekte* investiert.
- Wiederum 16% (-10 Pp) der Deutschen und 16% (-6 Pp) der Europäer wollen mehr Ausgaben der EU für *Energie und Umweltschutz*.
- Nur 8% der Deutschen und immerhin 15% der Europäer insgesamt sehen es als sinnvoll an, dass die Europäische Union *Großunternehmen* unterstützt.
- Ebenfalls nur 8% (-10 Pp) der Deutschen und 12% (-8 Pp) der Europäer wollen von der EU mehr *Unterstützung für Rentner*.

7. Gesellschaftliche Veränderungen

7.1 Zu starke staatliche Einmischung?³⁹

Eine Mehrheit findet, dass der Staat sich zu häufig einmischt

Europaweit herrscht die Meinung vor, dass sich der Staat zu stark in die Belange seiner Bürger einmischt (61%). In Deutschland ist ebenfalls eine Mehrheit der Befragten dieser Meinung (57%). In Deutschland haben diejenigen mit einem geringeren Ausbildungsgrad eher das Gefühl, der Staat mische sich zu sehr in ihr Leben ein. Eine Mehrheit der befragten deutschen Studenten (51%) dagegen glaubt nicht, dass der Staat zu sehr in ihr Leben eingreift.

7.2 Was soll Vorrang haben: Wirtschaftliche Entwicklung oder Umweltschutz?⁴⁰

Deutsche für Umweltschutz, selbst wenn wirtschaftliches Wachstum darunter leidet

In Zeiten der Krise scheint es, als ob manche Prioritäten zurückgestellt werden, beispielsweise der Umweltschutz. In der aktuellen Situation stimmen 56% der Befragten gegen die Aussage, dass Wirtschaftswachstum in jedem Fall Priorität haben muss, selbst wenn es die Umwelt schädigt. Gefragt, ob Umweltschutz eine Priorität sein sollte, selbst wenn dadurch das Wirtschaftswachstum gebremst werden würde, antworten 60% der befragten Deutschen mit ‚Ja‘. Europaweit sieht diese Einstellung anders aus. Die Hälfte der Befragten (50%) hält Wirtschaftswachstum für wichtiger als Umweltschutz.

7.3 Ist freier Wettbewerb gut oder schlecht für wirtschaftlichen Wohlstand?⁴¹

Mehrheitlich für freien Wettbewerb in Deutschland und Europa

Wenn es um das am besten funktionierende Wirtschaftssystem geht, dann sind breite Mehrheiten in Deutschland (75%, +7 Pp) und Europa (65%, +4 Pp) für den freien Wettbewerb.

7.4 Welche gesellschaftlichen Veränderungen sollten stattfinden?⁴²

Geld und Besitz weniger wichtig: 54% der Deutschen und 56% der Europäer hielten es für eine gute Sache, wenn auf diese Werte weniger Gewicht gelegt werden würde.

Mehr Augenmerk auf technologische Entwicklung: 73 % der Deutschen und 68% der Europäer würden eine solche Schwerpunktsetzung begrüßen.

³⁹ QC1: Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen, ob Sie ihr voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen. (1) Der Staat mischt sich zu sehr in unser Leben ein (2) Wirtschaftswachstum muss für Deutschland Vorrang haben, selbst wenn es die Umwelt beeinträchtigt (3) Umweltschutz sollte für Deutschland Vorrang haben, selbst wenn es das Wirtschaftswachstum beeinträchtigt

⁴⁰ S.o.

⁴¹ S.o.

⁴² QC2: Angenommen, unsere Lebensweise würde sich in naher Zukunft folgendermaßen ändern; wäre das Ihrer Ansicht nach eine gute Sache, eine schlechte Sache oder eine Sache, die weder gut noch schlecht ist? Wie wäre es wenn ... (1) weniger Wert auf Geld und materiellen Besitzstand gelegt würde (2) mehr Wert auf die Entwicklung neuer Technologien gelegt würde

7.5 Gesellschaftliche Werte⁴³

- *Gesellschaftliche Solidarität*: 50% der Deutschen und 45% der Europäer halten Gerechtigkeit und gesellschaftliche Solidarität für die wichtigsten Werte einer Gesellschaft, um gegenüber den sozialen Herausforderungen der Gegenwart zu bestehen.
- *Innovation*: An zweiter Stelle (DE: 42%, EU: 35%) stehen für die Befragten technischer Fortschritt und Innovation.
- *Freihandel und Marktwirtschaft*: Freie Märkte und freier Handel sind für 37% der Deutschen und 31% der Europäer integrale Bestandteile der Gesellschaftsordnung.
- *Umweltschutz*: 31% der Deutschen und 36% der Europäer sehen Umweltschutz als einen zentralen Aspekt, um die weltweiten Herausforderungen zu meistern.

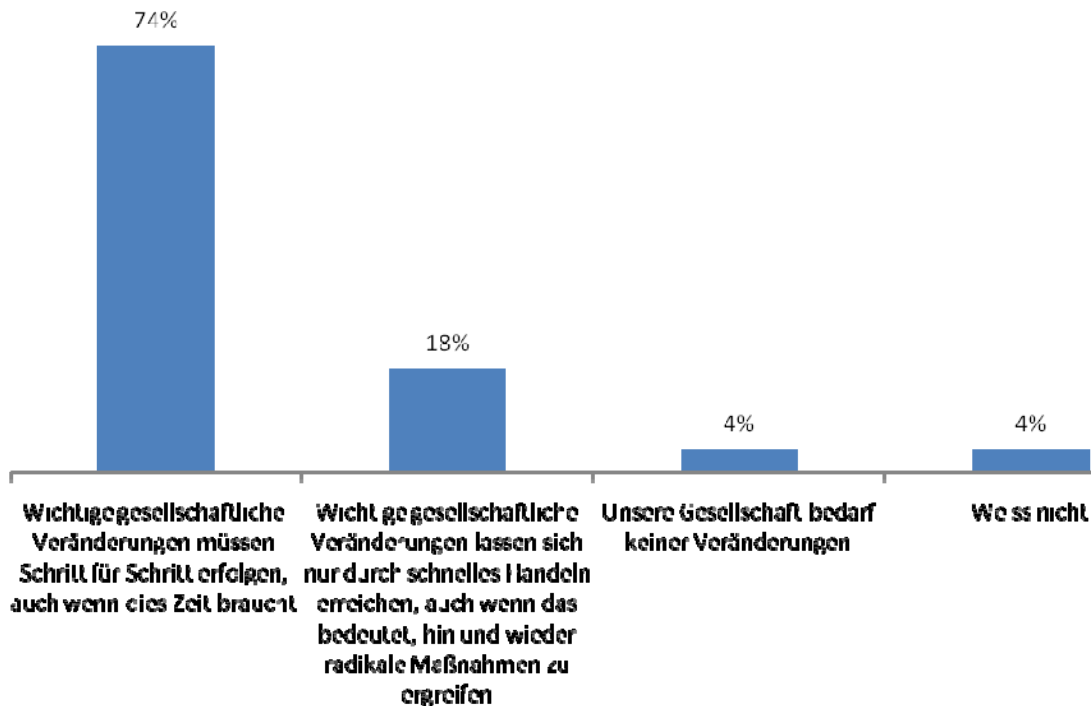
7.6 Auf welche Weise sollten gesellschaftliche Veränderungen stattfinden?⁴⁴

Auf die Frage, wie gewünschte Veränderungen zu erreichen seien, antwortet eine große Mehrheit der Deutschen, dass diese Veränderungen Schritt für Schritt durchzusetzen seien (74%). Für radikale, revolutionäre gesellschaftlicher Veränderungen können sich nur 18% der Deutschen erwärmen. Europaweit wünschen sich immerhin 28% der Befragten radikale Veränderungen. In manchen Ländern wie z.B. Bulgarien (53%) ist diese Meinung die Mehrheitsmeinung.

⁴³ QC3: Auf welche zwei der folgenden Aspekte sollte sich unsere Gesellschaft konzentrieren, um die größten weltweiten Herausforderungen zu meistern? (1) Umweltschutz (2) Soziale Gleichheit und Solidarität (3) Freier Handel / Marktwirtschaft (4) Kulturelle Vielfalt und Offenheit gegenüber anderen (5) Fortschritt und Innovation (6) Traditionen

⁴⁴ QC4: Welche der folgenden Aussagen beschreibt Ihrer Ansicht nach am besten, wie die Gesellschaft verändert werden sollte? (1) Wichtige gesellschaftliche Veränderungen müssen Schritt für Schritt erfolgen, auch wenn dies Zeit braucht (2) Wichtige gesellschaftliche Veränderungen lassen sich nur durch schnelles Handeln erreichen, auch wenn das bedeutet, hin und wieder radikale Maßnahmen zu ergreifen

QC4: Auf welche Weise sollte die Gesellschaft verändert werden ? / Deutschland



7.7 Welche Werte werden im Jahr 2030 wichtig sein?⁴⁵

- *Wirtschaft vs. Umwelt:* Auch im Jahr 2030 wird sich zwischen Umwelt und Wirtschaft nicht klar entscheiden lassen, denken 31% der befragten Deutschen. Jeweils 28% glauben, dass entweder Umweltschutz oder Wirtschaftswachstum der klar wichtigere Wert sein wird. Europaweit glauben 33% der Befragten, dass wirtschaftliche Werte wichtiger sein werden als Umweltschutz (31%). Nach ihren Wünschen gefragt, welcher Wert wichtiger sein sollte, entscheiden sich sowohl Deutsche (35%) als auch Europäer (40%) für die Umwelt.
- *Solidarität vs. Individualismus:* Deutsche wie Europäer glauben, dass gesellschaftliche Solidarität im Jahr 2030 der wichtigere Wert sein wird (DE: 30%, EU: 35%). Die Erwartungen decken sich mit den Wünschen: 47% der Deutsche und 58% der Europäer insgesamt wünschen sich eine Gesellschaft, die wesentlich solidarischer ist.

⁴⁵ QF3: Werden Ihrer Ansicht nach die Menschen in der Europäischen Union im Jahre 2030 in einer Gesellschaft leben, in der mehr Wert auf die Wirtschaft oder die Umwelt gelegt wird? QF4: Und werden Ihrer Ansicht nach die Menschen in der Europäischen Union im Jahre 2030 in einer Gesellschaft leben, in der mehr Wert auf Solidarität oder auf Individualismus gelegt wird? QF5: Und sind Sie der Meinung, dass die Menschen in einer Gesellschaft leben werden, in der mehr Wert auf Arbeit oder auf Freizeit gelegt wird? QF6: Und werden die Menschen in der Europäischen Union im Jahre 2030 Ihrer Ansicht nach in einer Gesellschaft leben, in der mehr Wert auf die Ordnung oder auf die Freiheit des Einzelnen gelegt wird? QF8: Und was meinen Sie: werden die Menschen in der Europäischen Union 2030 in einer Gesellschaft leben, in der es mehr oder weniger Toleranz gegenüber ethnischen und religiösen Minderheiten gibt als heute?

- *Freizeit vs. Arbeit:* Aus Sicht der befragten Deutschen und Europäer wird im Jahr 2030 ganz eindeutig Arbeit der wichtigere Wert sein (DE: 39%, EU: 46%). Nur 15% der Deutschen und 19% des europäischen Durchschnitts glauben daran, dass Freizeit der wichtigere Wert sein wird. 48% der Deutschen würden es vorziehen, dass in der kommenden Gesellschaft von 2030 beide Werte in einem Gleichgewicht stehen würden.
- *Ordnung vs. individuelle Freiheit:* 34% der befragten Deutschen glauben, dass beide Werte ähnlich gewichtet werden. Europaweit ist eine relative Mehrheit von 35% der Befragten der Meinung, dass Ordnung der wichtigere Wert im Jahr 2030 sein wird. Auch bei diesem Wertepaar würden die Deutschen es vorziehen, wenn beide Werte gleich behandelt würden.
- *Mehr vs. weniger Zeit für die Familie:* Starke relative Mehrheiten in Deutschland (48%) und Europa (44%) glauben, dass Eltern im Jahr 2030 weniger Zeit für ihre Familien haben werden. Dreiviertel der deutschen (73%) wie der europäischen Gesellschaft (78%) würden es allerdings eindeutig vorziehen, wenn im Jahr 2030 die Menschen mehr Zeit für ihre Familien haben würden.
- *Mehr vs. weniger Toleranz gegenüber religiösen Minderheiten:* Optimistisch sind Deutsche (38%) und Europäer (43%), was die zu erwartende Toleranz gegenüber religiösen und ethnischen Minderheiten angeht. Auch hier wünschen sich klare Mehrheiten in Deutschland (71%) wie in Europa (73%) mehr Toleranz gegenüber religiösen und ethnischen Minderheiten im Jahr 2030.

8. EU und Menschenrechte

Die Menschenrechte sind ein wichtiger Teil europäischer Politik. Mit der Europäischen Einheitlichen Akte von 1987 wurden sie Teil der EU-Verträge. Verschiedene Instrumente stehen heute der EU zur Verfügung, um die Menschenrechte in Drittstaaten zu fördern, z.B. im Rahmen der Europäischen Initiative für Demokratie und Menschenrechte aber auch in der Handels- und Entwicklungshilfepolitik. Immer mehr Handels- und Kooperationsabkommen der Europäischen Union beinhalten Klauseln zu Menschenrechtsfragen. Den Deutschen und Europäern ist diese Aktivität der Europäischen Union noch weitgehend unbekannt. Grundsätzlich unterstützen sie aber eine europäische Menschenrechtspolitik und haben auch klare Vorstellungen, welche Schwerpunkte diese haben sollte.

8.1 Schwerpunkte der Menschenrechtspolitik der EU⁴⁶

- 40% der Deutschen und 30% der Europäer halten die Freiheit der Rede für einen grundlegenden Wert, der von der Europäischen Union vertreten werden sollte.
- Für 38% der Befragten in Deutschland und 33% der Europäer sind wirtschaftliche und soziale Rechte fundamental wichtige Bestandteile einer europäischen Menschenrechtspolitik.
- Der Kampf gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sollte nach Meinung von 35% der Deutschen und 28% der Europäer eine der Säulen der Menschenrechtspolitik der EU sein.
- Rechte von Kindern sind für Deutsche (33%) wie Europäer (36%) sehr wichtig und sollten prioritär von der Europäischen Union umgesetzt werden.
- Der Kampf gegen Menschen schmuggel sollte laut 26% der Deutschen und 33% der Europäer eine Priorität der Europäischen Union sein.
- 19% der Deutschen und 14% der Europäer insgesamt finden, dass sich die Europäische Union weltweit für die Abschaffung der Todesstrafe einsetzen sollte.
- Ebenfalls 19% der Deutschen und 18% der Europäer sind für eine aktive Antifolterpolitik der Europäischen Union.
- 16% der Deutschen und 20% der Europäer wollen, dass die Europäische Union für die Rechte der Frauen eintritt.
- 14% der Deutschen und 9% der Europäer erwarten, dass sich die Europäische Union für die Freiheit der Medien einsetzt.

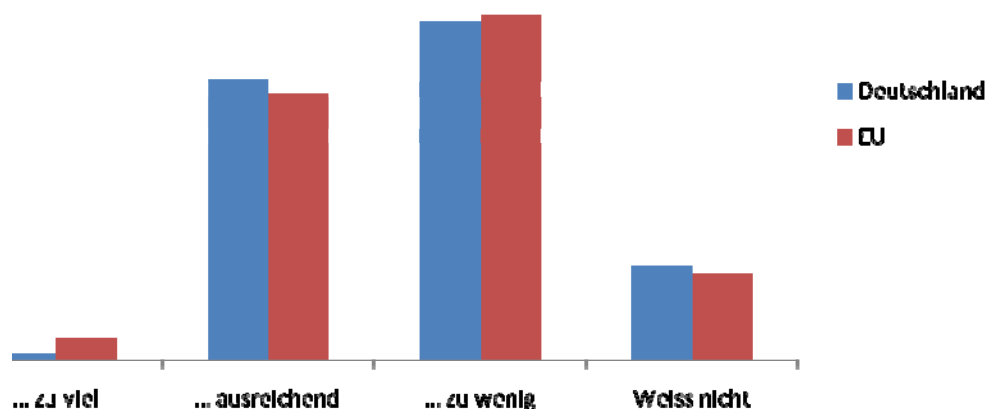
⁴⁶ QD1: Welche der folgenden Menschenrechtsthemen sollten Ihrer Ansicht nach die Hauptschwerpunkte der Außenpolitik der Europäischen Union darstellen? (1) Abschaffung der Todesstrafe (2) Kampf gegen Folter (3) Kinderrechte (4) Frauenrechte (5) Kampf gegen den Menschenhandel (6) Wirtschaftliche und soziale Rechte (7) Meinungsfreiheit (8) Pressefreiheit (9) Kampf gegen Haftstrafen ohne ordentliches Gerichtsverfahren (10) Das Fehlen von fairen Gerichtsverfahren (11) Kampf gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung (12) Stärkung der Rechte von ethnischen und anderen Minderheiten

- 9% der Deutschen und 8% der Europäer wollen, dass sich die EU für Minderheitenrechte einsetzt.
- 8% der Deutschen und 8% der Europäer wollen, dass die EU für das Recht jedes Menschen kämpft, nicht ohne ein faires Verfahren eingesperrt zu werden.
- Ebenfalls 8% der Deutschen und 10% der Europäer wollen, dass die EU sich für faire Gerichtsverfahren einsetzt.

8.2 Menschenrechtsengagement der EU?⁴⁷

Fast jeder zweite Deutsche (47%) glaubt, dass die Europäische Union nicht genug unternimmt, um Menschenrechte weltweit zu schützen - europaweit glauben 48% der Befragten, dass die EU noch mehr tun könnte, um die Menschenrechte zu schützen.

QD2: Unternimmt die EU Ihrer Ansicht nach genug, um die Menschenrechte in der Welt zu stärken und zu schützen?

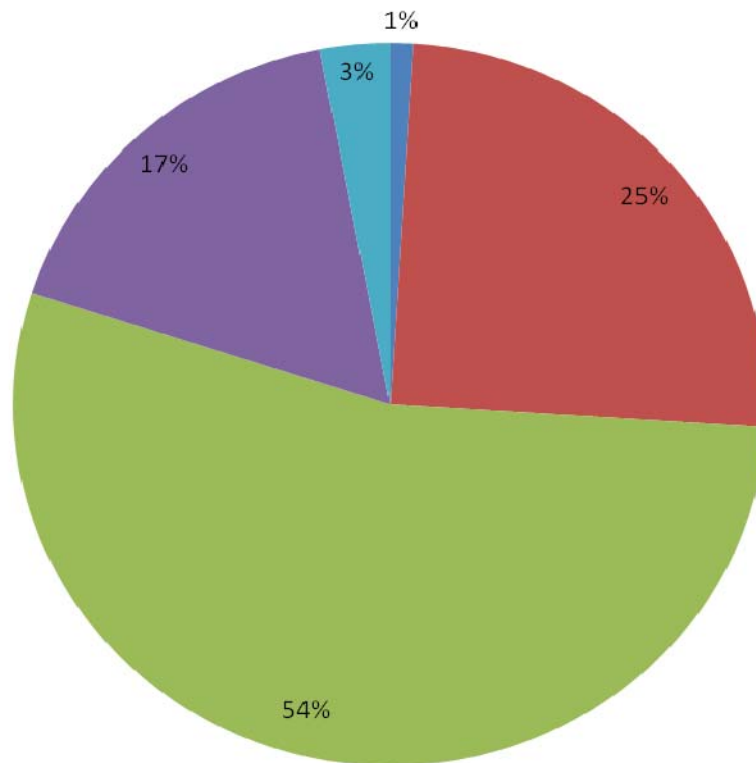


Diese Einschätzung kann aber auch darauf beruhen, dass die Bürger Europas einfach zu wenig über die Menschenrechtsaktivitäten der Europäischen Union wissen. 71% der Deutschen und 70% der Europäer geben selbst an, nicht genug darüber informiert zu sein.

⁴⁷ QD2: Unternimmt die EU Ihrer Ansicht nach zu viel, ausreichend oder zu wenig, um die Menschenrechte in der Welt zu stärken und zu schützen? QD3: Wie gut fühlen Sie sich über die Maßnahmen der EU zum weltweiten Schutz der Menschenrechte informiert?

QD3: Wie gut fühlen Sie sich über die Maßnahmen der EU zum weltweiten Schutz der Menschenrechte informiert? / Deutschland

■ Sehr gut informiert ■ Ziemlich gut informiert ■ Nicht sehr gut informiert
■ Überhaupt nicht informiert ■ Weiß nicht



8.3 Geographischer Schwerpunkt der europäischen Menschenrechtspolitik⁴⁸

Danach gefragt, welchen geografischen Fokus die EU bei ihren Menschenrechtsmaßnahmen legen soll, stimmten 26% (EU: 18%) der Deutschen für die südliche Sahara, 21% (EU: 19%) für keine besondere Region, 12% (EU: 14%) für den Mittleren Osten, 11% (EU: 11%) für Asien, 8% (EU: 9%) für Osteuropa und den Kaukasus und 7% (EU: 9%) für das nördliche Afrika.

⁴⁸ QD4: Auf welchen Teil der Welt sollte die EU den Schwerpunkt Ihrer Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Menschenrechte legen? (1) Afrika südlich der Sahara (2) Nordafrika (3) Mittlerer Osten und Golfregion (4) Asien, Zentralasien (5) Mittel- und Südamerika, Karibik (6) Nordamerika (7) Osteuropa und Kaukasusstaaten (8) Westbalkan

9. Schlussfolgerungen

Das vorliegende Standard-Eurobarometer 71 enthält einige für die Europäische Union ermutigende Ergebnisse:

Erwartungen an die europäische Politik

Bei der Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise wünschen sich Mehrheiten der Deutschen und Europäer eine wesentlich stärkere Rolle der EU. Dabei geht es vor allem um eine weitere Verlagerung von Kompetenzen auf die europäische Ebene.

- *Europäische Union als Schützerin und Helferin:* Grundsätzlich sehen die meisten Deutschen und Europäer den Prozess der Globalisierung als eine Chance für Europa. Die EU spielt dabei in den Augen der Befragten eine wichtige Rolle: Einerseits schützt die Europäische Union vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung und andererseits unterstützt sie ihre Bürger dabei, von der Globalisierung zu profitieren.
- *EU wichtiger als nationale Regierungen:* Auch bei der Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise spielt die EU für die Befragten eine große Rolle. Gleich nach den G20 wird ihr von den meisten Befragten die größte Lösungskompetenz zugetraut – weit vor der deutschen Bundesregierung oder anderen Nationalstaaten.
- *Unterstützung für weitere Europäisierung verschiedener Politikfelder:* Die Wirtschaftskrise hat die Bedeutung gemeinsamen europäischen Handelns für eine große Mehrheit der Befragten erneut verdeutlicht. Immer mehr Deutsche und Europäer wollen deshalb Entscheidungen von der nationalen auf die europäische Ebene verlagern. Dabei fällt besonders die inhaltliche Unterstützung der im Vertrag von Lissabon beschlossenen Stärkung von Entscheidungen auf europäischer Ebene in Bereichen wie Kriminalitäts- und Terrorismusbekämpfung, Energieversorgung und Klimaschutz auf.
- *Wunsch nach sozialpolitischer Kompetenz der EU:* Dazu gehört auch die Abfederung sozialer Ungerechtigkeiten, die für die meisten Deutschen wie Europäer Folgeerscheinung der Globalisierung sind.

Erwartungen an die Zukunft

Die Erwartungen der befragten Deutschen und Europäer sind nicht sehr optimistisch – sei es für die nächsten zwölf Monate oder die kommenden zwanzig Jahre. Von der Europäischen Union verlangen sie effektive Maßnahmen, die der Mehrheit der Menschen zu gute kommen.

- *Zukunftssorgen und Erwartungen an die EU:* Die befragten Deutschen und Europäer sehen zwar optimistisch in Europas Zukunft. Persönlich aber erwarten sie, dass das Leben schwerer wird. Ganz konkret glaubt die Mehrheit der Befragten, dass es in knapp 20 Jahren noch viel schwieriger sein wird, selbst als qualifizierter Bewerber einen Job zu bekommen. Von der EU erwarten die befragten Bürgerinnen und Bürger Maßnahmen, die dieser Entwicklung entgegen steuern, beispielsweise mehr Investitionen in Bildung, mehr Innovation und

Wettbewerbsfähigkeit, aber auch mehr soziale Gerechtigkeit.

- *Weniger Geld an Großkonzerne, mehr für kleine und mittlere Unternehmen:* Auch in der näheren Zukunft, in den nächsten zwölf Monaten, schätzen die Befragten ihre persönliche Situation schlechter ein als die des eigenen Landes oder die der Europäischen Union insgesamt. Von der EU erwarten die Bürger vor allem Unterstützung für die kleinen und mittleren Betriebe, die den Löwenanteil der Jobs schaffen, und weniger Konzentration auf Großunternehmen. Darüber hinaus wünschen sich die Menschen von der EU soziale Unterstützung von Armen und Arbeitslosen.

Europäische Identität und Europäische Werte:

Seit einigen Jahren zeigen die regelmäßigen Umfragen der Eurobarometerserie eine wachsende Identifikation mit Europa, besonders unter den jüngeren Befragten. Deutsche, die jünger als 25 Jahre alt sind, machen zwischen ihrer deutschen und europäischen Identität kaum noch einen Unterschied. Aber auch ältere Deutsche fühlen sich immer mehr als Deutsche und Europäer zugleich. Im vorliegenden Bericht wurden Elemente europäischer Identität abgefragt.

- *Demokratische Werte* sind für eine Mehrheit der befragten Deutschen das wichtigste Element einer europäischen Identität.
- *Sozialstaat als europäischer Wert:* Für jeden dritten Deutschen schließt eine europäische Identität hohen sozialstaatlichen Schutz mit ein.
- An dritter Stelle steht die *gemeinsame Geschichte Europas*.
- Jeder fünfte Deutsche glaubt, dass *gemeinsame Werte* zu einer europäischen Identität gehören.
- *Pragmatischer Wertekanon:* Die Deutschen tendieren eher zu Umweltschutz, auch wenn das die wirtschaftliche Entwicklung hemmen würde. Geld und Besitz scheinen ihnen weniger wichtig als gesellschaftliche Solidarität. Gleichzeitig ist eine Mehrheit für freien Wettbewerb und freien Handel und wünscht mehr Augenmerk auf technologische Entwicklung und Innovation.
- *Menschenrechte gehören zum europäischen Wertekanon dazu* und die befragten Deutschen und Europäer wollen auch, dass die EU diesen Werten weltweit zur Durchsetzung verhilft. Inwieweit sie dies schon tut, ist vielen Befragten allerdings nicht klar

Aus diesen Ergebnissen können für die europäische Integration einige Schlüsse gezogen werden.

- Das vorliegende Eurobarometer 71 unterstreicht die Bedeutung, die die EU im Leben der Bürger heute einnimmt. Sie ist als politischer, gesellschaftlicher und kultureller Rahmen für die meisten der Befragten nicht mehr weg zu denken.
- Sie stellt für viele politische Wünsche den Bezugsrahmen dar. Seit Jahren

wünschen sich die Befragten mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene. Das Nationalstaaten alleine in einer globalisierten Welt wenig Chancen zu Durchsetzung politischer Programme haben, ist für die Befragten eine Tatsache.

- Viele Ziele der EU-Strategie für Wachstum und Beschäftigung werden von den Befragten unterstützt. Allerdings wird die Wirtschafts- und Wettbewerbsdimension um soziale Elemente ergänzt.
- Wesentliche Neuerungen des Lissabon-Vertrages decken sich mit den inhaltlichen Erwartungen der Bürger (u.a. Kampf gegen Kriminalität und Terrorismus, Energieversorgung, Klima- und Umweltschutz).
- Eine Mehrheit der Befragten fühlt sich als Europäer.
- Von der Europäischen Union wird erwartet, dass sie über wirtschaftliche Fragen hinaus auch europäische Wertvorstellungen weltweit vertritt. Dazu gehören an vorderster Stelle für eine Mehrheit der Befragten die Menschenrechte.

10. Technische Spezifikationen

TECHNICAL SPECIFICATIONS

Between the 12th of June and the 8th of July 2009, TNS Opinion & Social, a consortium created between Taylor Nelson Sofres and EOS Gallup Europe, carried out wave 71.3 of the EUROBAROMETER, on request of the EUROPEAN COMMISSION, Directorate-General for Communication, "Research and Political Analysis".

The EUROBAROMETER 71.3 covers the population of the respective nationalities of the European Union Member States, resident in each of the Member States and aged 15 years and over. The EUROBAROMETER 71.3 has also been conducted in the three candidate countries (Croatia, Turkey and the Former Yugoslav Republic of Macedonia) and in the Turkish Cypriot Community. In these countries, the survey covers the national population of citizens and the population of citizens of all the European Union Member States that are residents in these countries and have a sufficient command of the national languages to answer the questionnaire. The basic sample design applied in all states is a multi-stage, random (probability) one. In each country, a number of sampling points was drawn with probability proportional to population size (for a total coverage of the country) and to population density.

In order to do so, the sampling points were drawn systematically from each of the "administrative regional units", after stratification by individual unit and type of area. They thus represent the whole territory of the countries surveyed according to the EUROSTAT NUTS II (or equivalent) and according to the distribution of the resident population of the respective nationalities in terms of metropolitan, urban and rural areas. In each of the selected sampling points, a starting address was drawn, at random. Further addresses (every Nth address) were selected by standard "random route" procedures, from the initial address. In each household, the respondent was drawn, at random (following the "closest birthday rule"). All interviews were conducted face-to-face in people's homes and in the appropriate national language. As far as the data capture is concerned, CAPI (*Computer Assisted Personal Interview*) was used in those countries where this technique was available.

ABBREVIATIONS	COUNTRIES	INSTITUTES	N° INTERVIEWS	FIELDWORK DATES	POPULATION 15+
BE	Belgium	TNS Dimarso	419	15/06/2009 25/06/2009	8.786.805
BG	Bulgaria	TNS BBSS	1.023	12/06/2009 22/06/2009	6.647.375
CZ	Czech Rep.	TNS Aisa	1.094	14/06/2009 26/06/2009	8.571.710
DK	Denmark	TNS Gallup DK	1.012	12/06/2009 02/07/2009	4.432.931
DE	Germany	TNS Infratest	1.521	17/06/2009 03/07/2009	64.546.096
EE	Estonia	Emor	1.006	12/06/2009 02/07/2009	887.094
IE	Ireland	TNS MRBI	1.006	17/06/2009 02/07/2009	3.375.399
EL	Greece	TNS ICAP	1.000	12/06/2009 02/07/2009	8.691.304
ES	Spain	TNS Demoscopia	1.002	16/06/2009 03/07/2009	38.536.844
FR	France	TNS Sofres	1.038	12/06/2009 30/06/2009	46.425.653
IT	Italy	TNS Infratest	1.036	13/06/2009 01/07/2009	48.892.559
CY	Rep. of Cyprus	Synovate	505	12/06/2009 30/06/2009	638.900
CY (tcc)	Turkish Cypriot Comm.	KADEM	500	16/06/2009 06/07/2009	143.226
LV	Latvia	TNS Latvia	1.008	12/06/2009 30/06/2009	1.444.884
LT	Lithuania	TNS Gallup Lithuania	1.016	12/06/2009 25/06/2009	2.846.756
LU	Luxembourg	TNS ILReS	530	17/06/2009 06/07/2009	388.914
HU	Hungary	TNS Hungary	1.004	13/06/2009 01/07/2009	8.320.614
MT	Malta	MISCO	500	12/06/2009 29/06/2009	335.476
NL	Netherlands	TNS NIPO	1.000	12/06/2009 03/07/2009	13.017.690
AT	Austria	Österreichisches Gallup-Institut	1.015	12/06/2009 03/07/2009	7.004.205
PL	Poland	TNS OBOP	1.000	18/06/2009 02/07/2009	32.155.805
PT	Portugal	TNS EUROTESTE	1.010	16/06/2009 03/07/2009	8.080.915
RO	Romania	TNS CSOP	1.012	12/06/2009 23/06/2009	18.246.731
SI	Slovenia	RM PLUS	1.012	12/06/2009 28/06/2009	1.729.298
SK	Slovakia	TNS AISA SK	1.065	13/06/2009 30/06/2009	4.316.438
FI	Finland	TNS Gallup Oy	1012	16/06/2009 06/07/2009	4.353.495
SE	Sweden	TNS GALLUP	1.068	14/06/2009 03/07/2009	7.562.263
UK	United Kingdom	TNS UK	1.352	12/06/2009 28/06/2009	50.519.877
HR	Croatia	Puls	1.000	15/06/2009 30/06/2009	3.734.300
TR	Turkey	TNS PIAR	220	12/06/2009 18/06/2009	47.583.830
MK	Former Yugoslav Rep. of Macedonia	TNS Brima	1.008	12/06/2009 21/06/2009	1.648.012
TOTAL			26.756	12/06/2009 06/07/2009	453.722.173

For each country a comparison between the sample and the universe was carried out. The Universe description was derived from Eurostat population data or from national statistics offices. For all countries surveyed, a national weighting procedure, using marginal and intercellular weighting, was carried out based on this Universe description. In all countries, gender, age, region and size of locality were introduced in the iteration procedure. For international weighting (i.e. EU averages), TNS Opinion & Social applies the official population figures as provided by EUROSTAT or national statistic offices. The total population figures for input in this post-weighting procedure are listed above.

Readers are reminded that survey results are estimations, the accuracy of which, everything being equal, rests upon the sample size and upon the observed percentage. With samples of about 1,000 interviews, the real percentages vary within the following confidence limits:

Observed percentages	10% or 90%	20% or 80%	30% or 70%	40% or 60%	50%
Confidence limits	± 1.9 points	± 2.5 points	± 2.7 points	± 3.0 points	± 3.1 points

11. Fragebogen

your survey number									
(101-105)									
EB71.2 A									
country code									
(106-107)									
EB71.2 B									
our survey number									
(108-110)									
EB71.2 C									
Interview number									
(111-116)									
EB71.2 D									
SPLIT									
(117)									
A								1	
B								2	
EB71.2 E									
Item 28 nur in der Türkei abfragen									

Item 29 nur in Kroatien abfragen

Item 30 nur in Nordzyprien abfragen

Item 30 nur in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien abfragen

Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie? Nennen Sie mir bitte das Land bzw. die Länder, deren Staatsangehörigkeit Sie besitzen.

Mehrfachnennungen möglich

	(138-170)
Belgien	1,
Dänemark	2,
Deutschland	3,
Griechenland	4,
Spanien	5,
Frankreich	6,
Irland	7,
Italien	8,
Luxemburg	9,
Niederlande	10,
Portugal	11,
Großbritannien (inkl. Nordirland)	12,
Österreich	13,
Schweden	14,
Finnland	15,
Zypern (Südzypern)	16,
Tschechische Republik	17,
Estland	18,
Ungarn	19,
Lettland	20,
Litauen	21,
Malta	22,
Polen	23,

Slowakei	24,
Slowenien	25,
Bulgarien	26,
Rumänien	27,
Andere Länder	32,
Weiß nicht / Keine Angabe	33,

EB69.2 Q1

Wenn "Andere Länder" oder "Weiß nicht/Keine Angabe", dann ENDE Interview

FRAGEN ZU HAUPTTENDENZEN

1) SOZIOÖKONOMISCHE INDIKATOREN

Sind Sie insgesamt gesehen mit dem Leben, das Sie führen -

Vorgaben bitte vorlesen!

	(191)
sehr zufrieden,	1
ziemlich zufrieden,	2
nicht sehr zufrieden oder	3
überhaupt nicht zufrieden?	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB70.1 QA3

QA2a nicht in CY(tcc) abfragen - CY(tcc) weiter mit QA2b

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Lage in den Bereichen auf dieser Liste?

Skala zeigen und vorlesen! Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Sehr gut	Ziemlich gut	Ziemlich schlecht	Sehr schlecht	Weiß nicht / keine Angabe
--	--------------------------	----------	--------------	-------------------	---------------	---------------------------

1	Die Lage der deutschen Wirtschaft	1	2	3	4	5
2	Die Lage der europäischen Wirtschaft	1	2	3	4	5
3	Die Lage der Weltwirtschaft	1	2	3	4	5
4	Ihre persönliche berufliche Situation	1	2	3	4	5
5	Die finanzielle Situation Ihres Haushalts	1	2	3	4	5
6	Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland	1	2	3	4	5
7	Die Situation der Umwelt in Deutschland	1	2	3	4	5

EB71.1 QA3a (ITEMS 1 TO 6) + EB70.1 QA4a (ITEM 7)

QA2b NUR in CY(tcc) ABFRAGEN - ANDERE WEITER MIT QA3a

QA3a NICHT IN CY(tcc) ABFRAGEN - CY(tcc) WEITER MIT QA3b

Welche Erwartungen haben Sie an die nächsten 12 Monate? Werden die nächsten 12 Monate besser, schlechter oder gleich sein, wenn es um Folgendes geht?

Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Besser	Schlechter	Gleich	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	--------	------------	--------	---------------------------

1	Ihr Leben im Allgemeinen	1	2	3	4
2	Die wirtschaftliche Lage in Deutschland	1	2	3	4
3	Die finanzielle Situation Ihres Haushaltes	1	2	3	4
4	Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland	1	2	3	4
5	Ihre persönliche berufliche Situation	1	2	3	4
6	Die wirtschaftliche Lage in der EU	1	2	3	4
7	Die Lage der Weltwirtschaft	1	2	3	4

EB71.1 QA4a

QA3b NUR IN CY(tcc) ABFRAGEN - ANDERE WEITER MIT QA4a

QA4a UND QA5a NICHT IN CY(tcc) ABFRAGEN - CY(tcc) WEITER MIT QA4b

Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme, denen Deutschland derzeit gegenübersteht?

Liste zeigen und vorlesen - maximal 2 Nennungen!

Kriminalität	(220-237)
Wirtschaftliche Lage	1,
Steigende Preise / Inflation	2,
Steuern	3,
Arbeitslosigkeit	4,
Terrorismus	5,
Verteidigung / Außenpolitik	6,
	7,

Wohnungsbau	8,
Einwanderung	9,
Gesundheitssystem	10,
Bildungssystem	11,
Renten	12,
(NUR AN SPLIT A) Umweltschutz	13,
(NUR AN SPLIT B) Umwelt	14,
Energie	15,
Spontan: Sonstiges	16,
Spontan: Nichts davon	17,
Weiß nicht / Keine Angabe	18,

EB71.1 QA5a TREND MODIFIED

Und von welchen zwei der folgenden Themen sind Sie persönlich momentan am meisten betroffen?

Liste zeigen und vorlesen - maximal 2 Nennungen

	(238-255)
Kriminalität	1,
Wirtschaftliche Lage	2,
Steigende Preise / Inflation	3,
Steuern	4,
Arbeitslosigkeit	5,
Terrorismus	6,
Verteidigung / Außenpolitik	7,
Wohnungsbau / Wohnungsbeschaffung	8,
Einwanderung	9,
Gesundheitssystem	10,
Bildungssystem	11,
Renten	12,
(NUR AN SPLIT A) Umweltschutz	13,
(NUR AN SPLIT B) Umwelt	14,
Energie	15,

Spontan: Sonstiges	16,
Spontan: Nichts davon	17,
Weiß nicht / Keine Angabe	18,

EB71.1 QA5b TREND MODIFIED

QA4b UND QA5b NUR IN CY(tcc) ABFRAGEN - ANDERE WEITER MIT QA6a

2) WAHRNEHMUNG DER EU

QA6a UND QA7a NUR in EU27 ABFRAGEN - FYROM, TR UND HR WEITER MIT QA6b - CY(tcc) weiter mit QA6c

Ist die Mitgliedschaft Deutschlands in der Europäischen Union Ihrer Meinung nach -

Vorgaben bitte vorlesen!

	(292)
Eine gute Sache	1
Eine schlechte Sache	2
Weder gut noch schlecht	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB71.1 QA6a

Hat Ihrer Meinung nach Deutschland insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union Vorteile, oder ist das nicht der Fall?

	(293)
Vorteile	1
Ist nicht der Fall	2
Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB71.1 QA7a

QA6b UND QA7b NUR IN FYROM, TR UND HR ABFRAGEN - EU27 WEITER MIT QA8a - CY(tcc) weiter mit QA6c

QA6c UND QA7c NUR IN CY(tcc) ABFRAGEN - ANDERE WEITER MIT QA8a

QA8a NICHT IN CY(tcc) FRAGEN - CY(tcc) WEITER ZU QA8b

Würden Sie sagen, dass sich die Dinge in Deutschland derzeit ganz allgemein in die richtige Richtung oder in die falsche Richtung entwickeln? Und in der Europäischen Union?

Bitte vorlesen! Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Dinge entwickeln sich in die richtige Richtung	Dinge entwickeln sich in die falsche Richtung	Spontan: Weder noch	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	--	---	---------------------	---------------------------

1	Deutschland	1	2	3	4
2	Europäische Union	1	2	3	4

EB71.1 QA8a TREND MODIFIED

QA8b NUR IN CY(tcc) FRAGEN - SONST WEITER ZU QA9

QA9: ITEMS 1, 3 und 4 NICHT in CY(tcc) abfragen

Ich möchte nun gerne von Ihnen wissen, wie viel Vertrauen Sie in bestimmte Institutionen haben. Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Institutionen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen. Wie ist es mit -

Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Eher vertrauen	Eher nicht ver- trauen	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----------------	---------------------------	---------------------------

1	der Justiz, dem deutschen Rechtssystem	1	2	3
2	den politischen Parteien	1	2	3
3	der deutschen Bundesregierung	1	2	3
4	dem deutschen Bundestag	1	2	3
5	der Europäischen Union	1	2	3
6	den Vereinten Nationen	1	2	3

EB71.1 QA9 (items 3-5) + EB70.1 QA12 (items 1-2,6)

An alle

Ganz allgemein gesprochen, ruft die Europäische Union bei Ihnen ein sehr positives, ziemlich positives, weder positives noch negatives, ziemlich negatives oder sehr negatives Bild hervor?

Nur eine Antwort!

Sehr positiv	(308)	1
Ziemlich positiv		2
Weder positiv noch negativ		3
Ziemlich negativ		4
Sehr negativ		5
Weiß nicht / Keine Angabe		6

EB71.1 QA10

Was bedeutet die Europäische Union für Sie persönlich?

Liste zeigen und vorlesen! Top to Bottom/Bottom to Top rotieren! Mehrfachnennungen möglich!

(309-324)

Frieden	1,
Wirtschaftlicher Wohlstand	2,
Demokratie	3,
Soziale Absicherung	4,
Die Freiheit, überall innerhalb der EU reisen, studieren und arbeiten zu können	5,
Kulturelle Vielfalt	6,
Mehr Mitsprache in der Welt	7,
Der Euro	8,
Arbeitslosigkeit	9,
Bürokratie	10,
Geldverschwendung	11,
Der Verlust unserer kulturellen Identität	12,
Mehr Kriminalität	13,
Spontan: Nicht genug Kontrollen an den Außengrenzen	14,
Spontan: Andere	15,
Weiß nicht / Keine Angabe	16,

EB70.1 QA14

QA12a NICHT IN CY(tcc) ABFRAGEN - ITEM 1 NUR IN LÄNDERN DER EU27 ABFRAGEN, DIE NICHT ZUR EUROZONE GEHÖREN -
ITEM 2 NUR IN LÄNDERN DER EUROZONE ABFRAGEN - FM, HR UND TR NUR ITEMS 3, 4, 5 UND 6 ABFRAGEN - CY(tcc) WEITER
MIT QA12b

Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen, ob Sie ihr eher zustimmen oder sie eher ablehnen.

	Vorgaben bitte vorlesen!	Stimme eher zu	Lehne eher ab	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----------------	---------------	---------------------------

2	Ich habe das Gefühl, dass unsere Wirtschaft stabiler ist, weil Deutschland zur Eurozone gehört.	1	2	3
3	Meine Stimme zählt in der Europäischen Union.	1	2	3
4	Meine Stimme zählt in Deutschland	1	2	3
5	Ich verstehe, wie die Europäische Union funktioniert.	1	2	3
6	Die Stimme Deutschlands zählt in der EU	1	2	3
7	Die Interessen Deutschlands werden in der EU gut berücksichtigt.	1	2	3

EB70.1 QA15a TREND MODIFIED

QA12b NUR IN CY(tcc) ABFRAGEN - ANDERE WEITER MIT QA13

An alle

Haben Sie schon einmal etwas über folgende Einrichtungen gehört oder gelesen?

	Vorgaben bitte vorlesen!	Ja	Nein	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----	------	---------------------------

1	Das Europäische Parlament	1	2	3
2	Die Europäische Kommission	1	2	3
3	Die Europäische Zentralbank	1	2	3

EB70.1 QA16 TREND MODIFIED

Sagen Sie mir bitte für jede dieser europäischen Einrichtungen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen.

Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Eher vertrauen	Eher nicht ver- trauen	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----------------	---------------------------	---------------------------

1	Dem Europäischen Parlament	1	2	3
2	Der Europäischen Kommission	1	2	3
3	Der Europäischen Zentralbank	1	2	3

EB71.1 QA11

Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.

	VORGABEN BITTE VORLESEN - ROTIEREN!	Dafür	Dagegen	Weiß nicht / Keine Angabe
--	-------------------------------------	-------	---------	---------------------------

1	Eine Europäische Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung, nämlich dem Euro.	1	2	3
2	Eine zusätzliche Erweiterung der EU, um in den nächsten Jahren andere Länder aufzunehmen.	1	2	3
3	Dass die Geschwindigkeit, mit der Europa aufgebaut wird, in einer Gruppe von Ländern höher ist als in anderen Ländern.	1	2	3

EB70.1 QA27 TREND MODIFIED

Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob da Ihrer Meinung nach mehr oder im Gegenteil weniger Entscheidungen auf der europäischen Ebene getroffen werden sollen.

(LISTE QA8 MIT SKALA VORLEGEN - NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE)

	Vorgaben bitte vorlesen!	Mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene	Weniger Entscheidungen auf europäischer Ebene	Spontan: keine Veränderung nötig	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	--	---	----------------------------------	---------------------------

1	Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	1	2	3	4
2	Schutz sozialer Rechte	1	2	3	4
3	Sicherung des Wirtschaftswachstums	1	2	3	4
4	Bekämpfung des organisierten Verbrechens	1	2	3	4
5	Terrorismusbekämpfung	1	2	3	4
6	Sicherheit der Nahrungsmittel gewährleisten	1	2	3	4
7	Schutz der Umwelt	1	2	3	4
8	Umgang mit großen Gefahren für die Gesundheit	1	2	3	4
9	Gleichbehandlung von Männern und Frauen	1	2	3	4
10	Unterstützung für die Landwirtschaft	1	2	3	4
11	Förderung von Demokratie und Frieden auf der Welt	1	2	3	4
12	Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Forschung und Innovation	1	2	3	4
13	Sicherung der Energieversorgung	1	2	3	4

EB65.1 QA8 TREND MODIFIED

Wie würden Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Leistung der Europäischen Union auf jedem der folgenden Gebiete bewerten? Eine "1" bedeutet, dass Sie mit der Leistung der Europäischen Union auf dem jeweiligen Gebiet "überhaupt nicht zufrieden" sind, und eine "10" bedeutet, dass Sie mit der Leistung "sehr zufrieden" sind. Wie ist das mit

(LISTE QA13 MIT SKALA VORLEGEN - NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE)

	Vorgaben bitte vorlesen!	1 überhaupt nicht zufrieden	2	3	4	5	6	7	8	9	10 sehr zufrieden	Weiß nicht / Keine Angabe

1	der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2	dem Schutz sozialer Rechte	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
3	der Sicherung des Wirtschaftswachstums	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
4	der Bekämpfung des organisierten Verbrechens	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
5	der Terrorismusbekämpfung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
6	dem Einsatz für die Sicherheit der Lebensmittel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

7	dem Schutz der Umwelt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
8	dem Umgang mit großen Gefahren für die Gesundheit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
9	der Gleichbehandlung von Männern und Frauen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
10	der Unterstützung für die Landwirtschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
11	der Förderung von Demokratie und Frieden auf der Welt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12	der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Forschung und Innovation	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
13	der Sicherung der Energieversorgung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

EB65.1 QA13 TREND MODIFIED

QA18a IN SPLIT A FRAGEN - SONST WEITER ZU QA18b

Die europäische Integration hat sich in den letzten Jahren auf verschiedene Bereiche konzentriert. Welche Belange sollten Ihrer Meinung nach durch die europäischen Institutionen in den nächsten Jahren verstärkt beachtet werden, um die Europäische Union in Zukunft zu stärken?

Liste zeigen und vorlesen - Rotieren - maximal 3 Nennungen

Der Binnenmarkt

Kulturpolitik

Europäische Außenpolitik

(384-401)

1,

2,

3,

Europäische Verteidigungspolitik	4,
Einwanderungsfragen	5,
Europäische Bildungspolitik	6,
Umweltfragen	7,
Energiefragen	8,
Solidarität mit ärmeren Regionen	9,
Wissenschaftliche Forschung	10,
Soziale Fragen und Gesundheitspolitik	11,
Die Bekämpfung der Kriminalität	12,
Der Kampf gegen den Klimawandel	13,
Wirtschaftspolitik	14,
Infrastruktur für Transport und Energieversorgung	15,
Spontan: Sonstiges	16,
Spontan: Nichts davon	17,
Weiß nicht / Keine Angabe	18,

EB71.1 QA16

QA18b IN SPLIT B FRAGEN - SONST WEITER ZU QA19

Auf welche der folgenden Themen sollten sich die Institutionen der EU Ihrer Meinung nach in den kommenden Jahren konzentrieren, um die Europäische Union zu stärken?

Liste zeigen und vorlesen - Rotieren - maximal 3 Nennungen

(402-419)

Europäischer Binnenmarkt	1,
Kulturpolitik	2,
Außenpolitik	3,
Verteidigungspolitik	4,
Einwanderungsfragen	5,
Bildungspolitik	6,
Umweltfragen	7,
Energiefragen	8,
Unterstützung ärmerer Regionen	9,

Wissenschaftliche Forschung und Innovation	10,
Sozial- und gesundheitspolitische Themen	11,
Die Bekämpfung der Kriminalität	12,
Der Kampf gegen den Klimawandel	13,
Wirtschaftsfragen	14,
Infrastruktur für Transport und Energieversorgung	15,
Spontan: Sonstiges	16,
Spontan: Nichts davon	17,
Weiß nicht / Keine Angabe	18,

NEW

3) FRAGEN ZUM VORSITZ IM MINISTERRAT

QA19 bis QA22 nur in EU27 abfragen - sonst weiter mit QB1

In der Europäischen Union übernehmen alle Mitgliedstaaten abwechselnd für je sechs Monate die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union. Im Moment ist die Tschechische Republik an der Reihe. Haben Sie in letzter Zeit in Zeitungen, im Radio, im Fernsehen oder im Internet etwas über die tschechische Präsidentschaft gelesen oder gehört?

	(420)
Ja	1
Nein	2
Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB70.1 QA29

QA20 NUR IN CZ ABFRAGEN - ANDERE EU27-LÄNDER WEITER MIT QA21

QA21 NUR IN EU27-LÄNDERN ABFRAGEN - SONST WEITER MIT QB1

Ab dem 1. Juli 2009 wird Schweden an der Reihe sein. Haben Sie in letzter Zeit in Zeitungen, im Radio, im Fernsehen oder im Internet etwas über die schwedische Präsidentschaft gelesen oder gehört?

	(422)
Ja	1
Nein	2
Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB70.1 QA31

DIE EU, DIE WELT UND DIE GLOBALISIERUNG

Welcher der folgenden Faktoren ist Ihrer Ansicht nach für den weltweiten Einfluss und die Macht eines Landes oder einer Gruppe von Ländern am entscheidendsten?

Und zweitens?

Liste zeigen - nur eine Nennung pro Spalte

	(444)	(445)
(VORLESEN - VON UNTEN NACH OBEN / VON OBEN NACH UNTEN)	QB1a	QB1b
	Als erstens	Zweitens
seine Wirtschaftskraft	1	1
sein politischer Einfluss	2	2
seine militärische Stärke	3	3
sein kultureller Einfluss	4	4
Spontan: Sonstiges	5	5
Spontan: nichts davon	6	6
Weiß nicht / Keine Angabe	7	7

NEW

Und welcher der folgenden Faktoren beschreibt Ihrer Ansicht nach am besten die Europäische Union?

Und zweitens?

Liste zeigen - nur eine Nennung pro Spalte

	(446)	(447)
VORLESEN - GENAU WIE QB1 VON UNTEN NACH OBEN / VON OBEN NACH UNTEN	QB2a	QB2b
	Als erstens	Zweitens
ihre Wirtschaftskraft	1	1
ihr politischer Einfluss	2	2
ihre militärische Stärke	3	3
ihr kultureller Einfluss	4	4
Spontan: Sonstiges	5	5
Spontan: nichts davon	6	6
Weiß nicht / Keine Angabe	7	7

NEW

Bitte sagen Sie mir zu jeder der folgenden Aussagen, ob Sie ihr voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

Liste mit Skala zeigen! - Nur eine Antwort pro Zeile!

	Vorlesen - rotieren	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe
1	Globalisierung ist eine Chance für das Wirtschaftswachstum	1	2	3	4	5

2	Globalisierung verschärft soziale Ungleichheiten	1	2	3	4	5
3	Globalisierung erfordert weltweite gemeinsame Regeln (globales Regieren)	1	2	3	4	5

EB69.2 QA47a&b TREND MODIFIED

QB4a NICHT IN CY(tcc) ABFRAGEN - CY(tcc) WEITER MIT QB4b

Welche der beiden folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung zur Globalisierung am nächsten?

Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

Die Globalisierung bietet dank der Öffnung von Märkten gute Chancen für deutsche Unternehmen
Die Globalisierung bedeutet eine Bedrohung für die Beschäftigung und die Unternehmen in Deutschland
Weiß nicht / Keine Angabe

(451)

1
2
3

EB70.1 QA33a

QB4b NUR IN CY(tcc) ABFRAGEN - ANDERE WEITER MIT QB5a

QB5a NUR AN SPLIT A - SONST WEITER MIT QB5b

Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu: Die Europäische Union hilft dabei, die europäischen Bürger vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen.

SKALA ZEIGEN UND VORLESEN ! NUR EINE NENNUNG MÖGLICH!

(453)

Stimme voll und ganz zu	1
Stimme eher zu	2
Stimme eher nicht zu	3
Stimme überhaupt nicht zu	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB71.1 QA17a

QB5b NUR AN SPLIT B - SONST WEITER MIT QB6

Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu? Die Europäische Union ermöglicht, dass die europäischen Bürger besser von den positiven Auswirkungen der Globalisierung profitieren.

SKALA ZEIGEN UND VORLESEN ! NUR EINE NENNUNG MÖGLICH!

(454)

Stimme voll und ganz zu	1
Stimme eher zu	2
Stimme eher nicht zu	3
Stimme überhaupt nicht zu	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB71.1 QA17b

QB6a NICHT FRAGEN IN CY(tcc) - CY(tc) WEITER ZU QB6b

Inwieweit wird Ihrer Ansicht nach die wirtschaftliche Situation in Deutschland von der Weltwirtschaftslage beeinflusst?

SKALA ZEIGEN UND VORLESEN ! NUR EINE NENNUNG MÖGLICH!

(455)

Sehr stark	1
In gewissem Maße	2

nicht sehr stark	3
Überhaupt nicht	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

QB6b NUR IN CY(tcc) FRAGEN - SONST WEITER ZU QB7

An alle

Würden Sie sagen, dass die europäische Wirtschaft derzeit leistungsfähiger, weniger leistungsfähig oder genauso leistungsfähig ist wie die ...

LISTE MIT SKALA VORLEGEN!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Leistungsfähiger	Weniger leistungsfähig	Genauso leistungsfähig	Weiß nicht / keine Angabe
--	--------------------------	------------------	------------------------	------------------------	---------------------------

1	amerikanische Wirtschaft	1	2	3	4
2	japanische Wirtschaft	1	2	3	4
3	chinesische Wirtschaft	1	2	3	4
4	indische Wirtschaft	1	2	3	4
5	russische Wirtschaft	1	2	3	4
6	brasilianische Wirtschaft	1	2	3	4

EB69.2 QA50

GLOBAL GOVERNANCE IM KONTEXT DER WIRTSCHAFTSKRISE / ROLLE DER EU

Welcher der folgenden Akteure ist Ihrer Meinung nach am besten in der Lage, wirksame Maßnahmen gegen die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu ergreifen?

(LISTE ZEIGEN UND VORLESEN – ROTIEREN – NUR EINE NENNUNG MÖGLICH)

	(463)
Die deutsche Bundesregierung	1
Die Europäische Union	2
Die Vereinigten Staaten (USA)	3
Die G20	4
Der internationale Währungsfonds (IWF)	5
Spontan: Sonstige	6
Spontan: Keiner davon	7
Weiß nicht / Keine Angabe	8

EB71.1 QD3 TREND MODIFIED

QB9 und QB10 NUR IN EU27 FRAGEN - CY(tcc) WEITER ZU QC1b - SONST WEITER ZU QC1a

Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu bzw. nicht zu, dass die Europäische Union über ausreichend Macht und genügend Instrumente verfügt, um ihre Wirtschaftsinteressen in der Weltwirtschaft zu verteidigen?

Skala zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

	(464)
stimme voll und ganz zu	1
stimme eher zu	2
lehne eher ab	3
lehne voll und ganz ab	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB71.1 QA18 TREND MODIFIED

Welche zwei der folgenden Maßnahmen sollte die Europäische Union vorrangig ergreifen, um Menschen zu helfen, die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu bewältigen?

SKALA ZEIGEN UND VORLESEN! ROTIEREN! MAXIMAL 2 NENNUNGEN!

	(465-476)
Investitionen in Bildung / Ausbildung / Forschung	1,
Investitionen in die Infrastruktur	2,
Investitionen in den Bereichen Energie und Umwelt	3,
Unterstützung für große Unternehmen / Industriezweige	4,
Unterstützung für kleine und mittelständische Unternehmen	5,
Sicherung der Gesundheitsversorgung	6,
Unterstützung für Rentner	7,
Unterstützung für Arbeitslose	8,
Unterstützung für die Ärmsten	9,
Spontan: Sonstiges	10,
Spontan: Nichts davon	11,
Weiß nicht / Keine Angabe	12,

EB71.1 QA19 TREND MODIFIED

WERTE

QC1a nicht in CY(tcc) abfragen - CY(tcc) weiter mit QDC1b

Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen, ob Sie ihr voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

Skala zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

Vorgaben bitte vorlesen!	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe

1	Der Staat mischt sich zu sehr in unser Leben ein	1	2	3	4	5
2	(SPLIT A) Wirtschaftswachstum muss für Deutschland Vorrang haben, selbst wenn es die Umwelt beeinträchtigt	1	2	3	4	5
3	(SPLIT B) Umweltschutz sollte für Deutschland Vorrang haben, selbst wenn es das Wirtschaftswachstum beeinträchtigt	1	2	3	4	5
4	Freier Wettbewerb ist die beste Garantie für wirtschaftlichen Wohlstand	1	2	3	4	5

EB69.2 QD1a TREND MODIFIED

QC1b NUR IN CY(tcc) ABFRAGEN - ANDERE WEITER MIT QC2

An alle

Angenommen, unsere Lebensweise würde sich in naher Zukunft folgendermaßen ändern; wäre das Ihrer Ansicht nach eine gute Sache, eine schlechte Sache oder eine Sache, die weder gut noch schlecht ist? Wie wäre es wenn ...

Bitte vorlesen! Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Eine gute Sache	Eine schlechte Sache	Weder gut noch schlecht	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	-----------------	----------------------	-------------------------	---------------------------

1	weniger Wert auf Geld und materiellen Besitzstand gelegt würde	1	2	3	4
2	mehr Wert auf die Entwicklung neuer Technologien gelegt würde	1	2	3	4

NEW

Auf welche zwei der folgenden Aspekte sollte sich unsere Gesellschaft konzentrieren, um die größten weltweiten Herausforderungen zu meistern?

(LISTE VORLEGEN - VORLESEN - ROTIEREN - MAX. 2 ANTWORTEN)

Umweltschutz	(507-515)
Soziale Gleichheit und Solidarität	1,
Freier Handel / Marktwirtschaft	2,
Kulturelle Vielfalt und Offenheit gegenüber anderen	3,
Fortschritt und Innovation	4,
Traditionen	5,
Spontan: Sonstiges	6,
Spontan: nichts davon	7,
Weiß nicht / Keine Angabe	8,
	9,

NEW

Welche der folgenden Aussagen beschreibt Ihrer Ansicht nach am besten, wie die Gesellschaft verändert werden sollte?

Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(516)

Wichtige gesellschaftliche Veränderungen müssen Schritt für Schritt erfolgen, auch wenn dies Zeit braucht	1
Wichtige gesellschaftliche Veränderungen lassen sich nur durch schnelles Handeln erreichen, auch wenn das bedeutet, hin und wieder radikale Maßnahmen zu ergreifen	2
Unsere Gesellschaft bedarf keiner Veränderungen	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

Welches sind Ihre drei Hauptziele, wenn es um Ihre Finanzen geht?

(LISTE QD1 VORLEGEN UND VORLESEN - BIS ZU DREI NENNUNGEN ERLAUBT)

	(517-528)
Die Rechnungen bezahlen	1,
Für den Ruhestand sparen	2,
Schulden begleichen	3,
Ein Haus oder eine Wohnung kaufen	4,
Geld an meine Kinder oder Enkelkinder weitergeben	5,
Meine Familie absichern, falls ich krank werden sollte oder nicht mehr arbeiten kann	6,
Für Notfälle Ersparnisse haben	7,
Mit meinem jetzigen Einkommen so angenehm wie möglich leben	8,
Ein Geschäft / eine Firma gründen	9,
Spontan: Keines davon	10,
Spontan: Sonstiges	11,
Weiß nicht / Keine Angabe	12,

EB63.2 QD1 TREND MODIFIED

Unabhängig davon, ob Sie selbst derzeit nach einer Arbeitsstelle suchen, welches Kriterium wäre für Sie bei der Jobsuche am wichtigsten?

Skala zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

(529)

Gute Bezahlung	1
Sicherheit des Arbeitsplatzes	2
Interessante Tätigkeit	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

MENSCHENRECHTE

Welche der folgenden Menschenrechtsthemen sollten Ihrer Ansicht nach die Hauptschwerpunkte der Außenpolitik der Europäischen Union darstellen?

Liste zeigen und vorlesen - Rotieren - maximal 3 Nennungen

(550-564)

Abschaffung der Todesstrafe	1,
Kampf gegen Folter	2,
Kinderrechte	3,
Frauenrechte	4,
Kampf gegen den Menschenhandel	5,
Wirtschaftliche und soziale Rechte	6,
Meinungsfreiheit	7,
Pressefreiheit	8,
Kampf gegen Haftstrafen ohne ordentliches Gerichtsverfahren	9,
Das Fehlen von fairen Gerichtsverfahren	10,
Kampf gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung	11,
Stärkung der Rechte von ethnischen und anderen Minderheiten	12,
Spontan: Sonstiges	13,
Spontan: nichts davon	14,
Weiß nicht / Keine Angabe	15,

NEW

Unternimmt die EU Ihrer Ansicht nach zu viel, ausreichend oder zu wenig, um die Menschenrechte in der Welt zu stärken und zu schützen?

Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(565)

Zu viel	1
Ausreichend	2
Zu wenig	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

Wie gut fühlen Sie sich über die Maßnahmen der EU zum weltweiten Schutz der Menschenrechte informiert?

Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(566)

Sehr gut informiert	1
Ziemlich gut informiert	2
Nicht sehr gut informiert	3
Überhaupt nicht informiert	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

Auf welchen Teil der Welt sollte die EU den Schwerpunkt Ihrer Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Menschenrechte legen?

LISTE ZEIGEN - BITTE VORLESEN -ROTIEREN - NUR EINE NENNUNG

(567-568)

Afrika südlich der Sahara	1
Nordafrika	2
Mittlerer Osten und Golfregion	3

Asien, Zentralasien	4
Mittel- und Südamerika, Karibik	5
Nordamerika	6
Osteuropa und Kaukasusstaaten	7
Westbalkan	8
Spontan: Sonstige	9
Spontan: Alle, nicht nur eine Region im Besonderen	10
Spontan: keiner davon	11
Weiß nicht / Keine Angabe	12

NEW

NEUE THEMEN

1) IDENTITÄT

Welche der folgenden Faktoren sind Ihrer Ansicht nach die zwei wichtigste, die die europäische Identität ausmachen?

Liste zeigen und vorlesen! Rotieren! Maximal 2 Nennungen!

	(589-598)
Gemeinsame Geschichte	1,
Geographie	2,
Demokratische Werte	3,
Ein hohes Maß an sozialer Sicherheit	4,
Gemeinsame Kultur	5,
Gemeinsames religiöses Erbe	6,
Unternehmergeist	7,
Spontan: Sonstiges	8,
Spontan: Keine / Es gibt keine europäische Identität	9,
Weiß nicht / Keine Angabe	10,

NEW

QE2 UND QE3 NUR IN EU27 FRAGEN - SONST WEITER ZU QE4

Die Menschen haben unterschiedliche Ansichten darüber, was es bedeutet, deutsch zu sein. Welche der folgenden sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Eigenschaften, um deutsch zu sein?

Liste zeigen und vorlesen - Rotieren - maximal 3 Nennungen

(599-611)

Christ zu sein	1,
deutsche kulturelle Traditionen zu teilen	2,
In Deutschland geboren zu sein	3,
Mindestens ein Elternteil zu haben, das in Deutschland geboren wurde	4,
Sich deutsch zu fühlen	5,
(NUR IN LÄNDERN MIT EINER LANDESSPRACHE STELLEN). Die deutsche Sprache zu beherrschen	6,
Bürgerrechte auszuüben z.B. in Deutschland zu wählen	8,
In Deutschland aufgewachsen zu sein	9,
Aktives Mitglied in einem Verband oder einer Organisation in Deutschland zu sein	10,
Spontan: andere	11,
Spontan: nichts davon	12,
Weiß nicht / Keine Angabe	13,

NEW

Und welche der folgenden sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Eigenschaften, um Europäer zu sein?

Liste zeigen und vorlesen - Rotieren - maximal 3 Nennungen

(612-623)

Christ zu sein	1,
Europäische kulturelle Traditionen zu teilen	2,
In Europa geboren zu sein	3,

Mindestens ein Elternteil zu haben, das in Europa geboren wurde	4,
Sich europäisch zu fühlen	5,
Neben der Muttersprache mindestens eine europäische Sprache zu beherrschen	6,
Bürgerrechte auszuüben, z.B. seine Stimme bei den Europawahlen abzugeben	7,
In einem europäischen Land aufgewachsen zu sein	8,
Aktives Mitglied in einem Verband oder einer Organisation mit anderen Europäern zu sein	9,
Spontan: andere	10,
Spontan: nichts davon	11,
Weiß nicht / Keine Angabe	12,

NEW

Denken Sie nun bitte über die Idee der geografischen Identität nach. Dazu gibt es ja verschiedene Ansichten. Leute können sich in unterschiedlichem Ausmaß als Europäer, Deutsche oder Einwohner einer bestimmten Region betrachten. Manche sagen auch, dass die Menschen sich durch die Globalisierung als „Weltbürger“ immer näher kommen.

Wie ist das bei Ihnen? In welchem Ausmaß fühlen Sie sich als...

LISTE MIT SKALA VORLEGEN - NUR EINE NENNUNG PRO ZEILE

	Vorlesen - Rotieren	Voll und ganz	In gewissem Maße	Nicht wirklich	Überhaupt nicht	Weiß nicht / Keine Angabe
1	Europäer	1	2	3	4	5
2	Deutscher	1	2	3	4	5
3	Einwohner Ihrer Region	1	2	3	4	5
4	Weltbürger	1	2	3	4	5

EB69.2 QB1

2) ZEITSTRAHL: ZUKUNFT - DIE EUROPÄISCHE UNION IM JAHRE 2030

Würden Sie sagen, dass Sie die Zukunft der Europäischen Union sehr optimistisch, ziemlich optimistisch, ziemlich pessimistisch oder sehr pessimistisch sehen?

Nur eine Nennung!

(648)

Sehr optimistisch	1
Ziemlich optimistisch	2
Ziemlich pessimistisch	3
Sehr pessimistisch	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB69.2 QA38

Stellen Sie sich die Europäische Union im Jahre 2030 vor. Wird das Leben der Europäer im Vergleich zu heute... sein?

SKALA ZEIGEN UND VORLESEN ! NUR EINE NENNUNG MÖGLICH!

(649)

Leichter	1
Schwieriger	2
Weder leichter noch schwieriger	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

a) PROGNOSEN FÜR 2030

Werden Ihrer Ansicht nach die Menschen in der Europäischen Union im Jahre 2030 in einer Gesellschaft leben, in der mehr Wert auf die Wirtschaft oder die Umwelt gelegt wird?

Nur eine Antwort!

(650)	
Wirtschaft	1
Umwelt	2
Spontan: Auf beides wird gleichermaßen Wert gelegt	3
Spontan: Keine Veränderung, genauso wie in der heutigen Gesellschaft	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

Und werden Ihrer Ansicht nach die Menschen in der Europäischen Union im Jahre 2030 in einer Gesellschaft leben, in der mehr Wert auf Solidarität oder auf Individualismus gelegt wird?

Nur eine Antwort!

(651)	
Solidarität	1
Individualismus	2
Spontan: Auf beides wird gleichermaßen Wert gelegt	3
Spontan: Keine Veränderung, genauso wie in der heutigen Gesellschaft	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

Und sind Sie der Meinung, dass die Menschen in einer Gesellschaft leben werden, in der mehr Wert auf Arbeit oder auf Freizeit gelegt wird?

Nur eine Antwort!

(652)	
Arbeit	1
Freizeit	2

Spontan: Auf beides wird gleichermaßen Wert gelegt	3
Spontan: Keine Veränderung, genauso wie in der heutigen Gesellschaft	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

Und werden die Menschen in der Europäischen Union im Jahre 2030 Ihrer Ansicht nach in einer Gesellschaft leben, in der mehr Wert auf die Ordnung oder auf die Freiheit des Einzelnen gelegt wird?

Nur eine Antwort!

	(653)
Ordnung	1
Freiheit des Einzelnen	2
Spontan: Auf beides wird gleichermaßen Wert gelegt	3
Spontan: Keine Veränderung, genauso wie in der heutigen Gesellschaft	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

Und was meinen Sie: Werden die Menschen mehr oder weniger Zeit für das Familienleben haben?

Nur eine Antwort!

	(654)
Mehr Zeit	1
Weniger Zeit	2
Spontan: Keine Veränderung, genauso viel Zeit wie in der heutigen Gesellschaft	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

Und was meinen Sie: werden die Menschen in der Europäischen Union 2030 in einer Gesellschaft leben, in der es mehr oder weniger Toleranz gegenüber ethnischen und religiösen Minderheiten gibt als heute?

Nur eine Antwort!

(655)

Mehr Toleranz	1
Weniger Toleranz	2
Spontan: Keine Veränderung, genauso viel Toleranz wie in der heutigen Gesellschaft	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

b) HOFFNUNGEN FÜR 2030

Lassen Sie uns jetzt nicht über Ihre Prognosen, sondern über Ihre Hoffnungen für die Zukunft sprechen. Würden Sie sich für 2030 eine Gesellschaft wünschen, in der mehr Wert auf die Wirtschaft oder auf die Umwelt gelegt wird?

Nur eine Antwort!

(656)

Wirtschaft	1
Umwelt	2
Eine Gesellschaft, in der auf beides gleichermaßen Wert gelegt wird	3
Spontan: Keine Veränderung, genauso wie in der heutigen Gesellschaft	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

Und würden Sie sich in der Europäischen Union für das Jahr 2030 eine Gesellschaft wünschen, in der mehr Wert auf Solidarität oder auf Individualismus gelegt wird?

Nur eine Antwort!

	(657)
Solidarität	1
Individualismus	2
Spontan: Eine Gesellschaft, in der auf beides gleichermaßen Wert gelegt wird	3
Spontan: Keine Veränderung, genauso wie in der heutigen Gesellschaft	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

Und würden Sie sich eine Gesellschaft wünschen, in der mehr Wert auf Arbeit oder auf Freizeit gelegt wird?

Nur eine Antwort!

	(658)
Arbeit	1
Freizeit	2
Spontan: Eine Gesellschaft, in der auf beides gleichermaßen Wert gelegt wird	3
Spontan: Keine Veränderung, genauso wie in der heutigen Gesellschaft	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

Und würden Sie sich für 2030 eine Gesellschaft in der Europäischen Union wünschen, in der mehr Wert auf Ordnung oder auf die Freiheit des Einzelnen gelegt wird?

Nur eine Antwort!

(659)

Ordnung	1
Freiheit des Einzelnen	2
Spontan: Eine Gesellschaft, in der auf beides gleichermaßen Wert gelegt wird	3
Spontan: Keine Veränderung, genauso wie in der heutigen Gesellschaft	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

Und würden Sie sich eine Gesellschaft wünschen, in der die Menschen mehr oder weniger Zeit für das Familienleben haben?

Nur eine Antwort!

(660)

Mehr Zeit	1
Weniger Zeit	2
Spontan: Keine Veränderung, genauso viel Zeit wie in der heutigen Gesellschaft	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

Und würden Sie sich für 2030 eine Gesellschaft in der Europäischen Union wünschen, in der es mehr oder weniger Toleranz gegenüber ethnischen und religiösen Minderheiten gibt?

Nur eine Antwort!

(661)

Mehr Toleranz	1
Weniger Toleranz	2
Spontan: Keine Veränderung, genauso viel Toleranz wie in der heutigen Gesellschaft	3

Weiß nicht / Keine Angabe

4

NEW

Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Aussagen, ob Sie der Ansicht sind, dass in der Europäischen Union im Jahre 2030...

(Skala zeigen - nur eine Nennung pro Zeile)

	Vorgaben bitte vorlesen!	Ja, wahrschein- lich	Nein, wahrschein- lich nicht	Weiß nicht / Keine Angabe
1	Frauen bei gleicher Qualifikation und gleicher Berufserfahrung genauso viel verdienen werden wie Männer	1	2	3
2	das Geschlechterverhältnis in allen politischen Institutionen ausgeglichen sein wird	1	2	3

NEW

Und würden Sie sich für 2030 eine Gesellschaft in der Europäischen Union wünschen, in der...?

(Skala zeigen - nur eine Nennung pro Zeile)

	Vorgaben bitte vorlesen!	Ja, sicher	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirk- lich	Nein, sicher nicht	Weiß nicht / Keine Angabe

1	Frauen bei gleicher Qualifikation und Berufserfahrung genauso viel verdienen wie Männer	1	2	3	4	5
2	das Geschlechterverhältnis in allen politischen Institutionen ausgeglichen ist	1	2	3	4	5

NEW

Sagen Sie mir bitte, ob Sie glauben, dass die Europäische Union im Jahr 2030...

LISTE VORLEGEN - EINE ANTWORT PRO ZEILE

	Vorgaben vorlesen - rotieren	Ja, wahrscheinlich	Nein, wahrscheinlich nicht	Weiß nicht / Keine Angabe
--	------------------------------	--------------------	----------------------------	---------------------------

1	nur eine untergeordnete Wirtschaftsmacht sein wird.	1	2	3
2	mit dem Euro eine Währung haben wird, die stärker als der Dollar ist	1	2	3
3	eine führende diplomatische Kraft in der Welt sein wird.	1	2	3
4	weit über die geografischen Grenzen Europas hinaus reichen wird	1	2	3

EB67.2 QA38 TREND MODIFIED

Was werden Ihrer Meinung nach die zwei wesentlichsten Probleme sein, mit denen sich Deutschland im Jahre 2030 konfrontiert sieht?

Liste zeigen und vorlesen - maximal 2 Nennungen!

(670-686)

Kriminalität	1,
Wirtschaftliche Lage	2,
Steigende Preise / Inflation	3,
Steuern	4,
Arbeitslosigkeit	5,
Terrorismus	6,
Verteidigung / Außenpolitik	7,
Wohnungsbau	8,
Einwanderung	9,
Gesundheitssystem	10,
Bildungssystem	11,
Renten	12,
Umweltschutz (Split A) (13) Umwelt (Split B)	13,
Energie	14,
Spontan: andere	15,
Spontan: nichts davon	16,
Weiß nicht / Keine Angabe	17,

NEW

3) REGIONALE DIMENSION

QG NUR IN EU27 FRAGEN - SONST WEITER ZU QH

Welche der verschiedenen Ebenen öffentlicher Behörden hat Ihrer Meinung nach den größten Einfluß auf Ihre Lebensbedingungen? Die europäische Ebene, die nationale Ebene oder die regionale oder lokale Ebene?

(VORGABEN VORLESEN - NUR EINE NENNUNG)

(707)

Die europäische Ebene

1

Die nationale Ebene	2
Die regionale oder lokale Ebene	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB70.1 QH1 TREND SLIGHTLY MODIFIED

Werden Ihrer Meinung nach regionale oder lokale Behörden ausreichend einbezogen oder nicht, wenn über Politik in der Europäischen Union entschieden wird?

(VORGABEN VORLESEN - NUR EINE NENNUNG)

	(708)
Ausreichend	1
Nicht ausreichend	2
Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB70.1 QH2

4) IMMIGRATION

An alle

Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Aussagen, ob Sie ihr eher zustimmen oder eher nicht zustimmen.

Skala zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

	Vorgaben vorlesen!	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Spontan: kommt darauf an	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------	----------------	----------------------	--------------------------	---------------------------

1	(NICHT IN CY(tcc)) Personen anderer Herkunft oder Abstammung bereichern das kulturelle Leben in Deutschland	1	2	3	4
3	Die Anwesenheit von Personen anderer Herkunft oder Abstammung erzeugt Unsicherheit	1	2	3	4
4	(NICHT IN CY(tcc)) Die Anwesenheit von Personen anderer Herkunft oder Abstammung erhöht die Arbeitslosigkeit in Deutschland	1	2	3	4
6	Wir brauchen Einwanderer, die in bestimmten Bereichen unserer Wirtschaft arbeiten.	1	2	3	4
7	Die Ankunft von Einwanderern in Europa kann das Problem der alternden europäischen Bevölkerung wirksam lösen.	1	2	3	4
8	Einwanderer tragen wesentlich dazu bei, mehr Verständnis und Toleranz für den Rest der Welt zu entwickeln	1	2	3	4
9	(SPLIT A) Immigranten zahlen mehr Steuern, als dass sie Gesundheits- und Sozialleistungen in Anspruch nehmen	1	2	3	4
10	(SPLIT B) Legale Einwanderer zahlen mehr Steuern, als dass sie Gesundheits- und Sozialleistungen in Anspruch nehmen	1	2	3	4

EB66.3 QA25 TREND MODIFIED

5) BÜRGER IN DER EU / INTENTIONEN

Bitte denken Sie nun an die Bezahlung für Pflege. Mussten Sie schon einmal für einen Ihrer Elternteile professionelle Pflege zuhause oder in einer Pflegeeinrichtung bezahlen, bezahlen Sie momentan dafür oder erwarten Sie, dass Sie eines Tages dafür bezahlen werden? Bitte nennen Sie mir alle Antworten, die auf Sie zutreffen.

(BITTE VORLESEN - MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

(759-763)

Ja, Sie haben in der Vergangenheit schon bezahlt	1,
Ja, Sie bezahlen derzeit dafür	2,
Ja, Sie erwarten, dass Sie in Zukunft dafür bezahlen werden	3,
Nein, nichts davon	4,
Weiß nicht/ keine Angabe	5,

EB67.3 QA13

Denken Sie, dass Sie in der Zukunft geeignete Hilfe und längere Pflege erhalten würden, wenn Sie sie bräuchten?

Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(764)

Ja, ganz sicher	1
Ja, wahrscheinlich	2
Nein, wahrscheinlich nicht	3
Nein, ganz sicher nicht	4
Weiß nicht/ keine Angabe	5

NEW

6) BEWERTUNG DES WOHLFAHRTSSYSTEMS VON HEUTE UND MORGEN

QJ1a NICHT FRAGEN IN CY(tcc) - CY(tcc) WEITER ZU QJ1b

Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Aussagen, ob sie Ihrer Meinung nach auf das deutsche Sozialsystem zutrifft. Unser Sozialsystem ...

Skala zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

	Vorgaben vorlesen!	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Spontan: weder noch	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------	----------------	----------------------	---------------------	---------------------------

1	bietet ausreichend Schutz.	1	2	3	4
2	könnte als Vorbild für andere Länder dienen.	1	2	3	4
3	ist zu teuer für die deutsche Gesellschaft.	1	2	3	4

EB66.3 QA20

QJ1b NUR IN CY(tcc) FRAGEN - SONST WEITER ZU Qj2

QJ2a NICHT FRAGEN IN CY(tcc) - CY(tcc) WEITER ZU QJ2b

Kommen wir nun zum deutschen Sozialsystem im Jahre 2030. Wird das Sozialsystem 2030 Ihrer Ansicht nach...

Bitte vorlesen! Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Ja, wahrscheinlich	Nein, wahrscheinlich nicht	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	--------------------	----------------------------	---------------------------

1	ausreichende Leistungen anbieten	1	2	3
2	für die deutsche Gesellschaft zu teuer sein	1	2	3

NEW

QJ2b NUR IN CY(tcc) FRAGEN - SONST WEITER ZU QJ3

PENSIONEN

An alle

Wenn Sie derzeit an die Zukunft Ihrer Rente denken, würden Sie sagen, Sie sind da -

Vorgaben vorlesen! Nur 1 Nennung!

(815)

sehr zuversichtlich	1
eher zuversichtlich	2
eher nicht zuversichtlich oder	3
überhaupt nicht zuversichtlich?	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB66.3 QA15 TREND MODIFIED

QJ4a und QJ5a nicht in CY(tcc) abfragen - QJ4a abfragen, wenn "berufstätig", Code 5 bis 18 in D15a - CY(tcc) weiter mit QJ4b, sonst weiter mit QJ5a

Welchen der folgenden Vorschläge, die die Finanzierung des deutschen Rentensystems gewährleisten sollen, würden Sie persönlich bevorzugen?

Vorgaben vorlesen! Nur ein Nennung!

(816)

Länger arbeiten und Beiträge einzahlen	1
Gegenwärtige Altersgrenze beibehalten und höhere Rentenbeiträge zahlen	2
Gegenwärtige Altersgrenze beibehalten und niedrigere Renten in Kauf nehmen	3
Spontan: Eine Kombination aus allen drei Vorschlägen	4
Spontan: Nichts davon	5
Weiß nicht / Keine Angabe	6

EB66.3 QA16b TREND MODIFIED

QJA nicht in CY(tcc) abfragen - QJ5a abfragen, wenn "nicht berufstätig", Code 1 bis 4 in D15a - sonst weiter mit QJ6

Welcher der folgenden Vorschläge, die die Finanzierung des deutschen Rentensystems gewährleisten sollen, ist Ihrer Meinung nach für die Berufstätigen am ehesten zu akzeptieren?

(LISTE ZEIGEN UND VORLESEN - NUR EINE NENNUNG MÖGLICH)

(817)

Länger arbeiten und Beiträge einzahlen	1
Gegenwärtige Altersgrenze beibehalten und höhere Rentenbeiträge für die Berufstätigen	2
Gegenwärtige Altersgrenze beibehalten und niedrigere Renten in Kauf nehmen	3
Spontan: Eine Kombination aus allen drei Vorschlägen	4
Spontan: Nichts davon	5
Weiß nicht / Keine Angabe	6

EB66.3 QA16d TREND MODIFIED

QJ4b UND QJ5b NUR IN CY(tcc) FRAGEN - QJ4b FRAGEN, WENN "GEGENWÄRTIG BERUFSTÄTIG", CODE 5 BIS 18 IN D15a - SONST WEITER ZU QJ5b

An alle

Welche der folgenden Aussagen beschreibt Ihre derzeitige Haushaltssituation am besten?

Liste zeigen und vorlesen! Nur eine Nennung möglich!

(820)

Ihre derzeitige Situation erlaubt es Ihnen nicht, Pläne für die Zukunft zu machen. Sie leben von Tag zu Tag.	1
Sie wissen, was Sie in den nächsten sechs Monaten tun werden	2
Sie haben eine langfristige Vorstellung davon, wie Ihr Haushalt in den nächsten 1 bis 2 Jahren aussehen wird	3
Spontan: Sonstiges	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB65.3 QE14a TREND MODIFIED

Stimmen Sie den folgenden Aussagen voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder überhaupt nicht zu?

(Skala zeigen - nur eine Nennung pro Zeile)

	Vorgaben bitte vorlesen!	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	lehne eher ab	lehne voll und ganz ab	Weiß nicht / Keine Angabe
1	(NICHT IN CY(tcc)) In Deutschland ist es selbst mit hoher beruflicher Qualifikation schwierig, einen guten Job zu bekommen	1	2	3	4	5
3	Um in Beschäftigung zu bleiben, ist es notwendig, alle paar Jahre den Arbeitsplatz zu wechseln	1	2	3	4	5

NEW

Kommen wir jetzt zur Beschäftigungssituation in Deutschland im Jahre 2030. Wird es Ihrer Meinung nach 2030...

Bitte vorlesen! Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Ja, sicher	Nein, sicher nicht	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	------------	--------------------	---------------------------

1	(NICHT IN CY(tcc)) in Deutschland schwierig sein, selbst mit hoher beruflicher Qualifikation, einen guten Job zu bekommen	1	2	3
3	erforderlich sein, alle paar Jahre den Arbeitsplatz zu wechseln, um in Beschäftigung zu bleiben	1	2	3

NEW

DEMOGRAPHIE

In der Politik spricht man von "links" und "rechts". Wie würden Sie persönlich Ihren politischen Standpunkt auf dieser Liste einordnen?

Skala vorlegen! Dem Befragten Zeit lassen, n i c h t beeinflussen! Falls er zögert, zur Nennung ermutigen!

(943-944)

1 Links	2	3	4	5	6	7	8	9	10 Rechts
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Spontan: Verweigert

11

Weiß nicht

12

EB71.2 D1

FRAGEN D2 BIS D6 ENTFALLEN

Hier ist eine Liste mit möglichen Familiensituationen. Welche davon entspricht Ihrer eigenen Lebenssituation am besten? Es genügt, wenn Sie mir den Buchstaben nennen.

Skala zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

(945-946)

VERHEIRATET ODER WIEDERVERHEIRATET

Haushalt ohne Kinder

1

Haushalt mit Kindern aus dieser Ehe

2

Haushalt mit Kindern aus einer früheren Ehe eines der beiden Ehegatten

3

Haushalt mit Kindern aus dieser und einer früheren Ehe

4

UNVERHEIRATET MIT PARTNER/IN ZUSAMMENLEBEND

Haushalt ohne Kinder

5

Haushalt mit Kindern aus dieser Verbindung

6

Haushalt mit Kindern aus einer früheren Verbindung eines der beiden Partner

7

Haushalt mit Kindern aus dieser Verbindung und aus einer früheren Verbindung eines der beiden Partner

8

SINGLE / ALLEINSTEHEND

Haushalt ohne Kinder

9

Haushalt mit Kindern

10

GESCHIEDEN ODER GETRENNT LEBEND

Haushalt ohne Kinder

11

Haushalt mit Kindern

12

VERWITWET

Haushalt ohne Kinder

13

Haushalt mit Kindern

14

Spontan: Andere

15

Spontan: Verweigert

16

EB71.2 D7

Wie alt waren Sie, als Sie mit Ihrer Schul- bzw. Universitätsausbildung aufgehört haben?

(INT.: Falls Befragter "noch studiert", Code "00"), Falls keine Schulausbildung, Code 01; Falls "keine Angabe" Code 98; falls "Weiß nicht " Code 99

(947-948)

--	--

EB71.2 D8

Frage D9 entfällt

Geschlecht eintragen.

Männlich
Weiblich

(949)

1
2

EB71.2 D10

Darf ich fragen, wie alt Sie sind?

(950-951)

--	--

EB71.2 D11

Fragen D12 bis D14 entfallen

Frage D15b nur an Befragte, die derzeit nicht berufstätig sind - Code 1 bis 4 in D15a

Welchen Beruf üben Sie zurzeit aus?

Welchen Beruf haben Sie zuletzt ausgeübt?		
	(952-953)	(954-955)
	D15a	D15b
	Derzeitiger Beruf	Früherer Beruf
Nicht berufstätig		
Hausfrau / Hausmann und verantwortlich für den Haushaltseinkauf und den Haushalt (ohne anderweitige Beschäftigung)	1	1
Schüler / Student	2	2
Zur Zeit arbeitslos	3	3
Rentner / Pensionär / Frührentner / Invalidisiert	4	4
Selbstständig		
Landwirt	5	5
Fischer	6	6
Freie Berufe (z.B. Rechtsanwalt, Arzt, Steuerberater, Architekt usw.)	7	7
Ladenbesitzer, Handwerker usw.	8	8
Selbstständige Unternehmer, Fabrikbesitzer (Alleininhaber, Teilhaber)	9	9
Angestellt		
Freie Berufe im Angestelltenverhältnis (z.B. angestellte Ärzte, Anwälte, Steuerberater, Architekten usw.)	10	10
Leitende Angestellte / Beamte, Direktor oder Vorstandsmitglied	11	11
Mittlere Angestellte / Beamte (Bereichsleiter, Abteilungsleiter, Gruppenleiter, Lehrer, Technischer Leiter)	12	12
Sonstige Büroangestellte / Beamte	13	13
Angestellte / Beamte ohne Bürotätigkeit mit Schwerpunkt Reisetätigkeit (Vertreter, Fahrer etc.)	14	14
Angestellte / Beamte ohne Bürotätigkeit z.B. im Dienstleistungsbetrieb (Krankenschwester, Bedienung in Restaurant, Polizist, Feuerwehrmann etc.)	15	15

Meister, Vorarbeiter, Aufsichtstätigkeit	16	16
Facharbeiter	17	17
Sonstige Arbeiter	18	18
Nie berufstätig gewesen	19	19

EB71.2 D15a D15b

Fragen D16 bis D24 entfallen

Würden Sie sagen, dass Sie in einer ländlichen Gegend, also auf dem Dorf, in einer Kleinstadt oder Mittelstadt oder in einer großen Stadt leben?

Vorgaben bitte vorlesen!

	(956)
Ländliche Gegend	1
Klein- oder Mittelstadt	2
Große Stadt	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB71.2 D25

Fragen D26 bis D39 entfallen

Wie viele Personen ab 15 Jahren leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingeschlossen?

Vorlesen! Bitte eintragen!

(957-958)

--	--

EB71.2 D40a

Wie viele Kinder unter 10 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

Vorlesen! Bitte eintragen!

(959-960)

--	--

EB71.2 D40b

Wie viele Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

Vorlesen! Bitte eintragen!

(961-962)

--	--

EB71.2 D40c

Wo wurden Sie geboren?

Liste D41 vorlegen!

	(963)
In Deutschland	1
In einem anderen Mitgliedsland der Europäischen Union	2
In Europa, aber nicht in einem Mitgliedsland der Europäischen Union	3
In Asien, Afrika oder in Lateinamerika	4
In Nordamerika, in Japan oder in Australien / Ozeanien	5
Weiß nicht / Keine Angabe	6

EB71.2 D41

Was auf dieser Liste trifft auf Ihre persönliche Situation zu?

Liste zeigen und vorlesen!

	(964)
Ihr Vater und Ihre Mutter wurden in Deutschland geboren	1
Ein Elternteil wurde in Deutschland geboren, der andere Elternteil wurde in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union geboren	2

Ihr Vater und Ihre Mutter wurden in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union geboren	3
Ein Elternteil wurde in Deutschland geboren, der andere Elternteil wurde in einem Land geboren, das nicht der Europäischen Union angehört	4
Ihr Vater und Ihre Mutter wurden außerhalb der Europäischen Union geboren	5
Ein Elternteil wurde in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union geboren, der andere Elternteil wurde in einem Land geboren, das nicht der Europäischen Union angehört	6
Spontan: Weiß nicht / Keine Angabe	7

EB71.2 D42

Gibt es einen Festnetz-Telefonanschluss in Ihrem Haushalt?

Besitzen Sie ein Mobiltelefon?

	(965)	(966)
	D43a	D43b
	Festnetz	Mobiltelefon
Ja	1	1
Nein	2	2

EB71.2 D43a D43b

Welche Dinge auf dieser Liste besitzen Sie oder jemand in Ihrem Haushalt?

Liste zeigen und vorlesen! Mehrfachnennungen möglich!

	(967-976)
Fernsehgerät	1,
DVD-Player	2,
Musik-CD-Player	3,
Computer	4,
Eine Internetverbindung zu Hause	5,
Auto	6,
Wohnung / Haus, die/das Sie bereits bezahlt haben	7,

Wohnung / Haus, die/das Sie noch abbezahlen	8,
Spontan: nichts davon	9,
Weiß nicht / Keine Angabe	10,

EB71.2 D46

Hatten Sie in den letzten 12 Monaten am Ende des Monats Schwierigkeiten beim Bezahlen Ihrer Rechnungen?

Skala zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

(977)

Meistens	1
Gelegentlich	2
Nahezu nie/ nie	3
Spontan: Verweigert	4

EB71.2 D60

Auf der folgenden Skala entspricht die Stufe 1 der niedrigsten, die Stufe 10 der höchsten Stellung in der Gesellschaft. Können Sie mir sagen, wo Sie sich selbst einordnen würden?

(LISTE VORLEGEN - NUR EINE ANTWORT MÖGLICH)

(978-979)

1 Niedrigste Stellung innerhalb der Gesellschaft	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7
8	8
9	9

10 Höchste Stellung innerhalb der Gesellschaft	10
Spontan: Verweigert	11

EB71.2 D61

Würden Sie mir bitte sagen, ob Sie...?

Skala zeigen und vorlesen! Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Täglich oder fast täglich	2- bis 3-mal in der Woche	Ungefähr einmal die Wo- che	Ein- oder zweimal pro Monat	Seltener	Niemals	No Internet ac- cess (SPONTA- NEOUS)
--	--------------------------	---------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------	---	----------	---------	--

1	Bei Ihnen zu Hause das Internet nutzen	1	2	3	4	5	6	7
2	An Ihrem Arbeitsplatz das Internet nutzen	1	2	3	4	5	6	7
3	Anderswo das Internet nutzen (Schule, Universität, Internet-Cafés, usw.)	1	2	3	4	5	6	7

EB71.2 D62

Interviewprotokoll

Datum des Interviews

(1003-1004)			(1005-1006)		
		Tag			Monat

EB71.2 P1

Interviewbeginn (Uhrzeit)

INT.: 24-Std.-Darstellung benutzen

(1007-1008)		(1009-1010)	
	Stunde		Minute

EB71.2 P2

Interviewdauer (Minuten)

(1011-1013)	
	Minuten

EB71.2 P3

Anzahl der Personen, die während des Interviews anwesend waren (inkl. Interviewer)
--

	(1014)
zwei Personen (Befragte/r und Interviewer)	1
drei Personen	2
vier Personen	3
fünf oder mehr Personen	4

EB71.2 P4

Mitarbeit der/des Befragten

	(1015)
sehr gut	1
gut	2
mittel	3
schlecht	4

EB71.2 P5

Ortsgröße

(BIK)

(1016-1017)

--	--

EB71.2 P6

Region

CODES der NUTS I Regionen = Bundeslandebene)

(1018-1019)

--	--

EB71.2 P7

Postleitzahl

(1020-1027)

--	--	--	--	--	--	--	--

EB71.2 P8

Sample Point Nummer

(1028-1035)

--	--	--	--	--	--	--	--

EB71.2 P9

Interviewer-Nummer

(1036-1043)

--	--	--	--	--	--	--	--

EB71.2 P10

Gewichtungsfaktor

(1044-1051)

--	--	--	--	--	--	--	--

EB71.2 P11

NUR IN LU, BE, ES, FI, EE, LV, MT, TR UND FM ABFRAGEN

ABBREVIATIONS	COUNTRIES	INSTITUTES	N° INTERVIEWS	FIELDWORK DATES	POPULATION 15+
BE	Belgium	TNS Dimarso	419	15/06/2009 25/06/2009	8.786.805
BG	Bulgaria	TNS BBSS	1.023	12/06/2009 22/06/2009	6.647.375
CZ	Czech Rep.	TNS Aisa	1.094	14/06/2009 26/06/2009	8.571.710
DK	Denmark	TNS Gallup DK	1.012	12/06/2009 02/07/2009	4.432.931
DE	Germany	TNS Infratest	1.521	17/06/2009 03/07/2009	64.546.096
EE	Estonia	Emor	1.006	12/06/2009 02/07/2009	887.094
IE	Ireland	TNS MRBI	1.006	17/06/2009 02/07/2009	3.375.399
EL	Greece	TNS ICAP	1.000	12/06/2009 02/07/2009	8.691.304
ES	Spain	TNS Demoscopia	1.002	16/06/2009 03/07/2009	38.536.844
FR	France	TNS Sofres	1.038	12/06/2009 30/06/2009	46.425.653
IT	Italy	TNS Infratest	1.036	13/06/2009 01/07/2009	48.892.559
CY	Rep. of Cyprus	Synovate	505	12/06/2009 30/06/2009	638.900
CY (tcc)	Turkish Cypriot Comm.	KADEM	500	16/06/2009 06/07/2009	143.226
LV	Latvia	TNS Latvia	1.008	12/06/2009 30/06/2009	1.444.884
LT	Lithuania	TNS Gallup Lithuania	1.016	12/06/2009 25/06/2009	2.846.756
LU	Luxembourg	TNS ILReS	530	17/06/2009 06/07/2009	388.914
HU	Hungary	TNS Hungary	1.004	13/06/2009 01/07/2009	8.320.614
MT	Malta	MISCO	500	12/06/2009 29/06/2009	335.476
NL	Netherlands	TNS NIPO	1.000	12/06/2009 03/07/2009	13.017.690
AT	Austria	Österreichisches Gallup-Institut	1.015	12/06/2009 03/07/2009	7.004.205
PL	Poland	TNS OBOP	1.000	18/06/2009 02/07/2009	32.155.805
PT	Portugal	TNS EUROTESTE	1.010	16/06/2009 03/07/2009	8.080.915
RO	Romania	TNS CSOP	1.012	12/06/2009 23/06/2009	18.246.731
SI	Slovenia	RM PLUS	1.012	12/06/2009 28/06/2009	1.729.298
SK	Slovakia	TNS AISA SK	1.065	13/06/2009 30/06/2009	4.316.438
FI	Finland	TNS Gallup Oy	1012	16/06/2009 06/07/2009	4.353.495
SE	Sweden	TNS GALLUP	1.068	14/06/2009 03/07/2009	7.562.263
UK	United Kingdom	TNS UK	1.352	12/06/2009 28/06/2009	50.519.877
HR	Croatia	Puls	1.000	15/06/2009 30/06/2009	3.734.300
TR	Turkey	TNS PIAR	220	12/06/2009 18/06/2009	47.583.830
MK	Former Yugoslav Rep. of Macedonia	TNS Brima	1.008	12/06/2009 21/06/2009	1.648.012
TOTAL			26.756	12/06/2009 06/07/2009	453.722.173

For each country a comparison between the sample and the universe was carried out. The Universe description was derived from Eurostat population data or from national statistics offices. For all countries surveyed, a national weighting procedure, using marginal and intercellular weighting, was carried out based on this Universe description. In all countries, gender, age, region and size of locality were introduced in the iteration procedure. For international weighting (i.e. EU averages), TNS Opinion & Social applies the official population figures as provided by EUROSTAT or national statistic offices. The total population figures for input in this post-weighting procedure are listed above.

Readers are reminded that survey results are estimations, the accuracy of which, everything being equal, rests upon the sample size and upon the observed percentage. With samples of about 1,000 interviews, the real percentages vary within the following confidence limits:

Observed percentages	10% or 90%	20% or 80%	30% or 70%	40% or 60%	50%
Confidence limits	± 1.9 points	± 2.5 points	± 2.7 points	± 3.0 points	± 3.1 points